

Geschäftsbericht 2012



Ihre Anlageopportunität

Trotz bemerkenswerter Fortschritte in der Forschung und Entwicklung von neuen Medikamenten und Therapien im globalen Gesundheitswesen sind viele schwere Krankheiten auch heute noch nicht vollständig heilbar. Dazu zählen verschiedene Krebsarten oder chronische Infektionskrankheiten. Der demografische Wandel hin zu einer erhöhten Lebenserwartung und einer steigenden Zahl älterer Menschen bringt zudem eine Zunahme von altersbedingten Erkrankungen mit sich. Dies führt zu einem massiven Anstieg der Gesundheitskosten, was wiederum die Notwendigkeit von effizienten und effektiven Medikamenten unterstreicht. Während die Stärke von Pharmafirmen oft in der globalen Vermarktung und im Vertrieb von Medikamenten liegt, glänzen Biotech-Firmen mit einer hohen Innovationskraft. Biotech-Produkte setzen direkt am Krankheitsentstehungsprozess an und bieten für Erkrankungen, für die es historisch lediglich die Symptombekämpfung gab, plötzlich neue therapeutische Ansatzpunkte. Ein weiterer Trend kommt der Biotech-Branche zugute: viele Pharmariesen sehen sich derzeit mit einschneidenden Umsatzeinbussen durch Patentabläufe konfrontiert. Durch Zukäufe von innovativen Biotech-Produkten versuchen sie, ihre Produktpipelines zu füllen, wofür hohe Prämien bezahlt werden. Mit immer mehr Biotechnologie-Unternehmen, die Medikamente auf den Markt bringen und die Profitabilität erreichen, zeigt die Industrie eine zunehmende Reife, ohne bei der Entwicklung neuer, innovativer Produkte und beim Wachstumspotenzial zu enttäuschen. Dies macht den Biotech-Sektor zu einem fundamental starken Wachstumssektor für Investoren.

Unsere Investment-Kompetenz

BB Biotech zählt zu den grössten und erfahrensten Biotech-Investoren in Europa und kann auf einen bald 20-jährigen Leistungsausweis zurückblicken. Die Herausforderung der Anlageauswahl innerhalb eines dynamischen, im ständigen Wandel befindlichen Biotech-Sektors wird von einem erfahrenen Managementteam aus Biochemikern, Molekularbiologen, Medizинern und Ökonomen gemeistert. Das Zusammenspiel dieser naturwissenschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Kompetenzen ermöglicht die Evaluierung komplexer Sachverhalte und das richtige Einschätzen der Perspektiven eines Medikaments bereits in der Entwicklungsphase. Dies birgt oft Risiken, die von Generalisten schwer einschätzbar sind. Die tägliche Arbeit der Portfoliomanager wird durch regelmässige Interaktionen mit einem renommierten Verwaltungsrat unterstützt, der sich aus hochkarätigen Experten der Medizin und der Finanzwelt zusammensetzt.

BB Biotech – erste Adresse für Biotech-Investitionen

BB Biotech investiert langfristig in sorgfältig ausgesuchte Biotech-Unternehmen. Der Fokus liegt dabei auf Unternehmen, die bereits Produkte auf dem Markt und damit die Profitabilität erreicht haben, sowie Firmen, deren vielversprechende Medikamente sich in fortgeschrittenen klinischen Studien befinden. In den letzten zwölf Monaten hat eine rekordhohe Anzahl von Produktlancierungen für Aufsehen und Antrieb des gesamten Sektors gesorgt. BB Biotech konnte davon über ihre Portfoliogesellschaften signifikant profitieren. Auch für das kommende Jahr erwarten wir einen kontinuierlichen Trend hin zu einer steigenden Anzahl von innovativen Produktlancierungen. Entsprechend positioniert kann BB Biotech von dieser Entwicklung profitieren und Mehrwert für die Aktionäre schaffen. Neben Beteiligungen an börsennotierten, wachstumsstarken Biotech-Unternehmen investiert BB Biotech auch in kleinere Firmen und stellt diesen durch finanzielle Unterstützung das notwendige Kapital zur Umsetzung ihrer Forschungsprojekte zur Verfügung.

Profitieren Sie mit einer Investition in BB Biotech von den strukturellen Trends im Gesundheitswesen und von der Entwicklung des attraktiven Biotech-Sektors!

Fünf Gute Gründe

- Wachstumsmarkt dank struktureller Trends im Gesundheitswesen
- Innovative Biotech-Medikamente mit hohen Margen und Einsparpotenzial
- Attraktive Bewertungen von schnell wachsenden Unternehmen und hohe M&A-Aktivität aufgrund ablaufender Patente in der Pharmabranche
- Erfahrenes Portfolio-Managementteam mit Experten aus Medizin, Biochemie und Ökonomie, unterstützt durch einen renommierten Verwaltungsrat
- Führender Biotech-Investor mit bald 20-jähriger Erfahrung und langfristiger Outperformance gegenüber Vergleichsindizes

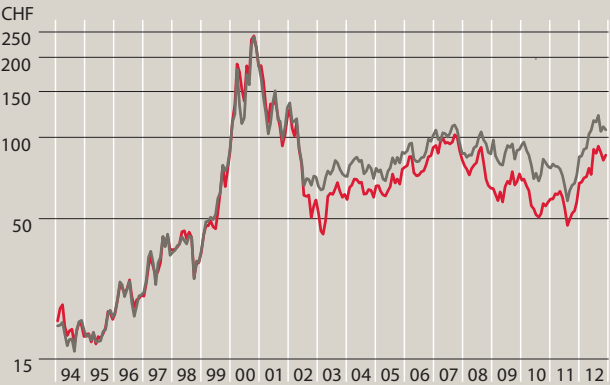
Allgemeine Angaben

Verwaltungsrat	Prof. Dr. med. Thomas D. Szucs (Präsident) Dr. Clive A. Meanwell Dr. Erich Hunziker
Management Team	Dr. Daniel Koller (Leiter) Dr. Tazio Storni Dallas Webb Felicia Flanigan Lydia Bänziger
Portfolio-Management	Jan Bootsma Nathalie Isidora-Kwidama Hugo van Neutegem
Juristische Struktur	Aktiengesellschaft
Notierungen	Schweizer Börse (BION SW) Deutsche Börse (BBZA GY) Italienische Börse (BB IM)
Gründung	9. November 1993
Art der Titel	Namenaktien
Aktien im Umlauf	13.0 Mio. Namenaktien
ISIN	CH0038389992
Valorennummer	3 838 999
WKN	A0NFN3
Investor Relations	Dr. Silvia Schanz Claude Mikkelsen Maria-Grazia Iten-Alderuccio
Media Relations	Thomas Egger

Mehrfjahresvergleich BB Biotech

	2012	2011	2010	2009	2008
Börsenkapitalisierung am Ende der Periode (in CHF Mio.)	1 150.5	1 017.0	1 126.3	1 396.9	1 392.2
Innerer Wert am Ende der Periode (in CHF Mio.)	1 234.0	1 001.7	1 234.8	1 516.2	1 504.8
Anzahl Aktien (in Mio. Stück)	13.0	16.4	18.2	18.2	20.3
Handelsvolumen (in CHF Mio.)	948.9	775.9	968.1	797.0	1 640.4
Gewinn/(Verlust) (in CHF Mio.)	367.8	(65.1)	(146.3)	36.6	45.4
Schlusskurse am Ende der Periode in CHF	88.50	62.00	61.80	76.65	68.75
Schlusskurse (D) am Ende der Periode in EUR	72.55	50.98	49.40	50.78	45.88
Schlusskurse (I) am Ende der Periode in EUR	72.90	51.00	49.50	50.30	44.19
Kursperformance (inkl. Dividende)	42.7%	5.6%	(15.1%)	14.9%	(18.7%)
Höchst-/Tiefst-Aktienkurs in CHF	96.80/62.00	67.40/43.15	77.05/53.75	78.00/56.65	94.00/59.80
Höchst-/Tiefst-Aktienkurs in EUR	80.24/50.55	55.00/39.30	52.20/39.88	51.90/38.40	58.80/38.06
Prämie/(Discount) (Jahresdurchschnitt)	(21.3%)	(19.6%)	(25.3%)	(22.8%)	(14.2%)
Ausschüttung in CHF (*Antrag)	4.50*	0.00	3.20	3.70	1.80
Investitionsgrad (Quartalswerte)	109.0%	112.3%	107.4%	96.9%	110.3%
Total Expense Ratio (TER) p.a.	1.69%	1.02%	0.69%	0.75%	0.83%

Kursentwicklung seit Gründung (in CHF)

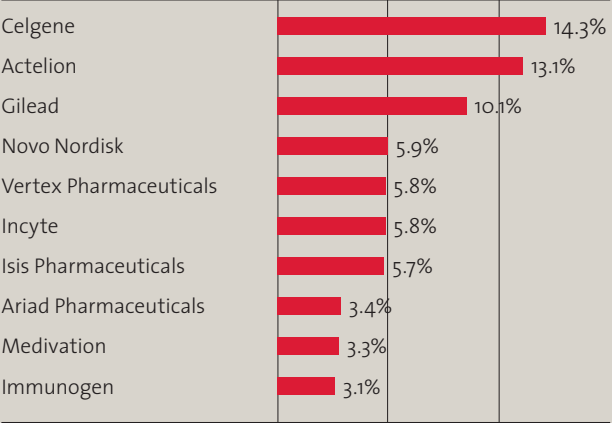


■ BB Biotech Aktie ■ BB Biotech Net Asset Value
Source: Bloomberg, 31.12.2012

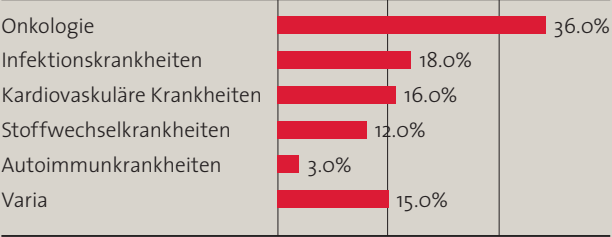
Performance (dividenden-adjustiert, in Lokalwährung)

Per 31.12.2012	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	15.11.93
Schweiz	+ 42.7%	+ 28.0%	+ 19.5%	+ 381.4%
Deutschland	+ 42.3%	+ 58.4%	+ 63.1%	N.A.
Italien	+ 42.9%	+ 60.7%	+ 63.1%	N.A.

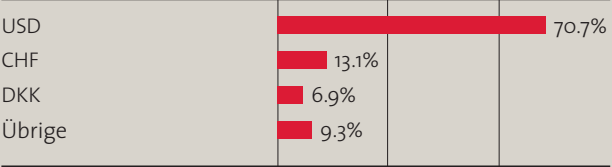
10 grösste Positionen per 31. Dezember 2012



Aufteilung nach Sektoren per 31. Dezember 2012



Aufteilung nach Währungen per 31. Dezember 2012



Actelions Macitentan erreicht primären Endpunkt in Phase-III-Studie

Im April 2012 hat Actelion in einer Pressemitteilung bekanntgegeben, dass Macitentan (Opsumit) den primären Endpunkt einer Phase-III-Studie des Unternehmens erreicht hat. Der Wirkstoff hat eine deutliche Senkung der Morbiditäts- und Mortalitätsrate bei Patienten mit pulmonaler arterieller Hypertonie (PAH) bewirkt. Da Tracleer im Jahr 2015 seinen Patentschutz verliert, spielt das Nachfolgeprodukt Macitentan eine wichtige Rolle bei der Sicherung der führenden Stellung Actelions im PAH-Markt. Wir erwarten die Zulassung Macitentans im 4. Quartal 2013.

Gilead hat beim Rennen um eine neue HCV-Therapie die Nase vorne

Durch die Übernahme von Pharmasset ist Gilead in den Besitz von GS-7977 (jetzt Sofosbuvir) gekommen, einen vielversprechenden Produktkandidaten zur ausschliesslich oral verabreichbaren Therapie von Hepatitis C (HCV). Das Unternehmen legte nach 12-wöchiger Behandlung beeindruckende Daten vor, die eine sehr hohe (>90%) Ansprechrate zeigten. In Anbetracht dieser Daten liegt Gilead weiterhin gut im Rennen, sein Produkt als erstes Unternehmen auf einem Markt zu platzieren, der durchaus mehr als USD 10 Mrd. schwer sein könnte.

Swedish Orphan Biovitrum und ihr Partner Biogen Idec veröffentlichen positive Phase-III-Ergebnisse

Swedish Orphan Biovitrum und Biogen Idec entwickeln gemeinsam die langwirkenden Faktor-VIII- und Faktor-IX-Wirkstoffe zur prophylaktischen Behandlung von Hämophilie. Durch den vorbeugenden Einsatz des Faktor-VIII-Wirkstoffs verringert sich die Blutungsrate. Ausserdem konnte die Blutung in 98% der Fälle durch die Injektion einer Dosis des Faktor-VIII-Wirkstoffs ausreichend kontrolliert werden. Biogen Idec plant für das 1. Halbjahr 2013 die Einreichung des entsprechenden US-Zulassungsantrags bei der FDA.

BioMarin beendet erfolgreich Phase-III-Studie zu GALNS

Patienten mit MPS IVA (auch unter der Bezeichnung Morquio-A-Syndrom bekannt) leiden unter Fehlbildungen im Skelett und anormalem Wachstum. Dies beeinträchtigt ihre Mobilität und Atmungsfähigkeit. GALNS hat die Leistungsfähigkeit der Patienten (gemessen am Sechs-Minuten-Gehtest) deutlich verbessert und sich positiv auf deren Lungenfunktion ausgewirkt. Sollte GALNS zugelassen werden, wird es die erste Therapie für Morquio-A-Syndrom auf dem Markt sein.

Performance BB Biotech 2012

42.7%

(in CHF)

Performance Biotech-Sektor 2012

31.9%

(NBI, in USD)

Performance BB Biotech seit Gründung vom 15.11.1993

381.4%

(in CHF)

Innerer Wert (NAV) per 31.12.2012

CHF 1.2 Mrd.

Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2012 (Antrag)

CHF 4.50

Anzahl Portfolio-Gesellschaften

30

(per 31.12.2012)

Anzahl Medikamentenzulassungen der Portfoliogesellschaften

7

(Bydureon, Kalydeco, Stribild, Kyprolis, Xtandi, Stivarga, Iclusig)

Anzahl Übernahmen im Portfolio

4

(durchschnittliche Prämie: 81%)

Inhaltsverzeichnis

Aktionärsbrief	2
Verwaltungsrat	5
Ausblick	6
Experten-Interview	8
Team	10
Investmentprozess	14
Investmentstrategie	16
Portfolio	17
Sektor- und Unternehmensprofile	18
Konsolidierte Jahresrechnung	38
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	42
Bericht der Revisionsstelle	56
Jahresrechnung BB Biotech AG	58
Anhang zur Jahresrechnung BB Biotech AG	60
Bericht der Revisionsstelle	64
Corporate Governance	66
Aktionärsinformationen	68



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Der Biotechnologie-Sektor hat sich im vergangenen Jahr beeindruckend entwickelt. Die Industrie hat mit weiteren wichtigen Produktzulassungen sowie vielversprechenden klinischen Nachrichten ein sehr erfolgreiches Jahr erlebt. Alleine im letzten Quartal sind fünf Medikamente durch die US-Gesundheitsbehörde FDA zugelassen worden. Somit steigt die Anzahl der 2012 von Biotechnologie-Gesellschaften entwickelten Medikamente auf 14 an, was ein hervorragendes Jahr für die Industrie darstellt. Diese laufenden Neuzulassungen sind auch die Basis für ein zweistelliges Umsatzwachstum der Branche. Im Portfolio von BB Biotech ist es im vierten Quartal zu einer Neuzulassung gekommen. Mit Ariads Ponatinib zur Behandlung von Leukämiepatienten wird ein weiteres Arzneimittel mit hohem Umsatzpotenzial verfügbar. Die Zahl der im Portfolio vertretenen zugelassenen Medikamente stieg somit 2012 auf insgesamt sieben.

Im vierten Quartal verzeichnete der Biotech-Sektor eine Verschnaufpause: Die Firmenübernahmen sind etwas unter den Vorquartalen geblieben. Dazu kamen Gewinnmitnahmen und Unsicherheiten aufgrund der US-Präsidentenwahl. In der Folge hat der Sektor leicht konsolidiert und sein im dritten Quartal erzielltes Jahreshoch nicht mehr erreicht.

Performanceübersicht für das Gesamtjahr

Die Aktienmärkte haben sich trotz vieler Schwierigkeiten wie der anhaltenden Schuldenkrise der EU-Staaten als auch dem Fiscal Cliff in den USA und weiterhin eher geringen Wirtschaftswachstums überraschend gut entwickelt. Der MSCI World Equity Index stieg 2012 um 15,8% in USD. Auch die europäischen Aktienindizes wie etwa der DAX (+29,1% in EUR) als auch der SMI (+14,9% in CHF) konnten erfreuliche Wertsteigerungen verzeichnen.

Gemessen am Nasdaq Biotech Index hat sich der Biotech-Sektor gegenüber anderen Aktiensektoren besser entwickelt. Er legte im vergangenen Jahr mit 31,9% knapp ein Drittel zu. Die Aktionäre von BB Biotech konnten aufgrund einer guten Aktienauswahl, einer Verdichtung des Inneren Wertes (NAV) sowie eines hohen Investitionsgrades überdurchschnittlich davon profitieren. Der NAV von BB Biotech stieg im Jahresverlauf um 46,5% in USD, um 43,7% in EUR resp. um 42,8% in CHF. Die Aktie von BB Biotech erreichte zu Beginn des Oktobers Jahreshöchststände von CHF 96,80 und EUR 80,24 und schloss bei CHF 88,50 bzw. EUR 72,55, was einem Plus für das Jahr 2012 von 42,7% in CHF und 42,3% in EUR entspricht.

Der Jahresgewinn beläuft sich auf CHF 368 Mio., vor allem aufgrund der guten Wertentwicklung der Portfoliogesellschaften. Dazu kamen Dividendeneinnahmen von Novo Nordisk, Actelion und den indischen Investments sowie ein Zinsertrag aus dem Intercell-Darlehen.

Performance und Portfolioveränderungen im vierten Quartal 2012

Im vierten Quartal erzielten die Portfoliogesellschaften weitere Fortschritte, welche aber an den Aktienmärkten nicht mehr belohnt wurden. BB Biotech's NAV korrigierte um 7,0% in USD resp. um 9,5% in CHF und in EUR. Die Aktie korrigierte im letzten Quar-

tal um 6,6% in CHF resp. um 7,8% in EUR. Im vierten Quartal resultierte damit ein Verlust von CHF 134 Mio., reflektiert durch eine Reduktion des NAV um CHF 11,45 pro Aktie im Vergleich zum dritten Quartal.

Die Neuausrichtung des Portfolios mit Reduktionen der Kernbeteiligungen zugunsten einer verstärkten Allokation in vielversprechende mittelgross kapitalisierte Biotechnologie-Unternehmen wurde 2010 begonnen und im grösseren Stil bis Mitte 2011 umgesetzt. Die Portfolioveränderungen im 2012 entsprachen daher einem normalisierten und langfristigen Niveau. Neu zum Portfolio stiessen 2012 die fünf Aktien Medivation, Onyx, The Medicines Company, Intercell und IPCA, eine indische Wachstumsgesellschaft. Die neuen Portfolioholdings haben per Ende 2012 insgesamt ein Gewicht von 11,1% im Portfolio.

Das Kapital für die neuen Gesellschaften stammt vor allem aus der vollständigen Veräusserung von Pharmasset, Micromet, Human Genome Sciences und Amylin. Diese vier Positionen sind 2012 zu attraktiven Bewertungen und Prämien übernommen worden. Pharmasset wurde im März 2012 durch Gilead vollständig übernommen, nachdem ein Angebot im November 2011 ausgesprochen wurde. Im März 2012 übernahm Amgen die auf Antikörper spezialisierte Micromet. Im Juni hat ein Konsortium aus AstraZeneca und Bristol-Myers Squibb Amylin mit einer Prämie von über 100% übernommen, gefolgt von GSK, welche ein Angebot für Human Genome Sciences unterbreitete. Gesamthaft sind BB Biotech mit diesen vier Transaktionen CHF 183,6 Mio. an liquiden Mitteln zugeflossen.

Weitere Ereignisse im 2012

Der Verwaltungsrat hat im ersten Halbjahr 2012 mit Unterstützung unabhängiger Finanz- und Rechtsberater sämtliche strategischen Optionen begutachtet, die sich BB Biotech bieten. Diese strategische Begutachtung umfasste unter anderem auch eine Analyse der von der Vontobel Gruppe vorgeschlagenen Transaktion, welche den Wandel von einer Beteiligungsgesellschaft in einen luxemburgischen Fonds vorsah. Im Laufe dieses Prozesses ist der Verwaltungsrat zu dem Schluss gekommen, dass BB Biotech's Unternehmensstrategie – dazu zählt auch ihr Status als Beteiligungsgesellschaft – sich in Einklang mit den Interessen der Gesellschaft und ihrer Aktionäre befindet. Mitte November hat die Vontobel Gruppe den im Juli veröffentlichten Vorschlag fallengelassen. Für BB Biotech stellt dies eine Bestätigung des eingeschlagenen Wegs dar. Die zwischenzeitliche Unsicherheit hat zusammen mit dem Aus- und Wiedereintritt in den TecDax und der im Mai verfallenen Wandelanleihe temporär zu einer höheren Schwankungsbreite des Abschlags zum Inneren Wert geführt.

Die im Juni veröffentlichte Schadenersatzklage von Orbimed gegenüber BB Biotech konnte Mitte Oktober mit einer aussergerichtlichen Einigung abgeschlossen werden. Orbimed hat ihre Anträge zurückgezogen.

Für BB Biotech entstanden aus der umfassenden Strategieüberprüfung sowie den beiden Fällen Vontobel und Orbimed erhöhte einmalige Rechts- und Beratungskosten.

Erstmalige Barausschüttung aus Kapitaleinlagereserven an Aktionäre geplant

Der Verwaltungsrat hat bereits im Juli 2012 im Anschluss an die Strategieüberprüfung angekündigt, die Kapitalallokation neu zu gestalten und den Aktionären eine steuerlich attraktive Kapitalrückführung von 5% pro Jahr in Aussicht gestellt. An der Generalversammlung vom 18. März 2013 wird den Aktionären eine Barausschüttung von CHF 4.50 pro Aktie vorgeschlagen. Zudem werden bis zu 5% des Kapitals pro Jahr für Aktienrückkäufe verwendet.

Quartalsupdate zu den Top-Portfoliholdings

Celgene (+2.7%, in USD) schloss nahe am Jahreshoch, nachdem die Gesellschaft positive klinische Daten zu Abraxane meldete. Sowohl für metastasierenden Hautkrebs als auch für Bauchspeicheldrüsenkrebs sind positive Phase-III-Studien veröffentlicht worden. Abraxane erzielte in Kombination mit Gemcitabin bei Patienten mit fortgeschrittenem Bauchspeicheldrüsenkrebs im Vergleich zur heutigen Standardtherapie Gemcitabin einen Überlebensvorteil. Diese beiden Indikationserweiterungen bedeuten ein signifikantes Umsatz- und Wachstumspotenzial.

Actelion (−7.5%, in CHF) präsentierte den PAH-Experten die klinischen Daten an der diesjährigen CHEST. Zudem sind positive Phase-II-Ergebnisse zu Ponesimod zur Behandlung von Psoriasis (Schuppenflechten) als auch für Cadazolid zur Behandlung von Clostridium-difficile-Infektionen erzielt worden. Actelion wird somit für beide Entwicklungskandidaten im kommenden Jahr mit Zulassungsstudien beginnen.

Gilead (+10.7%, in USD) hat die bisher vielversprechenden Resultate zu dem Hepatitis-C-Virus-Medikament (HCV) Sofosbuvir (GS-7977) bestätigt und ihre Position als zukünftig marktdominierende Gesellschaft gefestigt. Die erst kürzlich zugelassenen HIV-Medikamente Stribild und Complera sind erfolgreich lanciert worden. Im Oktober erzielte Gilead positive Daten für GS-7340 zur Behandlung von HIV. GS-7340 ist der Nachfolger von Viread, welcher mit geringeren Nebenwirkungen und viel geringerer Dosis eine vergleichbare Kontrolle der Viruslast bewirkt.

Novo Nordisk (+0.0%, in DKK) hat weiterhin mit sehr solidem Geschäftsverlauf sowie stabilen Umsatz- und Gewinnzahlen überzeugt. Ein Beratergremium hat sich positiv zu einer möglichen US-Zulassung von Tresiba (Insulin Degludec) zur Behandlung von Typ-1- und Typ-2-Diabetikern geäußert. Nach mehrmonatiger Verzögerung ist die Entscheidung der FDA im Verlauf der ersten Jahreshälfte 2013 zu erwarten.

Vertex (−25.0%, in USD) korrigierte von ihrem Allzeithoch aufgrund der Unsicherheit um die Kombinationsstudie zur Behandlung von Patienten mit zystischer Fibrose, welche die Genmutation F508del aufweisen. Zudem wurde der Markt im Oktober von der Aussage überrascht, dass Kalydeco in den USA den Umsatz-Höchststand hinsichtlich seiner nach dem heutigen Label erreichbaren Population für Patienten mit der G551D-Mutation schon nach wenigen Monaten erreicht hat. Incivek, einer der beiden Erstgenerations-Protease-Inhibitoren zur Behandlung von HCV-Patienten, ist zunehmend unter Druck, da immer mehr Patienten auf die nächsten Generationen von HCV-Produktkandidaten warten.

Incyte (−8.0%, in USD) konsolidierte nach der signifikanten Aktienkorrektur des dritten Quartals einmal mehr. Die stetig steigenden Umsatzzahlen und die leichte Anhebung der Umsatzzuschätzung für 2012 haben den Titel gestützt. Geholfen hat auch, dass Eli Lilly begonnen hat, Baricitinib zur Behandlung von rheumatoider Arthritis in Zulassungsstudien zu testen.

Die Aktie von **Isis** (−25.8%, in USD) wurde aus Sicht von BB Biotech im vierten Quartal zu stark bestraft. Während das US-Mipomersen-Beratergremium eine positive Einschätzung zur Marktzulassung aussprach (9 zu 6 Stimmen), hat die europäische Zulassungsbehörde eine negative Entscheidung getroffen. Im Verlauf des letzten Quartals konnte Isis ihre Kollaboration mit Biogen Idec zur Entwicklung von neurologischen Erkrankungen und mit AstraZeneca zur Entwicklung von neuen Krebsmedikamenten abschliessen.

Quartalsupdate zu den mittelgrossen Portfoliholdings

Swedish Orphan Biovitrum, SOBI (−0.5%, in SEK) konnte mit ihrem Entwicklungs- und Vermarktungspartner Biogen Idec positive Daten zu ihrem langwirksamen Faktor VIII für Hämophilie-A-Patienten ankündigen. In einer Phase-III-Studie wurde bewiesen, dass die Kontrolle und Verhinderung von Blutungen, Prophylaxe und die perioperative Planung effektiv und sicher waren. Die damit verbundene geringere Anzahl an Injektionen gegenüber bestehenden Faktor-VIII-Produkten ist ein klarer Vorteil für das von SOBI entwickelte Faktor-VIII-Produkt.

Ariad (−20.8%, in USD) wurde trotz der beschleunigten Zulassung von Iclusig (Ponatinib) zur Behandlung von CML- und ALL-Patienten, welche bestehende TKI-Therapien nicht tolerieren oder bei deren Behandlung keine Wirkung mehr zeigen, vom Aktienmarkt nicht mehr belohnt. Die Warnung im Label betreffend arterielle Thrombose als auch Lebertoxizität hat den Markt negativ überrascht.

The Medicines Company (−7.1%, in USD) erzielte mit ihrem einmal zu verabreichenden, langwirksamen Antibiotikum Oritavancin alle Endpunkte. In einer Phase-III-Studie erreichte Oritavancin im Vergleich zu Vancomycin, dem heutigen Vergleichsstandard zur Behandlung von bakteriellen Hautinfektionen, vergleichbare Resultate. Die zweite Phase-III-Studie soll im Sommer 2013 Resultate liefern.

Die Aktien der indischen Gesellschaften entwickelten sich im letzten Quartal nochmals sehr erfreulich, wobei **Glenmark** (+25.1%, in INR) sich durch gute Quartalsergebnisse auszeichnen konnte. **Strides** (+24.1%, in INR) wurde vermehrt als Übernahmekandidat gehandelt. **Lupin** (+2.9%, in INR) und die neue Position **IPCA** (+7.1%, in INR) konnten den Börsenwert ebenfalls steigern und schlossen ein erfolgreiches 2012 ab.

Positionierung und Ausblick

Das Portfolio von BB Biotech stellt weiterhin einen attraktiven Mix aus profitablen grossen und wachstumsstarken Biotechnologie-Unternehmen mit selektiv ausgewählten Midcaps dar. Aktien aus den Emerging Markets werden weiterhin vorsichtig ausgebaut. Das im Verlaufe von 2012 gestiegene Interesse nicht nur an Produktentwicklern, sondern zunehmend auch an Plattformtechnologie-Gesellschaften wird sich voraussichtlich verstärkt im Portfolio widerspiegeln.

Für 2013 steht eine Vielzahl von kurstreibenden Meilensteinen an wie:

- US-Zulassung von Tresiba (Insulin Degludec) von Novo Nordisk zur Behandlung von Typ-1- und Typ-2-Diabetikern
- Daten zu Celgenes Revlimid zur Behandlung von Multiple-Myelom-Patienten und Indikationserweiterungen für Abraxane
- Actelion mit der Macitentan-Zulassung und möglichen Interimsdaten zu Selexipag zur Behandlung von PAH-Patienten
- Isis erreicht die US-Zulassung von Kynamro (Mipomersen) zur Behandlung von homozygoter Hypercholesterinämie
- Medivation mit erfolgreicher Marktlancierung von Xtandi zur Behandlung von Patienten mit fortgeschrittenem Prostatakrebs als auch klinische Daten als Prä-Chemotherapie für Prostatakrebspatienten
- Weitere klinische Daten zu Kombinationspräparaten, die orales Sofosbuvir enthalten, zur Behandlung von HCV-Patienten

Diese attraktive Ausgangslage, gestützt durch weiterhin gesunde Bewertungsniveaus, stimmt BB Biotech zuversichtlich, dass die Beteiligungen in den kommenden Jahren das langfristige Anlageziel einer nachhaltigen Wertsteigerung für die Aktionäre erreichen können.

Veränderungen im Verwaltungsrat anlässlich der ordentlichen Generalversammlung im März 2013

Nach zehn Jahren im Verwaltungsrat der BB Biotech AG, davon neun Jahre als Präsident, stellt sich Prof. Dr. Thomas Szucs, an der nächsten ordentlichen Generalversammlung vom 18. März 2013 nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung. Thomas Szucs hat die

Entwicklung und den Erfolg der Beteiligungsgesellschaft in den letzten zehn Jahren massgeblich beeinflusst und dem Unternehmen in einem herausfordernden Umfeld wichtige Impulse gegeben. Es ist dem Verwaltungsrat ein besonderes Anliegen, Thomas Szucs für sein Engagement sowie seine ausserordentlichen Verdienste für BB Biotech herzlich zu danken. Thomas Szucs wird sich aktiv in die Jubiläumsveranstaltung zum 20-jährigen Bestehen von BB Biotech im November 2013 einbringen und entsprechend als Redner auftreten.

Dr. Erich Hunziker wird als designierter Präsident des Verwaltungsrats vorgeschlagen. Erich Hunziker gehört seit März 2011 dem Verwaltungsrat von BB Biotech an.

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung Prof. Dr. Klaus Strein als neuen Verwaltungsrat zur Wahl vorschlagen. Klaus Strein ist Professor an der Universität Heidelberg und promovierte in Chemie sowie Medizin. Während seiner mehr als 30-jährigen beruflichen Laufbahn hat Klaus Strein leitende Positionen in der Forschung bei Boehringer Mannheim sowie Roche bekleidet. Von 1979 bis 1998 war er bei Boehringer Mannheim tätig, zuletzt als Divisionsleiter Pharma der Gruppe. Klaus Strein war in dieser Zeit verantwortlich für die Erforschung und Entwicklung von mehreren zugelassenen und erfolgreich vermarkteten Medikamenten. 1998 ist er zu Roche gestossen und leitete u.a. die globalen Forschungsaktivitäten für therapeutische Proteine/Antikörper und die globale Pharmaforschung. Später zeichnete Klaus Strein als Leiter F&E für nieder- und hochmolekulare Wirkstoffe verantwortlich. Heute ist er Verwaltungsrat bei NovImmune in Genf und berät Unternehmen im Healthcare-Sektor. Klaus Strein ergänzt das Gremium aufgrund seiner tiefen wissenschaftlichen und operativen Kenntnisse in der Erforschung und Entwicklung von Medikamenten in idealer Weise.

Für das von Ihnen entgegengebrachte Vertrauen bedanken wir uns.

Der Verwaltungsrat der BB Biotech AG



Prof. Dr. med. Thomas Szucs, Präsident



Dr. Clive Meanwell



Dr. Erich Hunziker

Dr. Clive Meanwell

Dr. Clive Meanwell ist Mitglied des Verwaltungsrats der BB Biotech AG sowie Verwaltungsratspräsident und CEO von The Medicines Company, welche er 1996 gründete. Von 1995 bis 1996 war er Gründungspartner und Managing Director von MPM Capital L.P., einem der grössten Investoren weltweit in Life Sciences. Zuvor hatte er verschiedene Positionen bei Hoffmann-La Roche in Basel sowie Palo Alto USA inne. Zu seinen Verantwortlichkeiten gehörten Worldwide Drug Regulatory Affairs, die Leitung der Produktentwicklung sowie die Lancierung von Neupogen in Zusammenarbeit mit Amgen. Dr. Clive Meanwell doktorierte (MD/PhD) an der University of Birmingham UK, wo er ebenfalls in Onkologie dozierte.

Prof. Dr. Thomas Szucs

Prof. Dr. Thomas Szucs ist neben seiner Tätigkeit seit 2003 als Verwaltungsratspräsident der BB Biotech AG Direktor des Instituts für Pharmazeutische Medizin der Universität Basel sowie des European Centre of Pharmaceutical Medicine. Zuvor war er Leiter der Gesundheitsökonomie am Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich, Chief Medical Officer der Hirslanden Holding sowie Leiter der Abteilung Medizinische Ökonomie des Universitätsspitals Zürich. Prof. Dr. Szucs studierte Medizin an der Universität Basel, absolvierte seinen MBA an der Universität St. Gallen und graduierte an der Harvard University (Master of Public Health). Er ist Facharzt FMH für Prävention und Gesundheitswesen sowie für pharmazeutische Medizin. Ausserdem ist Prof. Dr. Szucs Verwaltungsratspräsident der Helsana Gruppe und von Intercell sowie Mitglied des Verwaltungsrats von Biovertis.

Dr. Erich Hunziker

Dr. Erich Hunziker ist seit 2011 Mitglied des Verwaltungsrats der BB Biotech AG. 2001 wurde er zum Finanzchef und zum Mitglied der Konzernleitung von Roche gewählt und von 2005 bis 2010 war er stellvertretender Leiter der Konzernleitung. In der Zeit von 1983 bis 2001 bekleidete er verschiedene Führungspositionen bei Corange, Boehringer Mannheim sowie anschliessend bei der Diethelm-Keller-Gruppe, zuletzt als CEO. Dr. Erich Hunziker verfügt über ein Doktorat in Ingenieurwissenschaften der ETH Zürich und startete seine Karriere am Betriebswissenschaftlichen Institut der ETH Zürich. Dr. Erich Hunziker ist ferner Mitglied des Verwaltungsrats von Holcim sowie Mitglied des Stiftungsrats der IMD Management School Lausanne.



Ausblick

Mit den zahlreichen Produktzulassungen in den letzten Jahren kann die Biotechnologie-Branche auf eine extensive Erfahrungsbasis im Umgang mit regulatorischen Behörden, im Planen von Studien wie auch in Verhandlungen mit Partnern bzw. Übernahmekandidaten zurückgreifen. So haben viele Unternehmen von Fehlern ihrer Vorläufer gelernt, was zu einer Vielfalt von effizient durchgeführten Studien und überraschend schnellen Zulassungen geführt hat und mit Sicherheit weiterhin führen wird. Dazu kommt der ungebremsste wissenschaftliche Fortschritt, der durch zunehmend interdisziplinäre Forschungsteams angetrieben wird und für die innovative Kraft der Industrie unabdingbar ist. Durch die Vertiefung des Wissens um die Vorgänge im menschlichen Körper können Medikamente nicht nur auf die Krankheit oder den Patienten gezielt ausgerichtet, sondern auch Nebenwirkungen früher erkannt werden. Dies führt zu innovativen, effektiven und sichereren Medikamenten, was einen grossen Mehrwert für die Gesellschaft darstellt. Dafür können denn auch entsprechende Preise verlangt werden, sofern das Kosten-Nutzen-Verhältnis positiv ist.

Hepatitis C – kurz vor dem Paradigmenwechsel

Mit der Zulassung von zwei Medikamenten für die Behandlung von Hepatitis C im Jahr 2011 ergab sich erstmals eine Verbesserung in der Effizienz der Therapie. Allerdings bahnt sich bereits ein weitaus bedeutender medizinischer Durchbruch an. Die im Verlauf des letzten Jahres publizierten Daten lassen erhoffen, dass bald eine komplett oral einnehmbare Therapie auf den Markt kommen wird. Die schwer verträgliche Kombination von intravenösem Peg-Interferon und Ribavirin, welche bis heute fester Bestandteil der Therapie ist, würde wegfallen. Solch eine orale Therapie könnte den HCV-Markt auf über USD 10 Mrd. anwachsen lassen, da sich viel mehr Patienten behandeln lassen würden. Die genaue Zusammensetzung dieser Therapie sowie deren Dauer sind noch Gegenstand von zahlreichen Studien, die im Verlauf von 2013 weitere Erkenntnisse liefern werden. Anhand der 2012 veröffentlichten Daten scheint Gilead allerdings klar mit dem aus der Akquisition von Pharmasset erhaltenen Sofosbuvir (GS-7977) in Führung zu liegen.

Stärkerer Fokus auf seltene Krankheiten

Seltene Krankheiten – so genannte Orphan Diseases – sind immer mehr im Zentrum von Forschungsaktivitäten der Biotech-Industrie. Alexion ist hier das prominenteste Beispiel, welche mit ihrem Medikament Soliris für eine seltene Krankheit namens PNH (paroxysmale nächtliche Hämoglobinurie) Blockbuster-Status erreicht hat. Durch die geringe Patientenzahl können die Unternehmen höhere Preise verlangen und erhalten nebst steuerlichen Vergünstigungen zusätzlich mehrere Jahre Exklusivität in der Indikation (sieben in den USA, zehn in Europa). BioMarin konnte 2012 positive Daten für ihr Orphan-Medikament GALNS zur Behandlung einer Erbkrankheit namens MPS-IVA präsentieren und könnte dies bereits per Ende 2013 auf den Markt bringen. Auch Isis Kynamro für die Behandlung der homozygoten familiären Hypercholesterinämie (kurz HoFH) fällt in die Kategorie der Orphan-

Medikamente. Das Produkt hat von einem Beratungsausschuss der US-FDA eine positive Empfehlung erhalten, während jene in Europa negativ ausgefallen ist. Eine Zulassung von Kynamro würde erst die zweite Zulassung eines so genannten Antisense-Medikaments darstellen und wird Anfang 2013 erwartet.

“

Biotech-Unternehmen sorgen mit innovativen Technologie-Plattformen und neuartigen Therapie-Ansätzen für nachhaltige Wertsteigerung für das Gesundheitswesen wie auch für Investoren.

”

Technologie-Plattformen sorgen für volle Pipelines

Die Antisense-Technologie hinter Isis Kynamro basiert auf dem Eingriff in Krankheitsmechanismen auf RNA-Level. Das Vorgehen unterscheidet sich fundamental von klassischen Therapien. Anstatt auf bereits gebildete Proteine zu reagieren, wird die Bildung von krankheitsfördernden Proteinen verhindert. Diese Technologie kann auf verschiedenste Krankheiten, bei denen bestimmte Proteine krankheitsverursachend sind, angewendet werden. So hat Isis eine Fülle an Produktkandidaten, von denen viele in Zusammenarbeit mit starken Pharmapartnern wie GSK oder Biogen Idec entwickelt werden. Trotz einiger Hürden, die Isis bei der Zulassung von Kynamro zu überwinden hat, berichtet das Unternehmen über ein anhaltend grosses Interesse von potenziellen Entwicklungspartnern aus dem Pharmabereich. Auch Immunogen verfügt über eine vielversprechende Technologie-Plattform mit ihren antikörpergebundenen Medikamenten, mit denen gezielt bösartige Zellen abgetötet werden können. Der am weitesten entwickelte Produktkandidat ist T-DM1, der voraussichtlich 2013 für metastasierenden Brustkrebs zugelassen wird. Ähnlich funktioniert Endocytes Technologie, jedoch ist dort das Medikament nicht an einen Antikörper, sondern an ein natürlich vorkommendes Molekül gebunden, das von Krebszellen vermehrt aufgenommen wird. Solche Technologieplattformen bringen durch ihre vielfältige Anwendbarkeit eine nachhaltige Wertsteigerung für die Biotech-Industrie.

Fortschritte bei schwer behandelbaren Tumorarten

Celgene konnte 2012 von positiven Daten von Patienten mit Bauchspeicheldrüsenkrebs berichten. Diese Tumorart ist besonders aggressiv und es gab seit über zehn Jahren keine Zulassung in diesem Bereich. Celgenes Abraxane konnte das Überleben dieser Patienten statistisch signifikant verlängern. Nach einem Jahr lebten noch 35% der Patienten, gegenüber 22% aus der Gruppe, die nicht mit Abraxane behandelt wurde. Die Zulassung wird 2013 erwartet und würde für diese Patienten die erste zusätzliche Behandlungsoption zur Chemotherapie bedeuten. Auch beim Mela-

nom, einer aggressiven Form von Hautkrebs, sind Phase-III-Daten zu erwarten. Bei den hämatologischen Erkrankungen werden ebenfalls weiterhin Fortschritte gemacht. So sind weitere Daten zur Behandlung von Patienten im früheren Stadium mit Revlimid zu erwarten, was zu einer Zulassung in dieser grossen Patientenpopulation führen könnte. Mit Pomalidomide wird Celgene 2013 wahrscheinlich eine weitere, oral einnehmbare Therapieoption auf den Markt bringen. Auch bei der Behandlung des Prostatakarzinoms werden grosse Fortschritte gemacht. 2012 brachte Medivation Xtandi auf den Markt, das ähnlich wie der momentane Marktführer Zytiga von JNJ wirkt, aber weniger Nebenwirkungen hat und so besser handhabbar ist. 2013 wird Medivation Daten über den Einsatz von Xtandi vor der Behandlung mit Chemotherapie präsentieren, was eine bedeutende Marktchance für Medivation darstellt.

Breites Interesse unterstützt Wachstumsdynamik im Biotech-Sektor

Das Interesse seitens grosser Pharmaunternehmen ist ungebremst, da diese immer noch mit ablaufenden Patenten und Umsatzverlusten zu kämpfen haben. Dies führte 2012 zu sieben Übernahmen von börsennotierten Gesellschaften mit durchschnittlichen Prämien von ungefähr 75%. Wir erwarten, dass dieser Trend anhalten wird. Allerdings haben auch viele Biotech-Firmen eine Grösse erreicht, so dass sie strategische Übernahmen tätigen können. Beispielsweise haben sich Gileads Akquisition von Pharmasset und Celgenes Übernahme von Abraxis mit den 2012 präsentierten Daten deutlich ausbezahlt. Auf der Kapitalmarktseite lässt sich ein zunehmendes Interesse von Generalisten an der traditionell von Spezialisten abgedeckten Industrie erkennen, was den Kursen weiteren Aufwind verleihen dürfte.

“

*Immer mehr Unternehmen haben
Produkte auf dem Markt und erreichen die
Profitabilität. Dank voller
Entwicklungs-Pipelines wird sich
dieser Trend fortsetzen.*

”

Nicht zu vergessen ist bei all dem, dass die Biotech-Industrie durch ein strukturelles Wachstum angetrieben wird. Die Nachfrage nach innovativen Medikamenten ist mit der zunehmenden Überalterung der Gesellschaft so hoch wie noch nie. Die durch die Veränderung des Lebensstils hervorgerufenen Probleme wie Diabetes kommen auch in Schwellenmärkten immer stärker zum Vorschein. So ist Diabetes in China und Indien ein grosses Problem. Durch die Etablierung von reiferen Gesundheitssystemen können Patienten in Schwellenländern immer mehr auch auf teurere Therapien wie Krebsmedikamente zugreifen, was für die Hersteller eine Vergrösserung des Absatzmarkts bedeutet.

«Gesundheit garantiert wirtschaftliche Stabilität»

Der Demografieforscher Dr. Hans Groth und der internationale Gesundheitsexperte Prof. Dr. Thomas Zeltner diskutieren die Auswirkungen von Bevölkerungsentwicklung und wachsendem Wohlstand in den Schwellenländern auf die weltweite Gesundheitsversorgung und Medikamentenforschung.

Die Bevölkerung in Europa schrumpft, während sie in anderen Erdteilen weiter wachsen wird. Was bedeutet das für die Gesundheitssysteme?

H.G.: Südamerika und Afrika, aber auch China und Indien stehen angesichts der demografischen Entwicklungen vor gewaltigen sozialen Herausforderungen. Allein in Afrika wird sich die Bevölkerung bis 2050 verdoppeln. Hier stellt sich die für die Zukunft der Erde entscheidende Frage, wie es diesen Ländern gelingen wird, materiellen Wohlstand und Perspektiven für alle zu sichern. Die Generierung dieses Wohlstands hängt von der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit auf individueller und nationaler Ebene ab. Aber nur bei angemessenen Standards in der Gesundheitsversorgung wird es überhaupt möglich sein, die Arbeitsfähigkeit und Produktivität wachsender Bevölkerungen zu sichern.

Was bedeutet das konkret?

H.G.: Zugang zu Versorgungsstrukturen, Unfallverhütung, Impfungen und andere Massnahmen müssen allen und ohne Einschränkung zur Verfügung stehen. Die jeweiligen Regierungen stehen hier in der Verantwortung, nachhaltige Wege zur Finanzierung zu finden.

T.Z.: Gerade in Afrika hat die Gesundheitsversorgung an zwei Fronten zu kämpfen. Da wäre zum einen die enorme Belastung durch Infektionskrankheiten, welche gerade Jugendliche und Kleinkinder betrifft. Zugleich halten, bedingt durch einen veränderten Lebensstil, chronische Erkrankungen wie Übergewicht und Herz-Kreislauf-Probleme Einzug. Die Schwierigkeit besteht darin, jungen Bevölkerungsgruppen durchgehenden Schutz gegen Infektionskrankheiten zu gewähren, damit sie später diesen chronischen Erkrankungen gewachsen sind.

Und wie können diese Staaten die steigenden Gesundheitskosten stemmen?

T.Z.: In allen Ländern, in denen steigender Wohlstand den Zugang grösserer Bevölkerungsteile zu einer verbesserten Gesundheitsversorgung ermöglicht, läuft es auf eine Mischung hinaus: Ein Teil des Gesundheitssystems wird über Steuern finanziert, ein zweiter Teil aus der Tasche der Privatpersonen und ein dritter über Versicherungen.

Dr. Hans Groth, Verwaltungsratspräsident des mit der Universität St. Gallen assoziierten WDA Forums (World Demographic & Ageing Forum) und Prof. Dr. Thomas Zeltner, CEO von Health Solution GmbH



H.G.: Wir müssen dabei unterscheiden zwischen politisch und wirtschaftlich instabilen Entwicklungsländern und «Emerging Markets» wie Brasilien, in denen die Mittelklasse wächst. Wirtschaftlicher Erfolg erhöht den Druck auf die Regierungen, Gesundheitsdienstleistungen und soziale Sicherungen wie Rentensysteme weiterzuentwickeln. Um derartige Gesellschaften stabil zu halten, müssen die Regierungen sicherstellen, dass breite Bevölkerungskreise Zugang erhalten zu einem effektiven Gesundheitssystem, das im Rahmen der Möglichkeiten finanzierbar ist.

Was bedeutet das für die Life-Science-Industrie?

H.G.: Vor dem Hintergrund der Globalisierung und dem Aufstieg der Schwellenländer sollten sich alle Unternehmen und Gesundheitsdienstleister mit den Märkten weltweit beschäftigen – sei es mit Äthiopien oder mit der Schweiz. Es gibt überall Märkte für modernste Therapien, sie sind nur unterschiedlich gross, was Bezahlbarkeit und Preiselastizität angeht. Modernes Pharma-management muss daher mit sozialer Verantwortung und Flexibilität in der Preisgestaltung einhergehen, um ein adäquates Mass an Nachfrage in allen Märkten zu generieren.

T.Z.: In der Tat investieren Schwellenländer wie China, Brasilien und Indien bereits stark in den Aufbau einer eigenen Life-Science-Industrie. In diesen Ländern entstehen hervorragende Firmen, die nicht nur Medikamente für das Billigsegment der Generika entwickeln, sondern auch eigene Produkte in die westlichen Industriestaaten exportieren werden. Gleichwohl bleiben die armen Länder von dieser Entwicklung abgekoppelt. Sie werden in ihrer Medikamentenversorgung von der Ersten Welt abhängig bleiben.

Also mehr medizinische Innovationen aus den Emerging Markets?

H.G.: Ich wage die Prognose, dass wir in den kommenden 10 bis 20 Jahren Innovationen aus Ländern wie Brasilien, China oder Indien bekommen. Die Tendenz von Wissenschaftlern, aus gut bezahlten Arbeitsstellen, etwa in den USA, in ihre Heimatländer zurückzukehren und sich selbständig zu machen, gibt die Richtung vor.

T.Z.: Umgekehrt gehen führende akademische Einrichtungen im Westen Partnerschaften mit Universitäten vor Ort ein, weil sie das Potenzial an wissenschaftlichen Fachkräften erkannt haben. Auch Unternehmen und Medikamentenhersteller sind gut beraten, über Partnerschaftsmodelle mit Firmen vor Ort nachzudenken.

Wie erhalten westliche Industriestaaten angesichts ihrer demografischen Entwicklung ökonomische Wettbewerbsfähigkeit und finanzierbare Gesundheitsleistungen?

T.Z.: Wir müssen die für die Gesundheit im höheren Alter gewonnenen Lebensjahre gezielt in produktive Arbeitsjahre ummünzen. Das Modell, mit 60 oder 65 in Pension zu gehen, ist überholt und nicht mehr finanzierbar. Der Abschied von der Arbeitswelt wird sich altersmässig nach oben verschieben. Zugleich erkennen immer mehr Menschen, dass in einem vernünftigen Mass länger arbeiten Privileg und persönlicher Zugewinn sind. Für die entsprechende geistige und körperliche Fitness bedarf es einer guten Gesundheitsförderung und Prävention der chronischen, nicht übertragbaren Krankheiten.

Will heissen: Gesundheit als Basis für ökonomische Stabilität?

H.G.: Absolut. Der gesamte Aspekt Gesundheit beinhaltet eine individuelle und gesellschaftliche Komponente. Gesundheit bedeutet, das eigene Schicksal über Ernährung und Gesundheit zu steuern. Personen, denen das gelingt, bleiben mental und physisch beweglich. Dazu kommt als psychologische Komponente die gesellschaftliche Akzeptanz, etwa die professionellen Fähigkeiten eines 70-Jährigen ähnlich hoch zu bewerten wie die eines 35-jährigen «high potential».

T.Z.: Die gesundheitliche Verfassung zwischen dem 45. und 55. Lebensjahr ist entscheidend dafür, wie gesund wir in einem höheren Lebensalter sein werden. Bislang zu wenig in der Öffentlichkeit beachtet ist die Tatsache, dass soziale Gesundheit unmittelbar mit physischer und somatischer Gesundheit verbunden ist. Wer aufgrund seiner schlechten Gesundheit die sozialen Kontakte reduziert, verschlechtert die psychische Gesundheit, was am Ende zu Depressionen führt.

Was bedeutet das für die künftige Medikamentenforschung?

T.Z.: Die gesamte Frage, wie es gelingt, die mentale Gesundheit zu erhalten, wird im Mittelpunkt der neurologischen Forschung stehen. Ein grosses Thema sind auch Medikamente für das Management von Diabetes und Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Und zu guter Letzt zielen neue Krebstherapien auf die mit dem Alter wachsende Zahl an Patienten ab.

H.G.: Bessere Therapien, welche die Einschränkungen auf das tägliche Leben durch chronische Erkrankungen wie Arthrose mindern oder das Nachlassen der Leistungsfähigkeit von Sinnesorganen abschwächen, sind weitere Felder, in denen alternde Gesellschaften Antworten von Forschung, Wissenschaft und Industrie erwarten.

Wo erwarten Sie in den nächsten 20 Jahren die grössten bahnbrechenden medizinischen Fortschritte?

H.G.: Wir werden Fortschritte in der individualisierten Krebstherapie sehen, und zwar in Krebsformen wie Hautkrebs, Pankreas oder Lungenkrebs, für die bislang unzureichende Heilungschancen bestehen. Dazu sehe ich die Notwendigkeit von neuen Therapieansätzen gegen Prostatakrebs. Eine weitere wichtige Fragestellung ist, wie existierende und neue Therapien dank optimierter Informationssysteme effektiver in den medizinischen Alltag implementiert werden. Und schliesslich müssen wir sicherstellen, dass Patienten das Potenzial von Innovationen verstehen, denn bei Patienten mit «Wissen» um die eingesetzten Therapien sind die Erfolgsraten höher.

T.Z.: Ich erwarte die grössten Fortschritte in der Informationstechnologie für Gesundheitssysteme durch neue Kommunikationsmittel. Ich kann heute bereits per Mobiltelefon meinen täglichen Tablettenplan programmieren. Ein weiteres Problem, das gerade in Europa mit Gleichmut hingenommen wird, sind die spitalakquirierten Infektionen. In den USA sterben daran 200 000 Menschen jährlich – eine höhere Zahl an Toten als im amerikanischen Bürgerkrieg. Diese Zahl kann bis 2020 auf null reduziert werden, wenn der Wille dazu besteht.

Experten von BB Biotech

Seit der Gründung der BB Biotech AG im Jahr 1993 ist die Bellevue Asset Management Gruppe mit der Verwaltung des Portfolios betraut. Eine hohe Spezialisierung, kombiniert mit der Fähigkeit, nachweisbar Mehrwert in der aktiven Vermögensverwaltung zu schaffen, zeichnet die Bellevue Asset Management Gruppe aus. Insgesamt arbeiten mehr als ein Dutzend Spezialisten aus den Bereichen Research, Portfolio Management, Investor Relations, Marketing und Finance für die BB Biotech AG.

Unter der Leitung von Dr. Daniel Koller kümmert sich ein Team von ausgewiesenen Biotech-Spezialisten mit erfolgreichem Track Record um die Investitionen in die attraktivsten Biotech-Unternehmen. Das akademische Know-how, die langjährige Erfahrung und Zusammenarbeit sowie das Interesse an allen Fragen der Medizin, der Biochemie und der Ökonomie führen zu einem anregenden interdisziplinären Gedankenaustausch innerhalb des Teams, mit dem Verwaltungsrat, aber auch mit externen Experten wie Ärzten und Analysten.

Dr. Daniel Koller

Dr. Daniel Koller, Head Management Team, trat 2004 dem Team bei. Sein Spezialgebiet umfasst Herz-Kreislauf-Krankheiten. Vor seinem Eintritt war er während vier Jahren in der Finanzindustrie tätig, zuerst in der Funktion als Aktienanalyst bei UBS Warburg, danach als Private Equity-Investor bei equity4life. Dr. Daniel Koller studierte Biochemie an der ETH Zürich und doktorierte im Bereich Biotechnologie.



Dr. Tazio Storni

Nachdem Dr. Tazio Storni bei der UBS Global Asset Management AG zuerst als Finanzanalyst und dann als Portfolio Manager im Healthcare-Bereich tätig war, trat er 2011 dem Team bei, wobei er den Bereich Immunologie abdeckt. Dr. Tazio Storni studierte Biologie mit Schwerpunkt Biotechnologie an der ETH Zürich und doktorierte im Spezialgebiet Immunologie. Zudem verfügt er über einen CFA-Abschluss.

Felicia Flanigan

Felicia Flanigan gilt als Expertin für Infektionskrankheiten sowie Onkologie und verstärkt das Portfolio Management seit 2004. Davor war sie als Research-Analystin bei Adams, Harkness & Hill sowie bei SG Cowen im Bereich Healthcare tätig. Felicia Flanigan verfügt über einen MBA der Suffolk University, Boston, und einen BA in Kommunikation des Boston College.

Lydia Bänziger

Lydia Bänziger ist 2011 zum Team gestossen und arbeitet als Research Analystin für die Beteiligungsgesellschaft BB Biotech AG. Sie hat an der ETH Zürich studiert und 2011 in der Fachrichtung Systembiologie mit Auszeichnung abgeschlossen.



Dallas Webb

Die Spezialgebiete von Dallas Webb sind Infektionskrankheiten und Diabetes, die er seit 2006 für BB Biotech abdeckt. Zuvor war er bei Sterling Financial Investment Group und Stanford Group tätig. Seine erste Herausforderung als Biotech-Analyst fand er bei Adams, Harkness & Hill. Er besitzt einen MBA der Texas Christian University of Fort Worth und einen BA in Mikrobiotechnologie und Zoologie der Louisiana State University.

Jan Bootsma

Jan Bootsma verfügt über langjährige Expertise im Investment Management und gehört seit 1995 dem Team an. Sein Fokus im Rahmen des Managements von Beteiligungsgesellschaften liegt auf dem US- sowie dem europäischen Markt. Jan Bootsma verfügt über einen Abschluss in Wirtschaft der HEAO Zwolle, Niederlande.

Hugo van Neutegem

Hugo van Neutegem ist seit 2001 Verwaltungsratspräsident der BB Biotech-Tochtergesellschaften in Curaçao. Davor war er als Managing Director bei CITCO tätig, nachdem er während acht Jahren bei Ernst & Young in den Niederlanden und auf den ehemaligen Niederländischen Antillen beschäftigt war. Hugo van Neutegem hat an der Universität Leiden, Niederlande, studiert.

Nathalie Isidora-Kwidama

Nathalie Isidora-Kwidama arbeitet seit fast 17 Jahren im Investment Management. 2007 stiess sie zum Team und kümmert sich seither um die Belange der Beteiligungsgesellschaft.



Dr. Silvia Schanz

Seit 2012 ist Dr. Silvia Schanz verantwortlich für Investor Relations der BB Biotech AG. Davor war sie im Bereich Healthcare als Financial Analyst Global Healthcare bei UBS Wealth Management sowie bei Vontobel Investment Banking tätig. Dr. Silvia Schanz hat an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich in Biochemie promoviert und ist Certified International Investment Analyst (CIIA).

Claude Mikkelsen

Claude Mikkelsen stiess 2012 als Director Investor Relations zur BB Biotech. Davor war er interim Finanzdirektor bei Ecron Acunova, nachdem er als Senior Vice President Finance & Investor Relations bei Pharmexa tätig war. Claude Mikkelsen hat seinen Master in Ökonomie und Recht an der Universität Aalborg abgeschlossen und an der INSEAD in Frankreich studiert.

Maria-Grazia Iten-Alderuccio

Maria-Grazia Iten-Alderuccio trat 2007 als Verantwortliche Investor Relations für BB Biotech AG ein. Zuvor war sie bei Citco Fund Advisors in Zürich als Senior Relationship Manager tätig und hat beim Aufbau und Ausbau des Relationship Managements in Zürich mitgewirkt. Sie studierte Sprachwissenschaften an der Université de Lausanne und an der Università degli Studi di Firenze, Italien.



Thomas Egger

Thomas Egger ist seit 2009 Leiter Marketing und Kommunikation. Davor war er für Julius Bär Asset Management tätig, zunächst als Head Strategic Marketing und anschliessend als Chief of Staff for Sales and Distribution. Er studierte Wirtschaftswissenschaften an der Fachhochschule St. Gallen und hat einen Abschluss als Executive Master of Banking des Instituts für Finanzdienstleistungen Zug.



Michael Hutter

Michael Hutter hat seit 2008 die Funktion des CFO inne. Davor war er während zehn Jahren bei PricewaterhouseCoopers als Senior Manager in der Sparte Wirtschaftsprüfung tätig. Er ist diplomierter Wirtschaftsprüfer und Betriebsökonom HWV der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Investmentprozess

Ideengenerierung und Pre-Screening

Das Anlageuniversum von BB Biotech umfasst ungefähr 800 Gesellschaften aus dem Biotechnologie-Sektor weltweit. Das Spektrum reicht von grosskapitalisierten Unternehmen bis hin zu Micro-Caps und schliesst sogar Privatunternehmen in der Spätphasenfinanzierung ein. Das Portfolio-Managementteam verfolgt die Entwicklung der Biotech-Branche aktiv.

In einer ersten Phase erfasst das Team Krankheitsfelder, in denen bedeutende Fortschritte erzielt und vielversprechende Technologien vorangetrieben wurden. Von Interesse sind auch neue Wirkungsmechanismen oder Technologieplattformen, die sich für den Einsatz in mehreren therapeutischen Bereichen eignen. Um immer auf dem neuesten Stand zu sein, führt das Team Gespräche mit Analysten, befragt Ärzte und Spezialisten, nimmt an medizinischen Konferenzen teil, analysiert wissenschaftliche Literatur und besucht Unternehmen vor Ort.

Darüber hinaus evaluieren wir regelmässig die geografische Allokation der Investments und besichtigen Länder oder Regionen, die interessante Entwicklungen aufweisen. So gingen unseren Investitionen in Indien beispielsweise zahlreiche Besuche vor Ort voraus. Nachdem das Team vielversprechende Anlagethemen (Krankheitsfelder, Technologien usw.) ausgemacht hat, reduziert sich das Anlageuniversum von 800 auf rund 300 Gesellschaften.

Anlageuniversum

800

(Anzahl Unternehmungen)

Investmententscheidung und Portfoliokonstruktion

3

Sagt dem Team eine Anlageidee zu, arbeitet der für das entsprechende Unternehmen zuständige Analyst einen detaillierten Investitionsvorschlag aus. Der Vorschlag beinhaltet ein Finanzmodell, eine Zusammenfassung der veröffentlichten klinischen Daten, die Investitionsgründe samt den damit möglicherweise verbundenen Aufwärts- und Abwärtsrisiken sowie den beabsichtigten Umfang des Investments und die vorgegebene Preisspanne, die beim Aufbau einer entsprechenden Position einzuhalten ist. Er wird dem Verwaltungsrat anschliessend an seiner monatlichen Sitzung vorgestellt.

Im Anschluss erörtern die VR-Mitglieder und das Portfolio-Managementteam den Vorschlag ausführlich. BB Biotech hält darüber hinaus zweimal jährlich eine Strategiesitzung ab. An diesen Sitzungen begutachten der Verwaltungsrat und das Managementteam strategische Entwicklungen in der Biotech-Branche. An den Treffen nehmen auch die Geschäftsleitungen der Portfoliounternehmen oder potenzieller Portfoliokandidaten teil. Hat der Verwaltungsrat dem Investitionsvorschlag zugestimmt, beginnen die Portfoliomanager in verhältnismässig kurzer Zeit mit dem Aufbau der Position, sofern der Preis des Investments innerhalb der vorgegebenen Spanne liegt. Am Ende dieses Prozesses steht ein Biotech-Portfolio aus 20 bis 35 Beteiligungen.

Positionen im Portfolio

20–35

(Anzahl Unternehmungen)





2

Due Diligence

Während der Due-Diligence-Phase wechselt der Fokus von den Anlagethemen zu den einzelnen Unternehmen. Qualitative und quantitative Screening-Kriterien spielen hierbei eine zentrale Rolle. Erneut werden Ärzte und Spezialisten zu Rate gezogen, um mehr über die unterschiedlichen Wirkstoffkandidaten zu erfahren. Ziel ist es, die innovativen Merkmale eines Produkts zu erfassen. Das Team beabsichtigt zu erfahren, welchen potenziellen Nutzen ein neues Medikament dem Patienten bietet und ob es auch aus gesundheitsökonomischer Sicht zweckmässig ist. BB Biotech versucht sich dabei auf Präparate zu konzentrieren, die neuartig sind und aufgrund ihrer höheren Wirksamkeit sowie ihres besseren Sicherheitsprofils massgeblich zur Verringerung der Kosten im Gesundheitswesen beitragen.

Unsere Investments haben einen mittel- bis langfristigen Anlagehorizont. Grosse Bedeutung messen wir ferner der Qualität der Unternehmensführung bei, die wir anhand persönlicher Gespräche beurteilen. Das Team hat für etwa 100 Gesellschaften Finanzmodelle erstellt, die es ständig aktualisiert. Mit ihrer Hilfe schätzt es die Finanzlage eines Unternehmens ein und verschafft sich einen Eindruck über dessen Marktchancen. Es bedient sich dieser Modelle auch zur Überprüfung der von Unternehmen erstellten und veröffentlichten klinischen Daten. Am Ende dieser Phase erörtert das Team die einzelnen Investment Cases und entscheidet sich für die vielversprechendsten Anlageideen.

Finanzmodelle von BB Biotech

100

(Anzahl Unternehmungen)

4

Überwachung und Risikomanagement

Nach dem Aufbau des Portfolios beginnt der Controlling- und Risikomanagement-Prozess. Wir überwachen die Entwicklung der Wirkstoffkandidaten sehr genau. Dazu analysieren wir die neuen klinischen Daten, die von den betreffenden Unternehmen auf medizinischen Konferenzen präsentiert werden. Ferner kontrollieren wir fortlaufend die Gültigkeit der Anlageargumente. Das Team trifft sich dazu regelmässig mit den Führungsgremien der Portfoliounternehmen und aktualisiert die jeweiligen Finanzmodelle. Sollte sich der zugrunde liegende Wert einer Beteiligung erheblich ändern und die Ergreifung von Massnahmen erfordern, wendet sich das Team mit dem Vorschlag an den Verwaltungsrat, die betreffende Position aufstocken oder veräussern zu dürfen.

Ausserdem obliegt es den Portfolio Managern, die Positionen im Portfolio anzupassen. Das heisst, sie können einerseits Positionen aufstocken, wenn der Kurs einer Beteiligung unter dem mithilfe eines Finanzmodells errechneten Inneren Wert liegt, und andererseits Engagements nach einer Stärkephase reduzieren, wenn die entsprechenden Aktien relativ betrachtet überbewertet sind. Im Falle beträchtlicher Anpassungen wird der Verwaltungsrat jedoch stets mit einbezogen. Das Team setzt zur Überwachung des Portfolios auch Risikomanagement-Software ein.

Meetings mit Portfoliounternehmen

120

(in 2012)



Investmentstrategie

BB Biotech investiert in Biotechnologie-Unternehmen, die im Wachstumsmarkt innovativer Arzneimittel tätig sind. Der Fokus liegt auf Gesellschaften, deren Medikamente einen hohen medizinischen Bedarf abdecken und dadurch ein überdurchschnittliches Umsatz- und Gewinnwachstum erzielen. Mit einem Anteil von über 90% machen börsennotierte Unternehmen den grössten Teil des Portfolios aus. Im Mittelpunkt stehen profitable Biotech-Firmen im Mid- und Large-Cap-Segment und Unternehmen mit einer attraktiven Produktpipeline, bevorzugt in späteren Phasen der klinischen Entwicklung. Angestrebt wird eine Gesamtrendite über einen mittleren bis längeren Anlagehorizont von 15% pro Jahr.

Fokus auf Aktienanlagen

Als Anlageklassen stehen BB Biotech direkte Anlagen in Aktien, Beteiligungen an privaten Unternehmen, Gesellschaftsanleihen und Optionsgeschäfte zur Verfügung. Aufgrund von Liquiditäts- als auch Rendite-Risiko-Abwägungen investiert BB Biotech das Kapital fast ausschliesslich in Aktienanlagen. Anlagen in private Gesellschaften können bis zu 10% des Portfolios ausmachen. Diese werden bei lang anhaltenden positiven Aktienmärkten tendenziell höher gewichtet. Anleihen sind vor allem in negativen Aktienmärkten eine Alternative. Optionsgeschäfte werden opportunistisch auf Aktien von Portfoliogesellschaften getätigt oder können zur Absicherung von Währungen eingesetzt werden.

Fundamentaler, bottom-up-getriebener Investmentprozess

Die Selektion der Beteiligungen erfolgt nach einem gründlichen mehrstufigen Due-Diligence-Prozess. Wir haben den Anspruch, die Portfoliounternehmen von Grund auf zu verstehen. Bevor eine Investition getätigt wird, analysiert das Team detailliert die finanziellen Kenngrössen und prüft das jeweilige Wettbewerbsumfeld, die Entwicklungspipeline, das Patentportfolio und die Endkundenperzeption der Produkte und Dienstleistungen. Grosser Wert wird auch auf einen intensiven Kontakt mit dem Management der jeweiligen Gesellschaft gelegt. Wir sind überzeugt, dass nur unter einer qualifizierten Führung exzellente Leistung erbracht werden kann. Das profunde Verständnis der Unternehmen im Portfolio ermöglicht es BB Biotech, taktisch vorzugehen, beispielsweise durch eine frühzeitige Veräusserung bei einer substanziellen Verschlechterung der fundamentalen Situation.

Bei der Selektion der Portfolioholdings greift BB Biotech auf die langjährige Erfahrung ihres renommierten Verwaltungsrats und auf die Fundamentalanalyse des erfahrenen Managementteams der Bellevue Asset Management Gruppe zurück. Ausserdem wird ein weitreichendes internationales Netzwerk aus Ärzten und Spezialisten für die jeweiligen Sektoren genutzt. Das Managementteam erstellt detaillierte Finanzmodelle der Beteiligungen, die in überzeugender Weise das Potenzial zur Wertverdoppelung in einem Zeitraum von vier Jahren darstellen müssen. Das Kurspotenzial basiert in der Regel auf Innovationskraft, neuen Produkten für schwerwiegende Krankheiten und einem hervorragenden Management.

Portfolio mit klaren Schwerpunkten

Das Portfolio der BB Biotech AG besteht in der Regel aus 20 bis 35 Biotech-Gesellschaften. Darunter befinden sich fünf bis acht Kernbeteiligungen, die gesamthaft maximal zwei Drittel ausmachen. Aufgrund ihrer hohen Gewichtung im Portfolio sollen diese Top-Holdings über ein solides Geschäftsmodell mit Umsatz und Gewinn verfügen. Einzelne Positionen werden mit maximal 25% gewichtet. Die kleineren Beteiligungen umfassen innovative Biotech-Firmen mit vielversprechender Produktpipeline.

Während die europäische Biotechnologie-Branche in den letzten Jahren nur bedingt interessante Investmentopportunitäten bot, findet sich in den USA eine Vielzahl wachstumsstarker Gesellschaften. Dies reflektiert sich im Portfolio von BB Biotech, das derzeit zu rund drei Vierteln aus Beteiligungen aus den USA besteht, und ist das Resultat unseres fundamentalen Stock-Picking-Ansatzes. Über Investitionen in indische Firmen ist BB Biotech auch direkt am strukturellen Wachstum in den Schwellenländern beteiligt.

“

Das Portfolio der BB Biotech AG besteht aus 20 bis 35 Biotech-Gesellschaften. Darunter befinden sich fünf bis acht Kernbeteiligungen, die gesamthaft maximal zwei Drittel ausmachen.

”

S-Kurven-Konzept

Neue Investitionen in mittelkapitalisierte Gesellschaften werden mit 1% bis maximal 5% gewichtet, um nicht nur dem Renditepotenzial, sondern auch dem Entwicklungsrisiko gerecht zu werden. Wir haben die anlagetechnische Flexibilität, die Gewichtung im Portfolio deutlich zu erhöhen. Diese Beteiligungen können sich entlang ihrer operativen Entwicklung, darunter sind positive Phase-III-Studien, regulatorische Zulassungen, eine erfolgreiche Vermarktung des Produktes und das Erreichen eines nachhaltigen Gewinns zu verstehen, zu einer Top-Holding entwickeln. Die bestehenden Kernbeteiligungen und deren Bewertungen sowie das Wachstumspotenzial werden laufend analysiert und gegebenenfalls entsprechend reduziert.

Wertschriftenpositionen per 31. Dezember 2012

Gesellschaft	Anzahl Wert-schriften	Veränderung seit 31.12.2011	Währung	Kurs	Kurswert in Mio. CHF	In % der Wert-schriften	In % des Eigenkapitals	In % der Gesellschaft
Celgene	2 670 186	(129 814)	USD	78.47	191.7	14.3%	15.5%	0.6%
Actelion	4 048 744	(221 256)	CHF	43.53	176.2	13.1%	14.3%	3.2%
Gilead	2 010 000	50 000	USD	73.45	135.1	10.1%	10.9%	0.3%
Novo Nordisk	534 634	(156 422)	DKK	916.50	79.3	5.9%	6.4%	0.1%
Vertex Pharmaceuticals	2 033 085	(964 599)	USD	41.90	77.9	5.8%	6.3%	0.9%
Incyte	5 123 617	58 617	USD	16.61	77.9	5.8%	6.3%	3.9%
Isis Pharmaceuticals	8 043 140	809 340	USD	10.44	76.8	5.7%	6.2%	7.9%
Ariad Pharmaceuticals	2 587 075	(663 373)	USD	19.18	45.4	3.4%	3.7%	1.6%
Medivation	961 606	961 606	USD	51.16	45.0	3.3%	3.6%	1.3%
Immunogen	3 551 432	(448 568)	USD	12.75	41.4	3.1%	3.4%	4.2%
Alexion Pharmaceuticals	450 000	–	USD	93.74	38.6	2.9%	3.1%	0.2%
Onyx Pharmaceuticals	546 500	546 500	USD	75.53	37.8	2.8%	3.1%	0.8%
The Medicines Company	1 578 417	1 578 417	USD	23.97	34.6	2.6%	2.8%	2.9%
Swedish Orphan Biovitrum	6 666 132	(162 591)	SEK	36.60	34.3	2.6%	2.8%	2.5%
Halozyme Therapeutics	5 576 519	776 519	USD	6.71	34.2	2.5%	2.8%	4.9%
Biomarin Pharmaceutical	733 787	(241 758)	USD	49.20	33.0	2.5%	2.7%	0.6%
Glenmark Pharmaceuticals	3 472 981	1 699 674	INR	527.80	30.6	2.3%	2.5%	1.3%
Theravance	888 244	45 000	USD	22.24	18.1	1.3%	1.5%	0.9%
Endocyte	2 063 352	1 361 031	USD	8.98	17.0	1.3%	1.4%	5.7%
Lupin	1 549 105	350 500	INR	613.30	15.9	1.2%	1.3%	0.3%
Ipca Laboratories	1 720 993	1 720 993	INR	519.10	14.9	1.1%	1.2%	1.4%
Bavarian Nordic	1 710 346	–	DKK	49.80	13.8	1.0%	1.1%	6.6%
Probiobrug ¹⁾	4 736 631	461 538	EUR	2.21	12.6	0.9%	1.0%	
Achillion Pharmaceuticals	1 679 340	(425 000)	USD	8.01	12.3	0.9%	1.0%	2.1%
Optimer Pharmaceuticals	1 446 700	4 000	USD	9.05	12.0	0.9%	1.0%	3.0%
Strides Arcolab	558 406	(80 000)	INR	1 096.25	10.2	0.8%	0.8%	0.9%
Radius Health ¹⁾	122 820	–	USD	81.42	9.2	0.7%	0.7%	
Dendreon	1 524 500	–	USD	5.29	7.4	0.6%	0.6%	1.0%
Idenix Pharmaceuticals	1 250 000	(1 232 308)	USD	4.85	5.5	0.4%	0.4%	0.9%
Intercell	2 173 913	2 173 913	EUR	1.81	4.8	0.4%	0.4%	3.9%
Total Wertschriften					1 343.7	100.0%	108.9%	
Übrige Aktiven					30.2		2.4%	
Übrige Verpflichtungen					(139.9)		(11.3%)	
Innerer Wert					1 234.0		100.0%	
BB Biotech Namenaktien ²⁾	1 641 353	(1 595 517)			145.1			12.6%

¹⁾ Nicht börsennotierte Gesellschaft²⁾ Entspricht der Summe aller gehaltenen Aktien inkl. der 2. Handelslinie.

Wechselkurse per 31.12.2012:

USD/CHF: 0.91505; DKK/CHF: 16.18690; INR/CHF: 0.01670; EUR/CHF: 1.20755; SEK/CHF: 14.07510

The background of the entire page is a detailed illustration of several red blood cells. They are depicted as biconcave discs with a reddish-pink hue and a textured surface, overlapping each other. The lighting creates a sense of depth, with some cells appearing more prominent than others.

Wieso ist es so schwierig, das multiple Myelom vollkommen zu heilen?

Während die Therapeutika wie Velcade oder Revlimid, die in der letzten Dekade entwickelt wurden, eine schrittweise Verbesserung der Therapie darstellen, schreitet die Krankheit bei fast allen Patienten anschliessend voran. Der Grund dafür liegt in der genetischen Instabilität der Krebszellen. Aufgrund dieser Instabilität haben die Krebszellen eine hohe Mutationsrate, so dass irgendwann durch Zufall eine Mutation entsteht, welche gegen die Therapie resistent wird. Diese Zelle vermehrt sich und resultiert in einem therapieresistenten Tumor. Wenn möglich wird als nächster Schritt der Ausfluchtmechanismus verhindert. Letztendlich aber ist der Tumor jederzeit einen Schritt voraus. Im Idealfall würde man es umdrehen und dem Tumor von Anfang an schon alle Ausfluchtwege abschneiden, indem möglichst viele Therapien kombiniert werden. Allerdings müssen immer die Nebeneffekte beachtet werden, und die nehmen mit der Anzahl kombinierter Medikamente zu.

Celgene hat auch positive Daten mit Abraxane präsentiert. Wie funktioniert dieses Produkt und was für Daten wurden präsentiert?

Abraxane ist ein Chemotherapeutikum, das zur einfacheren Verabreichung an ein Protein gebunden ist. Das Produkt ist für Brustkrebs und Lungenkrebs zugelassen und wird in weiteren soliden Tumorarten getestet. Celgene hat positive Phase-III-Daten von Abraxane beim Bauchspeicheldrüsenkrebs, einer besonders aggressiven Krebsform, zeigen können. Das Medikament konnte das Überleben der Patienten statistisch signifikant verlängern. Details sind noch nicht bekannt, allerdings ist jede Therapiemöglichkeit bei diesem aggressiven Tumor, wo das durchschnittliche Überleben nach Diagnose sechs bis neun Monate beträgt, willkommen. Abraxane konnte auch das Fortschreiten beim Melanom, einer aggressiven Form des Hautkrebses, verzögern. Weitere Resultate dieser Studie werden folgen.

Lydia Bänziger, Management Team BB Biotech

Sektor – Multiples Myelom

Das multiple Myelom macht ungefähr 10% aller hämatologischen Erkrankungen aus. Es entsteht aus den antikörperbildenden Zellen im Blutplasma und stellt eine besonders aggressive Krebsart dar. Etwa vier bis sechs von 100 000 Menschen erhalten pro Jahr die Diagnose multiples Myelom. Sie haben Symptome wie Blutarmut, Nierenversagen und Osteoporose zu erwarten und weniger als ein Drittel lebt fünf Jahre nach der Diagnose noch. Allerdings hat sich die Überlebenserwartung mit der Einführung verschiedener neuer Therapien schrittweise verbessert. Die Behandlung des multiplen Myeloms ist von Fall zu Fall verschieden. Je nach dem Stadium der Krankheit wird nur beobachtet oder aber eine aktive Behandlung in Form von Chemotherapie oder Celgenes Thalomid oder Revlimid gestartet. Eine weitere Therapieoption ist die autologe Stammzelltherapie. Dabei werden dem Patienten Stammzellen entnommen, bevor eine intensive Chemotherapie begonnen wird. Durch die Chemotherapie wird die Entstehung neuer weisser und roter Blutzellen beeinträchtigt, was das Risiko von starkem Bluten und Infektionen erhöht. Um dem entgegenzuwirken, werden dem Patienten seine eigenen Stammzellen wieder zugeführt, wodurch er wieder imstande ist, neue Blutzellen zu generieren. Das multiple Myelom ist eine sehr heterogene Erkrankung mit stark variierenden genetischen Ursachen und dementsprechend unterschiedlichen Anspruchsdaten auf Therapien. Der Fokus aktueller Studien liegt deshalb auf der Entwicklung neuer gezielter Therapien sowie potenzieller Kombinationstherapien, die auf die entsprechenden unterliegenden Krankheitsmechanismen ausgerichtet sind. Wir glauben, dass ein grosser Bedarf an neuen Therapieansätzen, wie neue, gezielte Einzeltherapien oder eine Kombination von bestehenden Wirkstoffen und neuen Therapeutika, besteht, um den Tumor noch früher und noch effizienter angreifen zu können.

Investment – Celgene

Facts & Figures

Marktkapitalisierung 31.12.12: USD 33.2 Mrd.

Umsatz 2012: USD 5,5 Mrd.

EBIT-Marge 2012: 32%

Reingewinn 2012: USD 1,5 Mrd.



Quelle: Bloomberg

Celgene ist auf die Entwicklung neuer Wirkstoffe zur Behandlung von Krebs und Entzündungskrankheiten spezialisiert. Thalomid, Celgenes erstes Produkt, wurde 2006 zur Anwendung beim multiplen Myelom (MM) zugelassen. Die US-Zulassung für Revlimid, einer Weiterentwicklung von Thalomid, erfolgte 2005 für eine Untergruppe von Patienten mit dem myelodysplastischen Syndrom (MDS). Diese Krankheit ist durch eine Anomalie des 5q-Chromosoms gekennzeichnet. Im 2006 erhielt Revlimid die weiter gefasste Indikation für den Einsatz bei Patienten mit rezidivierendem/refraktärem

MM. Celgene stellte aussagekräftige klinische Daten vor. Im Falle einer Zulassung in den USA und in Europa könnte das Medikament einen Umsatz von mehr als USD 5 Mrd. erzielen. Auch Studien zu sonstigen hämatologischen Malignomen bestätigen Revlimids Potenzial. Mit der Übernahme von Pharmion im Jahr 2007 hat Celgene die weltweiten Rechte an Vidaza erworben. Vidaza überzeugte durch beeindruckende Überlebensdaten und ist das führende Produkt bei der Behandlung von «high risk MDS». Darüber hinaus hat sich Celgene mit der im Jahr 2010 erfolgten Akquisition von Abraxis Zugang zum Markt für Präparate gegen solide Tumore verschafft, nämlich mit Abraxane, das in den USA und in Europa bereits als Mittel gegen metastatischen Brustkrebs und in den USA als Therapeutikum gegen Lungenkrebs zugelassen ist. Celgene legte 2012 positive Phase-III-Ergebnisse für Abraxane bei der Behandlung von Bauchspeicheldrüsenkrebs und schwarzem Hautkrebs vor. Eine Zulassung für diese Indikationen dürfte das Umsatzwachstum beschleunigen. Weitere Phase-III-Produkte sind Pomalidomide zur Behandlung von Patienten mit fortgeschrittenem MM und Apremilast gegen Psoriasis und psoriatische Arthritis. Diese Produkte könnten Celgenes Präsenz im Hämatologiemarkt weiter ausbauen. 2012 lieferte Celgene bereits positive Studienergebnisse zu diesen Produkten und im 2013 dürfte sich die Visibilität noch weiter erhöhen.

Umsatz Revlimid 2013 (in USD)

4.1 Mrd.

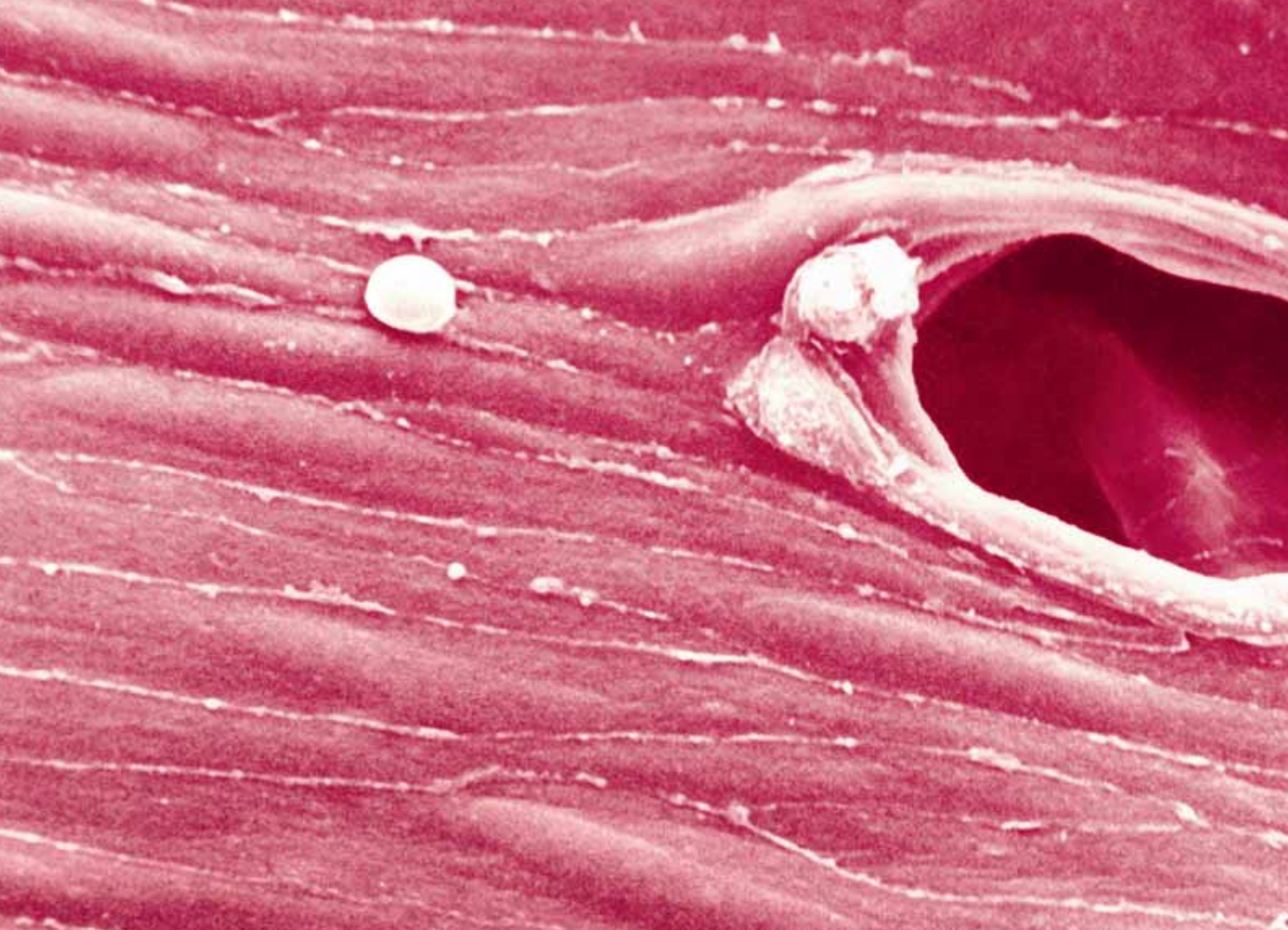
(Schätzung von Celgene)

Jährliches EPS-Wachstum

25%

(Ausblick von Celgene bis 2017)





Opsumit (Macitentan) gehört zur selben therapeutischen Klasse wie Tracleer und Letairis. Wie unterscheidet sich Opsumit von jenen Medikamenten?

Die neuartigen Endpunkte, die in der SERAPHIN-Studie zur Evaluierung von Opsumits Effektivität verwendet wurden, sind die ersten, die tatsächlich die Morbidität (ob die Krankheit fortschreitet) und die Mortalität (ob der Patient stirbt) messen. Dies bedeutet, dass es sich hier um einen tatsächlich bewiesenen Vorteil für Patienten handelt und nicht um die bewiesene Fähigkeit, in sechs Minuten eine längere Strecke zurücklegen zu können, was nicht unbedingt etwas über den tatsächlichen Krankheitsverlauf aussagt. Solch einen bewiesenen Vorteil gibt es für die anderen für PAH zugelassenen Therapien nicht. Zudem hat Opsumit in den Studien nicht die Lebertoxizität aufgewiesen, welche bei Tracleer beobachtet wurde. Bei der Behandlung mit Tracleer müssen die Leberwerte monatlich überprüft werden, was einen Zusatzaufwand für den behandelnden Arzt darstellt. Falls die FDA solch eine Überprüfung der Leberwerte nicht permanent verlangt, ist dies ein zusätzliches Differenzierungsmerkmal gegenüber Tracleer.

Welche Kandidaten gilt es sonst noch zu beobachten in Actelions Pipeline?

Eine oft übersehene Indikation für Opsumit ist die Verhinderung und Behandlung von digitalen Ulcera bei Sklerodermiepatienten. Dies sind schmerzhafte, offene Stellen an den Fingern und Zehen, die nur schwer heilen. Endothelin, derselbe Botenstoff, der bei der Entstehung von PAH eine Rolle spielt, ist auch bei der Entstehung von digitalen Ulcera involviert. In Europa wird Tracleer schon erfolgreich in dieser Indikation verwendet und Actelion hat eine laufende Phase-III-Studie zur Registrierung von Opsumit in dieser Indikation. Während Opsumit hauptsächlich in PAH eingesetzt werden wird, kann diese Indikation dennoch für zusätzliche Einkünfte sorgen.

Dr. Daniel Koller, Head Management Team BB Biotech

Sektor – Pulmonal-arterielle Hypertonie

Die pulmonal-arterielle Hypertonie (PAH) ist eine Erkrankung, welche sich durch einen stetig zunehmenden Druck im Lungenkreislauf auszeichnet. Dieser Anstieg des Drucks wird durch eine wachsende Verdickung der Gefässwände und somit eine Verengung der Gefässe ausgelöst, was zu einer zunehmenden Last für den rechten Herzventrikel wird. PAH-Patienten leiden unter stark verringerter körperlicher Leistungsfähigkeit. Die Krankheit führt letztlich zu Herzversagen und zum Tod. Das bessere Verständnis des Krankheitsmechanismus führte über die letzten Dekaden hinweg zur Entwicklung von verschiedenen Behandlungsoptionen, die das Fortschreiten der Krankheit verzögern und die Symptome verringern können. Grundsätzlich sind drei therapeutische Klassen zur Behandlung von PAH vorhanden: Die erste Klasse machen die Endothelin-Rezeptor-Antagonisten (ERAs) aus. Jene Medikamente wirken dem Botenstoff Endothelin entgegen, welcher das Verengen der Gefässe fördert und somit zum hohen Druck beiträgt. Die zweite Klasse besteht aus den so genannten PDE-5-Hemmern, welche indirekt die Konzentration eines für den Patienten förderlichen, gefässerweiternden Botenstoffs namens cGMP erhöhen. Auch die dritte Klasse der Prostazykline wirkt über jenen Botenstoff cGMP und hat deswegen einen gefässerweiternden Effekt. Zurzeit werden ca. 70% der Patienten mit ERAs behandelt und lediglich 13% befinden sich auf Prostazyklin-Therapie, welche effektiver, aber weitaus toxischer ist. Da es sich bei PAH um eine stetig fortschreitende, nichtreversible Krankheit handelt, ist es wichtig, den Verlauf so früh wie möglich zu bremsen. Dementsprechend könnte eine oral verfügbare, effektive Prostazyklin-Therapie mit erträglicheren Nebenwirkungen dazu führen, dass Patienten früher mit Prostazyklin behandelt werden und eventuell sogar auf Kombinationstherapien umsteigen könnten, was zu einem zusätzlichen Wachstum jenes Markts führen würde.

Investment – Actelion

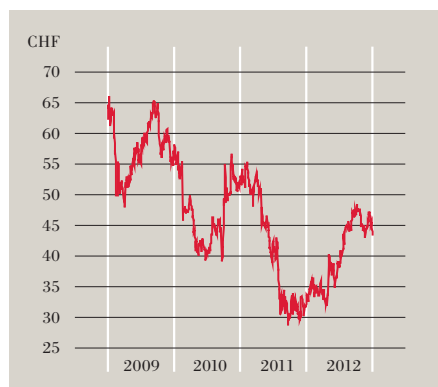
Facts & Figures

Marktkapitalisierung 31.12.12: CHF 5.5 Mrd.

Umsatz 2012: CHF 1.7 Mrd.*

EBIT-Marge 2012: 26%*

Reingewinn 2012: CHF 336 Mio.*



*Schätzungen; Quelle: Bloomberg

Actelion ist ein Schweizer Biopharma-Unternehmen, das sich schwerpunktmässig auf die Entwicklung von Produkten zur Behandlung pulmonaler arterieller Hypertonie konzentriert. Tracleer, das Blockbuster-Medikament des Unternehmens, ist seit mehr als zehn Jahren auf dem Markt und verkauft sich trotz des gestiegenen Wettbewerbsdrucks nach wie vor gut. Im Jahr 2012 präsentierte Actelion Phase-III-Daten zu Opsumit (Macitentan), einem Nachfolger Tracleers. Dabei wurde zur Untersuchung der Morbidität und Mortalität ein neuartiges Studiendesign gewählt. In bisherigen klini-

schen Versuchen war stets der sechsminütige Gehtest verwendet worden. Es gibt Beweise dafür, dass dieser Test nicht zwingend aussagekräftig ist, was den Krankheitsverlauf des Patienten betrifft. Actelions neues Studiendesign wurde daher von den Experten auf diesem Gebiet sehr positiv aufgenommen. In Anbetracht der starken klinischen Daten erwarten wir die Zulassung und Lancierung des Medikaments in den USA im Jahr 2013 und in Europa Ende 2013 bzw. Anfang 2014. In Anbetracht des signifikant niedrigeren Morbiditäts-/Mortalitätsrisikos erwarten wir eine kräftige Nachfragesteigerung nach Opsumit unter neu diagnostizierten und behandelten Patienten sowie Marktanteilgewinne. Mit Zwischenergebnissen für Selexipag, Actelions orales Prostazyklinanalogon und Phase-III-Produktkandidat, rechnen wir im Jahr 2013. Erweist sich das Präparat als gut verträglich und wirksam, verfügt es über immenses Marktpotenzial, da gegenwärtige Therapien intravenös verabreicht werden und sehr schlecht verträglich sind. Eine sichere und wirksame oral verabreichbare Alternative liesse die frühzeitigere Behandlung von Patienten mit einem Prostazyklinanalogon zu, möglicherweise in Kombination mit Arzneimitteln aus anderen Medikamentenklassen. Das würde Selexipag beträchtliche Marktzuwächse bescheren.

Reduktion Morbiditäts-/Mortalitätsrisiko

45%

(Opsumit 10 mg verglichen mit Placebo)

Mit Tracleer behandelte Patienten

>80 000

(weltweit, seit Zulassung)





Wie wird sich die HCV-Therapie über die nächsten Jahre verändern?

Ein Vergleich mit dem Wandel der HIV-Therapie in den Neunzigerjahren mit ihrer laufenden Entwicklung bietet sich an. Vor der Einführung der hochaktiven anti-retroviralen Therapie (HAART) bei HIV waren die Behandlungsmöglichkeiten limitiert und durch geringe Effektivität und Resistenzbildungen gekennzeichnet. 1996 wurde eine Kombinationstherapie aus drei Wirkstoffen zugelassen, welche spezifisch das Virus angreifen. Dies führte zu einer Reduktion von Aids-bedingten Todesfällen von 50% bis 80% innerhalb von zehn Jahren. Bei HCV haben gezielte Therapien erst vor Kurzem mit der Lancierung von den Proteaseinhibitoren Incivek (Telaprevir) und Victrelis (Boceprevir) begonnen. Proteaseinhibitoren versuchen das Virus vom Eintreten in die Wirtszelle abzuhalten. Die Therapieregimes, welche sich in klinischen Studien befinden, gehen noch weiter: Sie greifen in verschiedene Mechanismen im Replikationsprozess des Virus ein. Sofosbuvir von Gilead hemmt das Protein, welches das Erbgut des Virus dupliziert, um neue Viruspartikel herzustellen. Die Klasse der NS5a-Hemmer greift ebenfalls in diesen Prozess ein, indem ein anderes virales Protein gehemmt wird. Die Ergebnisse sehen sehr vielversprechend aus mit einer Unterdrückung des Virus auf Konzentrationen unter der Nachweisgrenze. Weitere Daten werden zeigen, wie nachhaltig diese Effekte sind und ob die Wirkstoffe mit nicht gezielten Ansätzen wie Ribavirin oder pegyliertem Interferon kombiniert werden müssen.

Gibt es weitere interessante Entwicklungen für das Unternehmen?

Gilead arbeitet an einer neuen Version ihres antiretroviralen Medikaments Viread, welches 2006 für die Behandlung von HIV zugelassen wurde. Dieses neue Produkt, GS-7340, weist eine stark erhöhte Penetration in jene Gewebe auf, wo das Virus sich aufhält. Deswegen kann das Produkt in tieferen Dosierungen verabreicht werden, was die Toxizität bedeutend verringert.

Dr. Tazio Storni, Management Team BB Biotech

Sektor – Hepatitis C

Die Infektionskrankheit Hepatitis-C-Virus (HCV) ist eine der verbreitetsten durch Blut übertragenen viralen Infektionen. Nach Schätzungen der WHO sind weltweit ca. 130 bis 170 Millionen mit HCV infiziert und jährlich finden etwa drei bis vier Millionen Neuinfektionen statt. Schätzungsweise 75% der Patienten entwickeln eine chronische Erkrankung, die mit der Zeit zu Leberzirrhose und Leberkrebs führen kann. Die heutige Standardtherapie für HCV-Infektionen ist pegyliertes Interferon in Kombination mit dem antiviralen Medikament Ribavirin. Interferon aktiviert die körpereigene Immunabwehr und die Pegylierung verlängert die Halbwertszeit des Medikaments, so dass eine wöchentliche Injektion unter die Haut ausreichend ist. Die Behandlung von chronischem Hepatitis C zeigt relativ schwache Anspruchsdaten. Diese Tatsache, gekoppelt mit den Nebenwirkungen der Peg-Interferon/Ribavirin-Kombination, zeigt, dass ein riesiger Markt für neue, verbesserte Therapien besteht. Laufende Studien fokussieren auf Protease- und Polymerasehemmer, also Wirkstoffe, die entweder die Aufnahme des Virus in die Wirtszelle oder die Vermehrung des Virus hemmen. Mit der Lancierung der Proteasehemmer Telaprevir und Boceprevir zeichnete sich die erste Welle der Verbesserung der Standardtherapie bei HCV-Infektionen ab. Allerdings wecken aktuelle Daten die Hoffnung, dass bald eine rein in Tablettenform vorliegende Therapie, bei der auf Peg-Interferon verzichtet werden kann, vorliegen könnte. Solch eine verbesserte Therapie wäre nicht nur effektiver, sondern viel verträglicher und würde dazu führen, dass viel mehr Patienten sich behandeln lassen würden, was den weltweiten Markt auf über USD 10 Mrd. wachsen lassen könnte.

Investment – Gilead

Facts & Figures

Marktkapitalisierung 31.12.12: USD 55,8 Mrd.

Umsatz 2012: USD 9,7 Mrd.

EBIT-Marge 2012: 41%

Reingewinn 2012: USD 2,6 Mrd.



Quelle: Bloomberg

Gilead entwickelt Wirkstoffe für die Behandlung von Infektionskrankheiten wie HIV, Hepatitis B, Hepatitis C und Influenza sowie von Lungenerkrankungen wie der pulmonalen arteriellen Hypertonie (PAH) und der Mukoviszidose. Viread, ein nukleosider Reverse-Transkriptase-Inhibitor und das erste Produkt des Unternehmens, wird seit 2001 vermarktet und zählt heute zu den tragenden Säulen bei der Behandlung von HIV-Infektionen. Im Jahr 2004 lancierte das Unternehmen Truvada (Kombinationspräparat aus Viread und Emtriva), das inzwischen zum wichtigsten Therapeutikum für die meisten HIV-Patienten geworden ist. Atripla, ein Kombinationspräparat aus Truvada

und Sustiva (Bristol-Myers Squibb), das von Gilead im Juli 2006 auf den Markt gebracht wurde, hat sich in den USA und in Europa rasch als Medikament der Wahl bei HIV-Neuinfektionen durchgesetzt. Darüber hinaus hat das Unternehmen Ende 2011 ein neues Festdosis-Regime lanciert, das aus Gileads Truvada und Tibotec's TMC-278 besteht, und 2012 ein Festdosis-Regime aus Truvada und einem eigenen Integraseinhibitor auf den Markt gebracht. Diese neuen Präparate könnten sich zu Alternativen im Kampf gegen HIV entwickeln und zum Ausbau von Gileads Vorherrschaft in diesem Bereich beitragen. Dank Hepsera hat sich Gilead als wichtiger Player in der Behandlung von Hepatitis B etabliert und seine Position in diesem Gebiet mit der Lancierung des effektiveren Viread im Jahre 2008 weiter gestärkt. Durch die Akquisition von Pharmasset Anfang 2012 ist Gilead im Rennen um die Entwicklung einer rein oral verabreichbaren Kombinationstherapie zur Behandlung von Hepatitis C vorne mit dabei. Für das Unternehmen bedeutet dies eine weitere wichtige Wachstumsquelle. Die zahlreichen Phase-II-Daten, die Gilead und seine Wettbewerber 2012 veröffentlicht haben, lassen darauf schließen, dass Gileads Kombination aus eigenem Nukleosidinhibitor/NS5a-Inhibitor die Behandlung von Hepatitis C revolutionieren und den Grossteil des Markts beherrschen wird. Gilead erhält vom Kooperationspartner Roche Lizenzvergütungen auf die weltweiten Umsätze des Grippemedikaments Tamiflu.

Marktpotenzial für HCV (in USD)

>10 Mrd.

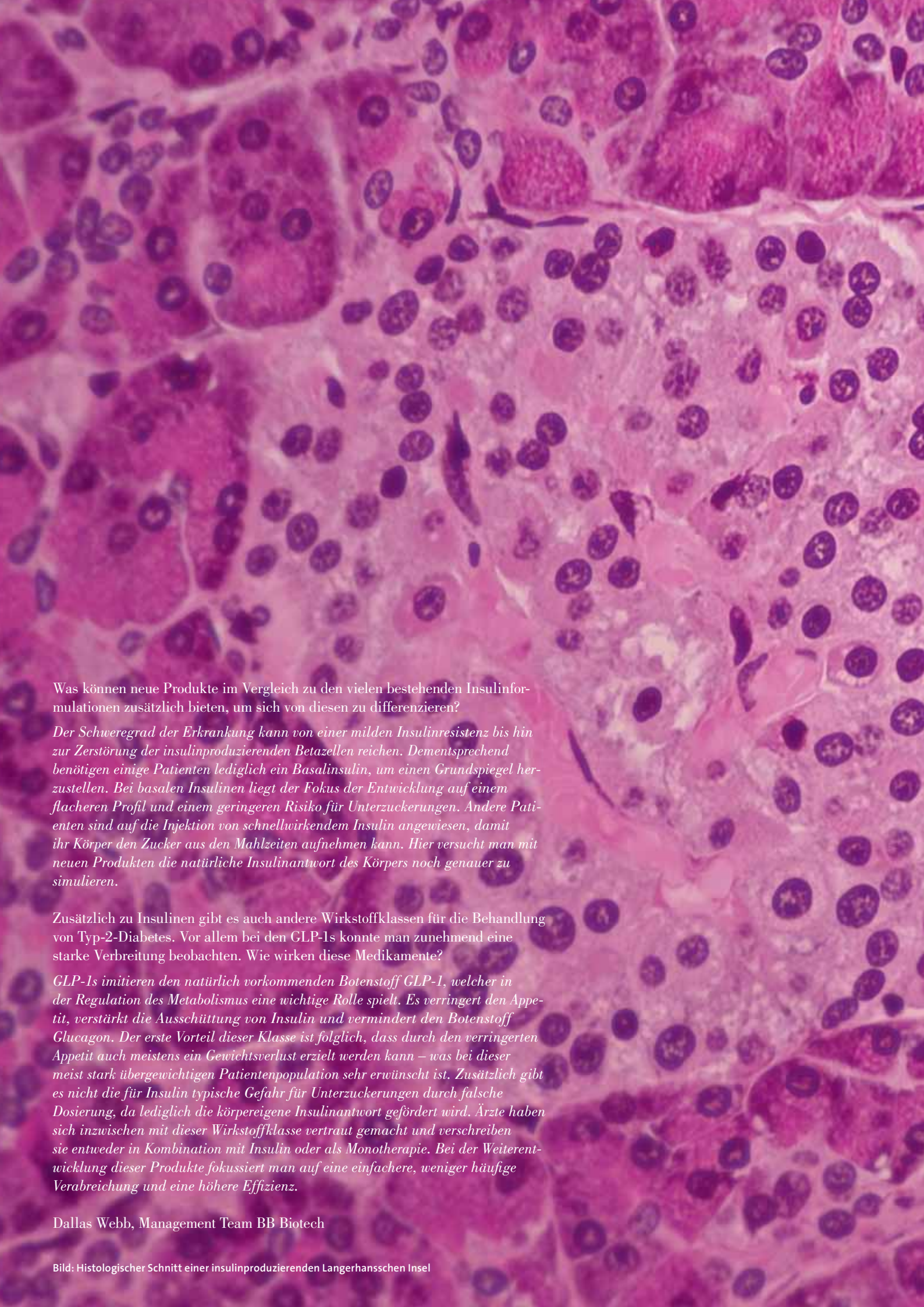
(für komplett orale Therapie)

Weltweit chronisch infizierte Patienten

~150 Mio.

(WHO-Schätzungen)



A histological section of a pancreatic islet of Langerhans, stained with hematoxylin and eosin (H&E). The image shows a dense cluster of endocrine cells, primarily beta cells, which are responsible for insulin production. The cells are arranged in a somewhat circular or oval pattern, with many small, dark-staining nuclei and some larger, lighter-staining areas representing the cytoplasm and surrounding connective tissue.

Was können neue Produkte im Vergleich zu den vielen bestehenden Insulinformulationen zusätzlich bieten, um sich von diesen zu differenzieren?

Der Schweregrad der Erkrankung kann von einer milden Insulinresistenz bis hin zur Zerstörung der insulinproduzierenden Betazellen reichen. Dementsprechend benötigen einige Patienten lediglich ein Basalinsulin, um einen Grundspiegel herzustellen. Bei basalen Insulinen liegt der Fokus der Entwicklung auf einem flacheren Profil und einem geringeren Risiko für Unterzuckerungen. Andere Patienten sind auf die Injektion von schnellwirkendem Insulin angewiesen, damit ihr Körper den Zucker aus den Mahlzeiten aufnehmen kann. Hier versucht man mit neuen Produkten die natürliche Insulinantwort des Körpers noch genauer zu simulieren.

Zusätzlich zu Insulinen gibt es auch andere Wirkstoffklassen für die Behandlung von Typ-2-Diabetes. Vor allem bei den GLP-1s konnte man zunehmend eine starke Verbreitung beobachten. Wie wirken diese Medikamente?

GLP-1s imitieren den natürlich vorkommenden Botenstoff GLP-1, welcher in der Regulation des Metabolismus eine wichtige Rolle spielt. Es verringert den Appetit, verstärkt die Ausschüttung von Insulin und vermindert den Botenstoff Glucagon. Der erste Vorteil dieser Klasse ist folglich, dass durch den verringerten Appetit auch meistens ein Gewichtsverlust erzielt werden kann – was bei dieser meist stark übergewichtigen Patientenpopulation sehr erwünscht ist. Zusätzlich gibt es nicht die für Insulin typische Gefahr für Unterzuckerungen durch falsche Dosierung, da lediglich die körpereigene Insulinantwort gefördert wird. Ärzte haben sich inzwischen mit dieser Wirkstoffklasse vertraut gemacht und verschreiben sie entweder in Kombination mit Insulin oder als Monotherapie. Bei der Weiterentwicklung dieser Produkte fokussiert man auf eine einfachere, weniger häufige Verabreichung und eine höhere Effizienz.

Dallas Webb, Management Team BB Biotech

Sektor – Diabetes

2030 werden laut Schätzungen der WHO über 366 Millionen Menschen an Diabetes erkrankt sein. Diabetes erhöht die Gesundheitskosten der betroffenen Patienten um mehr als das Dreifache und droht die Gesundheitssysteme weltweit lahmzulegen. Zentral für die Krankheitsentstehung sind der Botenstoff Insulin und dessen Produktionsstätte, die Betazellen. Insulin wird ausgeschüttet, um die Aufnahme von Blutzucker in die Körperzellen anzuregen, wo dieser direkt verbraucht oder gespeichert wird. Diabetiker sind entweder resistent gegen Insulin oder können kein Insulin mehr produzieren. Dadurch leiden diese Patienten an einem erhöhten Blutzuckerspiegel, können aber trotzdem Unterzuckerungssymptome aufweisen. Man unterteilt Diabetes in zwei Typen: Typ 1, der weniger als 10% aller Diabetiker ausmacht, tritt hauptsächlich bei jüngeren Patienten auf und ist durch eine Zerstörung der Betazellen durch das Immunsystem charakterisiert. Typ-2-Diabetes war ursprünglich vor allem als eine altersbedingte Krankheit bekannt, wird aber auch durch chronisch erhöhten Blutzuckerspiegel aufgrund von Nahrungsüberschuss ausgelöst. Mit der epidemieartigen Verbreitung von Übergewicht hat deshalb auch die Prävalenz von Typ-2-Diabetes stark zugenommen, vor allem bei immer jüngeren Menschen. Dieser Trend treibt die Gesundheitskosten massiv in die Höhe, da sie sich für die chronische Diabetesbehandlung über die gesamte Lebensspanne des Patienten aufsummieren. Fortschritte in der Diabetesbehandlung haben die Effizienz, Sicherheit und Lebensqualität der Diabetespatienten erheblich verbessert. Zudem besteht Hoffnung, dass durch innovative zukünftige Therapien die Bildung neuer Betazellen stimuliert und Diabetes geheilt werden kann. Wir glauben, dass mit der wachsenden Zahl der Diabetiker die Innovation in diesem Feld zentral ist. Neue Insulinformulierungen wie Degludec (Novo Nordisk), die Expansion der GLP-1-Klasse sowie neuere Medikamentenklassen wie z.B. die SGLT2-Hemmer stossen nach wie vor auf grosses Interesse bei Pharmafirmen, Investoren, Patienten sowie Ärzten.

Investment – Novo Nordisk

Facts & Figures

Marktkapitalisierung 31.12.12: DKK 513,2 Mrd.

Umsatz 2012: DKK 78,0 Mrd.

EBIT-Marge 2012: 38%

Reingewinn 2012: DKK 21,4 Mrd.



Quelle: Bloomberg

Novo Nordisk ist mit einem Marktanteil von 50% weltweit führend bei der Herstellung und Vermarktung von Insulinformulierungen. 2012 empfahl ein FDA-Beratungsausschuss die Zulassung von Novo Nordisks langwirkendem Insulin Tresiba (Degludec). In Japan und Europa wurde das Produkt bereits zugelassen. Dieses Produkt ist von zentraler Bedeutung, damit Novo Nordisk langfristiges Wachstum im Geschäft mit modernen Insulinen sichern und den Anteil am Depotinsulin-Markt ausbauen kann, in dem Sano-

fis Bestseller Lantus zurzeit die Spitzenposition innehat. 2009/2010 wurde Victoza, ein einmal täglich angewendetes GLP-1-Analogum, in der EU, in den USA und in Japan zugelassen. Das Medikament ist eindeutiger Marktführer in diesem Anwendungsbereich. Novo Nordisk konnte ihre führende Stellung im GLP-1- und breiteren Diabetes-Geschäft aufgrund von Rückschlägen ihrer Wettbewerber weiter stärken. Im Bereich der Blutgerinnungsfaktoren präsentierte die Gesellschaft erfolgreiche Phase-III-Resultate zu ihrem Faktor-XIII-Produkt zur Behandlung von genetisch bedingtem Faktor-XIII-Mangel. Wir rechnen darüber hinaus mit dem Beginn weiterer Studien zu einem langwirkenden Faktor-IX-Produkt, was Novo Nordisk möglicherweise eine weitere Expansion in diesem Markt ermöglichen könnte. Sonstige wichtige Produkte des Unternehmens sind NovoSeven (rekombinanter Blutgerinnungsfaktor VII) zur Behandlung der Bluterkrankheit und hGH bei Wachstumshormonmangel. 2013 wird ein bedeutendes Jahr für Novo Nordisk, namentlich mit dem geplanten Ausbau ihres Basisgeschäfts, der Lancierung von Tresiba und mit der Erhebung zusätzlicher Daten der laufenden Victoza-Studien.

Diabetes als Folge von Übergewicht

44%

(aller Diabetes-Fälle)

Anzahl übergewichtiger Erwachsener

1.4 Mrd.

(weltweit, WHO 2008)



The background of the entire page is a high-magnification electron micrograph showing the intricate structure of lung alveoli. The image displays numerous thin, dark, interconnected walls of the alveoli, creating a complex, honeycomb-like pattern. The spaces between the walls are lighter, representing the air-filled sacs. The overall texture is highly detailed and organic.

Was sind die Herausforderungen für Vertex bei der Entwicklung einer Therapie für die breite Population der Mukoviszidose-Patienten?

Aus den Phase-II-Studien scheint es, dass die Kombinationstherapie für die Patienten mit der F508del-Mutation etwa halb so effektiv ist wie die Monotherapie in Patienten mit der G551D-Mutation. Ob dies reproduzierbar und klinisch relevant ist, wird die Phase III zeigen. Der Grund für die geringere Effektivität liegt darin, dass mit VX-809 nur ein kleiner Teil der Kanalproteine korrigiert werden und sich so in die Membran einfügen kann. Um den Grossteil der Kanäle zu aktivieren, scheint ein zusätzlicher „Korrektor“, ein Medikament, das die Missfaltung des Kanals korrigiert, notwendig. Aus diesem Grund arbeitet Vertex an einer Kombinationstherapie aus drei Medikamenten, nämlich VX-809 und einem weiteren Korrektor sowie Kalydeco. Die präklinischen Daten für das Produkt sind soweit überzeugend, jedoch ist das Produkt noch einige Jahre von einer Markteinführung entfernt.

Auf welche Gebiete fokussiert Vertex ihre Forschung und Entwicklung neben Mukoviszidose und HCV?

Ein sehr wichtiges Forschungsfeld ist die Influenza, wie jüngste Aufregungen rund um die Schweine- und Vogelgrippe wieder bewiesen haben. Vertex entwickelt ein Produkt für die Therapie von Influenza A, inkl. der H1- und H5-Subtypen, die in den letzten Pandemien vertreten waren. Das Medikament befindet sich zurzeit in Phase II, und obwohl diese Art von Projekten mit grossen Risiken verbunden ist, wird dies durch das riesige Marktpotenzial im Falle eines Erfolgs kompensiert. Neben Influenza arbeitet Vertex auch an Behandlungen für immunbedingte Krankheiten. Das Unternehmen hat einen JAK3-Inhibitor, der bei rheumatoider Arthritis und bei anderen Entzündungskrankheiten untersucht wird.

Felicia Flanigan, Management Team BB Biotech

Sektor – Mukoviszidose

Die Mukoviszidose (CF) ist eine genetische Erkrankung, bei der die Regulation der Komponenten von Körpersekreten wie Schweiß oder Verdauungsssekrete gestört ist. Als Folge davon haben Patienten zähflüssige Sekrete, die das Atmen erschweren, zu häufigen Infektionen der Atemwege führen, unter Umständen die Funktion der Bauchspeicheldrüse unterbinden und generell die Lebenserwartung herabsetzen. Der Grund für die Fehlregulierung ist ein Defekt in einem Kanalprotein, welches Chlorid-Ionen durch die Zellmembran transportiert und so die korrekte Zusammensetzung der Sekrete versichert. Bei 4% bis 5% der Patienten liegt eine Mutation namens G551D vor, welche die Folge hat, dass der Kanal geschlossen anstatt offen ist. Bei einem Grossteil der Patienten (ca. 60%) ist jedoch eine andere Mutation, F508del, dafür verantwortlich, dass jenes Protein überhaupt nicht zur Zelloberfläche gelangen kann, wo es eigentlich seine Funktion ausüben sollte.

Bis 2012 war Symptombehandlung die einzige Möglichkeit bei Mukoviszidose. Mit dem von Vertex entwickelten Kalydeco kam 2012 die erste Therapie, die in den Krankheitsmechanismus eingreift, auf den Markt. Allerdings ist sie nur für die kleine Population der Patienten, welche die G551D-Mutation haben, verfügbar. Kalydeco wirkt, indem es das Kanalprotein stabilisiert und somit den Kanal öffnet. Vertex entwickelt zurzeit auch eine Therapie (VX-809) als Zusatz für Kalydeco für die breite Population mit der F508del-Mutation. Das Medikament hilft dem Kanalprotein, an die Zelloberfläche zu gelangen, wo Kalydeco den Kanal öffnen kann, um den normalen Fluss der Chlorid-Ionen zu gewährleisten. Wenn die klinischen Daten positiv ausfallen, kann Vertex mit dieser Kombinationstherapie bis zu 70% des Mukoviszidose-Marktes abdecken.

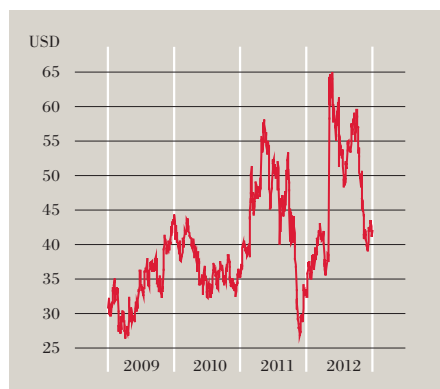
Investment – Vertex Pharmaceuticals

Facts & Figures

Marktkapitalisierung 31.12.12: USD 9.1 Mrd.

Umsatz 2012: USD 1.5 Mrd.

Reinverlust 2012: USD 107 Mio.



Quelle: Bloomberg

Vertex ist auf die Entwicklung von Medikamenten gegen das Hepatitis-C-Virus (HCV), Mukoviszidose sowie Entzündungs- und Autoimmunerkrankungen spezialisiert. Wichtigstes Produkt ist Incivek (ehemals Telaprevir), ein Proteasehemmer gegen HCV, der 2011 in den USA und in Europa lanciert wurde. Resultate von Phase-III-Studien bei behandlungsnaiven Patienten bescheinigen Incivek in Kombination mit einer Standardtherapie neben höheren Heilungsraten bei kürzerer Behandlungsdauer auch bessere Heilungsraten bei Patienten, deren vorherige Therapie erfolglos verlief. Bereits in den ersten acht

Monaten nach seiner Lancierung generierte das Medikament in den USA einen Umsatz von fast USD 1 Mrd. Die Quartalsumsätze gingen 2012 jedoch zurück, da in Anbetracht der für 2015 erwarteten Markteinführung neuer, ausschliesslich oral verabreichbarer Therapien jene mit Incivek hinausgezögert werden. Durch den Kauf des Nukleosidinhibitors VX-135 von Alios BioPharma möchte Vertex sicherstellen, dass es an der erwarteten Welle neuer Therapien partizipiert. Die anfänglichen Daten sind vielversprechend und Vertex erwartet den baldigen Versuchsstart für eine Kombinationstherapie aus Incivek und Wirkstoffen von GSK und Johnson & Johnson. Für Kalydeco (ehemals VX-770) wurden inzwischen äusserst positive Phase-III-Ergebnisse bei einer Patientenuntergruppe mit Mukoviszidose veröffentlicht. Das Präparat wurde 2012 in den USA und in Europa lanciert. Der gegenwärtige Einsatz beschränkt sich auf etwa 5% der Patientenpopulation, könnte aber durch die Ergänzung mit weiteren kleinen Patientenpopulationen einen Umsatz von über USD 1 Mrd. erreichen. Mit einer Kombinationstherapie aus Kalydeco und VX-809 könnte Vertex auf lange Sicht 70% der Patienten abdecken, wenn die Daten der Phase-III-Studien, mit denen voraussichtlich Anfang 2013 begonnen wird, positiv ausfallen.

Geschätzte Population mit Mukoviszidose

0.7–1 Mio.

(weltweit, Schätzung Cystic Fibrosis Worldwide)

Vorkommen der Mutation

1 von 25

(ist Träger der Mutation)



Im August gab es eine Korrektur im Kurs von Incyte. Was war der Grund?

Im Rahmen der Halbjahresberichterstattung gab das Unternehmen einen relativ konservativen Ausblick für die laufende Marktlancierung von Jakafi. Anfangs sah die Lancierung erfolgreich aus, da viele Patienten, die wegen ihrer fortgeschrittenen Krankheit von den klinischen Studien ausgeschlossen waren, nun Zugang zu Jakafi erhielten. Wegen des fortgeschrittenen Stadiums dieser Patienten war die durchschnittliche Behandlungsdauer kürzer. Dazu kommt, dass die Ärzte vorsichtig mit der Verschreibung von Jakafi begonnen haben und die Therapie nur den fortgeschrittenen Patienten verschrieben. Die Abbruchrate war ebenfalls höher als bei den klinischen Studien. Viele Ärzte müssen sich erst mit der richtigen Dosierung vertraut machen. Mit der zunehmenden Vertrautheit der Ärzte mit Jakafi ist es wahrscheinlich, dass mehr Patienten im früheren Krankheitsstadium die Therapie erhalten, welche voraussichtlich länger in der Therapie bleiben. Mit den kürzlich präsentierten Daten, die einen statistisch signifikanten Überlebensvorteil zeigen, und potenziellen Änderungen im Label für 2014 hat das Unternehmen gute Fortschritte in der Adressierung dieser Punkte gemacht. Wir sind überzeugt, dass dies eine solide Basis für die erfolgreiche Vermarktung darstellt.

Jakafi wird auch in Polycythaemia vera (PV) getestet. Was ist PV und weshalb erwartet man, dass Jakafi in dieser Indikation wirkt?

Bei der Polycythaemia vera produziert der Körper zu viele rote Blutkörperchen. Ursache dafür ist eine Mutation im JAK2-Protein, welche das Knochenmark zu stark auf Erythropoietin (EPO) sensitiviert. EPO ist ein Botenstoff, der die Bildung neuer roter Blutkörperchen anregt. Durch gezieltes Angreifen des hyperaktiven, mutierten JAK2-Proteins mit dem JAK2-Inhibitor Jakafi kann diese Überproduktion gestoppt werden.

Dr. Daniel Koller, Head Management Team BB Biotech

Sektor – Myelofibrose

Die Myelofibrose ist eine Erkrankung, bei der das Knochenmark fortlaufend durch Narbengewebe ersetzt wird. Die natürliche Funktion des Knochenmarks ist die Herstellung von Blutzellen: weisse Blutzellen, die Infektionen bekämpfen, rote Blutzellen, welche für den Sauerstofftransport zuständig sind, sowie Blutplättchen, die essenziell für die Blutgerinnung sind. In Myelofibrosepatienten nimmt die Kapazität, solche Zellen herzustellen, fortlaufend ab, dementsprechend leiden diese Patienten an Blutarmut, hohem Blutungs- und Infektionsrisiko und Knochenschmerzen. Die Leber und Milz versuchen den Verlust von funktionalem Knochenmark zu kompensieren und Blutzellen herzustellen. Dadurch schwellen diese Organe auf, was zu weiteren Nebenwirkungen führen kann.

Die einzige Therapie, die unter Umständen zu einer Heilung führen kann, ist eine Knochenmarktransplantation oder eine Stammzellentransplantation. Diese Optionen sind allerdings nur für junge Patienten verfügbar. Mit Jakafi wurde 2011 die erste Therapie für Myelofibrose von der US FDA zugelassen. Jakafi wirkt zwei in der Entstehung von Myelofibrose involvierten Proteinen entgegen (JAK1 und JAK2). Die klinischen Studien konnten zeigen, dass Jakafi effektiv die Grösse der Milz und die damit zusammenhängenden Symptome reduziert. Im Dezember 2012 wurden zusätzliche Daten präsentiert, die zeigen, dass Jakafi auch die Überlebensdauer der Patienten verlängert. Die Nebeneffekte von Jakafi sind hauptsächlich Folgen der Blutarmut. Incyte konnte ebenfalls im Dezember 2012 zeigen, dass eine Reduktion der Dosierung zu einer Verringerung der Nebenwirkungen bei gleichbleibender Effizienz führen kann. Weitere Studienergebnisse werden 2013 vorliegen. Wir denken, dass grössere Flexibilität bei der Dosierung sowie die neu präsentierten Daten den behandelnden Ärzten mehr Sicherheit im Umgang mit dem Medikament geben wird und dementsprechend zu einer grösseren Verbreitung führen sollten.

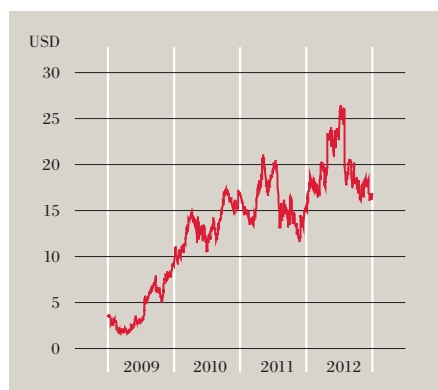
Investment – Incyte

Facts & Figures

Marktkapitalisierung 31.12.12: USD 2.2 Mrd.

Umsatz 2012: USD 272 Mio.*

Reinverlust 2012: USD 59 Mio.*



*Schätzungen; Quelle: Bloomberg

Incyte ist ein Unternehmen, das Medikamente mit dem Schwerpunkt auf hämatologische Erkrankungen, Entzündungserkrankungen sowie Krebs entwickelt. Bereits in Vermarktung befindet sich Incytes Produkt Jakafi, ein oraler JAK-2-Inhibitor, der sich nach erfolgreichen Phase-II-Ergebnissen zur Behandlung von Myelofibrose, Polyzythämie (PV) und essenzieller Thrombozythämie (ET) nun für PV/ET in der Entwicklungsphase III befindet. 2011 gab Incyte Daten der Phase-III-Studie mit Jakafi bei Myelofibrose in den

USA und in Europa bekannt, die dessen starke Wirksamkeit und dessen ausgezeichnetes Sicherheitsprofil bestätigten. Der Wirkstoff erhielt im Dezember 2011 die US-Zulassung und wurde im August 2012 in Europa zugelassen. Wir rechnen angesichts des hohen medizinischen Bedarfs mit einem Umsatz Jakafis bei Myelofibrose von bis zu USD 1 Mrd. Ausserdem erwarten wir im zweiten Halbjahr 2013 Ergebnisse einer Phase-III-Studie mit PV-Patienten. 2014 dürfte die Markteinführung für diese Indikation folgen. Das Marktpotenzial des Präparats für beide Indikationen in den USA und in Europa schätzen wir auf USD 2 Mrd. Im November 2009 hat sich Novartis die Lizenzrechte (US-Lizenz ausgenommen) an Jakafi für fast USD 1 Mrd. gesichert. Eine Phase-IIb-Studie zum JAK-2-Inhibitor der zweiten Generation Baricitinib bei rheumatoider Arthritis ergab positive Resultate, und der Beginn einer Phase-III-Studie steht unseres Erachtens in Kürze bevor. Das Unternehmen erzielt weiterhin Fortschritte bei Wirkstoffen in frühen Stadien der klinischen Entwicklung.

Reduktion der Milzgrösse

bis 39%

(durch Einnahme von Jakafi 25 mg)

Reduktion des Sterberisikos

42%

(durch Einnahme von Jakafi)



Facts & Figures**Marktkapitalisierung 31.12.12: USD 1.1 Mrd.****Umsatz 2012: USD 99 Mio.*****Reinverlust 2012: USD 80 Mio.*****Isis Pharmaceuticals**

Isis Pharmaceuticals ist das führende Unternehmen im Bereich der Antisense-Technologie. Die Antisense-Methode ermöglicht die Inhibition der Proteinproduktion auf genetischer Ebene. Isis verfügt über 20 Substanzen in der klinischen Entwicklung. Dabei greift das Unternehmen in den meisten Fällen auf Entwicklungspartnerschaften zurück. Der führende Produktkandidat von Isis ist Kynamro zur Senkung des LDL-Cholesterins. Gemeinsam mit seinem Partner Genzyme hat Isis vier erfolgreiche Phase-III-Studien bei homozygoter und heterozygoter familiärer Hypercholesterinämie (hoFH, heFH) sowie schwerer heFH abgeschlossen. 2012 hat das Präparat die Zulassungsempfehlung zur Behandlung von hoFH des zuständigen FDA-Beratungsausschusses erhalten. Wir erwarten die endgültige Zulassung Kynamros Anfang 2013. Dieses Medikament ist allerdings nur ein kurzfristiger Werttreiber. Im Mittelpunkt unseres Interesses und unserer Anlagestrategie steht die Technologieplattform des Unternehmens, die im Jahr 2013 erhebliche Fortschritte erzielen dürfte.

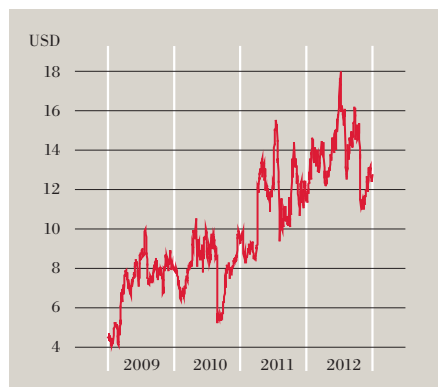
Facts & Figures**Marktkapitalisierung 31.12.12: USD 3.2 Mrd.****Umsatz 2012: USD 1.1 Mrd.*****Reinverlust 2012: USD 218 Mio.*****Ariad Pharmaceuticals**

Ariad entwickelt neuartige Medikamente zur Krebsbehandlung. Iclusig (Ponatinib), ein Inhibitor von BCR-ABL bei chronischer myeloischer Leukämie (CML), wurde im Dezember 2012 von der US FDA zugelassen. Daten einer Pivotalstudie bei äusserst therapieresistenten CML-Patienten waren positiv und Ärzte sind der Meinung, dass Ponatinib der bislang wirksamste BCR-ABL-Inhibitor ist. Die Zulassungsanträge in Europa wurden bereits eingereicht und wir erwarten die EU-Zulassung des Medikaments in der ersten Jahreshälfte 2013. Trotz Konkurrenzprodukten wie Gleevec von Novartis und dessen möglicher Einführung als Generikum im Jahr 2015/16 meinen wir, dass Ponatinib durch sein erstklassiges Profil in den USA und in Europa mindestens USD 1.0 Mrd. Jahresumsatz erzielen kann. AP26113, das in der Entwicklung befindliche Lungenkrebsmedikament, ist ein ALK-Inhibitor. Es ist wirksamer als Pfizers Crizotinib und wirkt auch bei Crizotinib-resistenten Mutationen. Seine Wirksamkeit hat es auch als reversibler Inhibitor aktivierter EGF-Rezeptoren (EGFR) unter Beweis gestellt. Als hochaktiv erweist es sich darüber hinaus bei der Behandlung von EGFR-Mutationen. Ariad präsentierte solide Wirksamkeitsdaten von Versuchen an Patienten mit ALK-Mutation. Mit dem Beginn von Pivotalstudien wird Mitte 2013 gerechnet. Es bedarf weiterer Studienergebnisse, um das Potenzial für Patienten mit EGFR-Mutationen einstufen zu können.

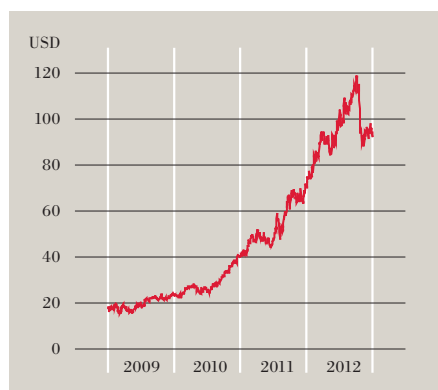
Facts & Figures**Marktkapitalisierung 31.12.12: USD 3.8 Mrd.****Umsatz 2012: USD 177 Mio.*****Reinverlust 2012: USD 40 Mio.*****Medivation**

Medivation ist ein Biotechnologie-Unternehmen, das onkologische Produkte entwickelt und vermarktet. Sein führendes Produkt ist Xtandi, das Medivation gemeinsam mit seinem Partner Astellas entwickelt hat (50/50) und das Ende 2012 zur Behandlung von Prostatakrebs nach vorgängiger Chemotherapie zugelassen wurde. Die ersten Umsatzzahlen sind positiv. Der wahrhafte Wachstumstreiber liegt in der möglichen Zulassung Xtandis zur Prostatakrebsbehandlung vor der Chemotherapie. Das Unternehmen führt eine umfangreiche Phase-III-Studie an der entsprechenden Patientenpopulation durch. Daten dieser Studie erwarten wir 2013, voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte. Xtandis grösstes Konkurrenzprodukt ist Zytiga von JNJ. Zytiga ist für die Behandlung vor der Chemotherapie zugelassen, obwohl die Daten nur einen Trend in der verbesserten Gesamtüberlebensdauer zeigen konnten. Wenn Medivation es zustandebringt, eine statistisch signifikante Überlebensverlängerung zu zeigen, wird sich dies u.a. als starkes Differenzierungsmerkmal gegen Zytiga erweisen. Mit den anderen Vorteilen gegenüber Zytiga, die Xtandi vermutlich zur wirksameren, sichereren und anwendungsfreundlicheren Alternative machen, dürfte dies dazu führen, dass Xtandi Marktführer für diese Indikation wird. Mit grossem Interesse erwarten wir allerdings die Phase-III-Daten zur Verabreichung des Medikaments vor der Chemotherapie, die einen wichtigen Katalysator für den Aktienkurs darstellen.

*Schätzungen; Quelle: Bloomberg

Facts & Figures**Marktkapitalisierung 31.12.12: USD 1.1 Mrd.****Umsatz 2012: USD 31 Mio.*****Reinverlust 2012: USD 78 Mio.*****Immunogen**

Immunogen ist ein Biotech-Unternehmen, das sich auf die Entwicklung gezielter Krebstherapien spezialisiert hat. Mittels seiner proprietären Technologie kann das Unternehmen Antikörper mit zytotoxischen Substanzen beladen, welche dadurch gezielt zur Krebszelle getragen werden und somit selektiv bösartige Zellen vernichten, während gesundes Gewebe verschont bleibt. Dies führt zu grösserer Effizienz bei geringeren Nebenwirkungen. Das am weitesten fortgeschrittene Produkt, T-DM1, wird in einer Partnerschaft mit Roche für metastasierenden Brustkrebs entwickelt. 2012 präsentierten die Unternehmen sehr starke Phase-III-Daten, die zu einer US-Zulassung Anfang 2013 führen dürften. Zusätzliche Phase-II-Daten über die Effizienz in Patientinnen im früheren Stadium wurden präsentiert und könnten das Marktpotenzial für T-DM1 signifikant erweitern. T-DM1 stellt klar einen innovativen Durchbruch dar, allerdings richtet sich unser Augenmerk im nächsten Jahr auch auf die Entwicklungsfortschritte in Immunogens Pipelineprodukten, seien dies inhouse oder mit Partnern entwickelte Kandidaten.

Facts & Figures**Marktkapitalisierung 31.12.12: USD 18.2 Mrd.****Umsatz 2012: USD 1.1 Mrd.*****Reingewinn 2012: USD 410 Mio.*****Alexion Pharmaceuticals**

Alexion konzentriert sich auf die Entwicklung von Arzneimitteln gegen seltene Krankheiten. Soliris, Alexions führendes Medikament, ist für die Behandlung der paroxysmalen nächtlichen Hämoglobinurie (PNH) zugelassen, welche weltweit über 20 000 Menschen betrifft. 2007 erfolgte die Zulassung in den USA und in Europa für ein breites Indikationsspektrum. Die Markteinführung verlief bisher hervorragend dank der erfolgreichen Bemühungen des Unternehmens, das Bewusstsein der Ärzte für PNH und somit die Identifizierung neuer Patienten zu steigern. Wir erwarten auch in anderen Schlüsselregionen eine Lancierung sowie eine anhaltende Marktpenetration in den USA, in Europa und Japan, um den Umsatz im PNH-Bereich auf über USD 1.5 Mrd. zu steigern. Soliris ist 2011 in den USA und in Europa ausserdem für die Behandlung des atypischen hämolytisch-urämischen Syndroms (aHUS) zugelassen worden. Wir gehen von einer jährlichen Inzidenz von 1 200 bis 1 800 Patienten in diesen Regionen aus, die eine zusätzliche Chance für Soliris auf weitere USD 0.5 Mrd. darstellen. Ausserdem wird 2013 mit dem Beginn der Phase-III-Versuche für zwei neue Indikationen gerechnet, nämlich Neuromyelitis optica und Myasthenia gravis. Erfolgt die Zulassung, könnten diese Indikationen dem Medikament ein zusätzliches Umsatzpotenzial von USD 500 Mio. bis 1 Mrd. bescheren und auch langfristig dem Unternehmen ein starkes Wachstum sichern.

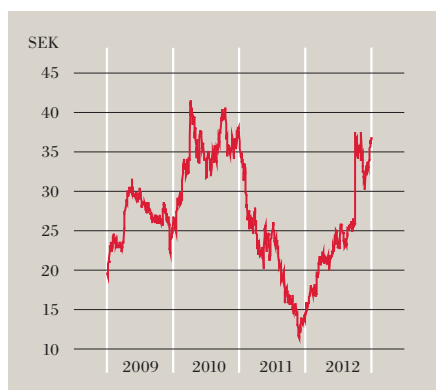
Facts & Figures**Marktkapitalisierung 31.12.12: USD 5.1 Mrd.****Umsatz 2012: USD 347 Mio.*****Reinverlust 2012: USD 174 Mio.*****Onyx Pharmaceuticals**

Onyx ist ein Unternehmen, das Therapien für Krebserkrankungen entwickelt. Der wichtigste Werttreiber für das Unternehmen ist zur Zeit das 2012 zugelassene und lancierte Kyprolis. Dieser Wirkstoff für die Behandlung des multiplen Myeloms ist im Essenziellen eine verbesserte Version von Takedas Velcade, das sich durch verbesserte Effizienz und geringere Nebenwirkungen auszeichnet. Das Produkt wurde schnell von den Ärzten aufgenommen und findet bereits starke Anwendung bei Patienten im späteren Krankheitsstadium. Laufende Studien dürften dazu beitragen, dass Kyprolis auch die Zulassung für den Einsatz in früheren Therapielinien erhält. Bei zwei weiteren Produkten arbeitet Onyx mit Bayer zusammen. In dieser Partnerschaft wurde zum einen Nexavar entwickelt, das zurzeit den Markt in der Therapie von Leberkrebs dominiert. Für Nexavar laufen verschiedene Studien mit dem Ziel, auch für andere Krebsindikationen eine Zulassung zu erhalten. Stivarga ist das zweite Produkt aus dieser Zusammenarbeit. Es wurde 2012 für die Behandlung von Darmkrebs zugelassen und dürfte schon bald die Zulassung für GIST, eine gastrointestinale Krebserkrankung, erhalten. Onyx trägt für die Entwicklung dieses Medikaments keine Kosten und erhält eine Lizenzgebühr von 20% des Umsatzes. In der Produktpipeline von Onyx befindet sich u.a. eine oral verabreichbare Version von Kyprolis. Unsere Aufmerksamkeit liegt 2013 neben den erwarteten Phase-III-Daten weiterhin bei der Marktentwicklung von Kyprolis.

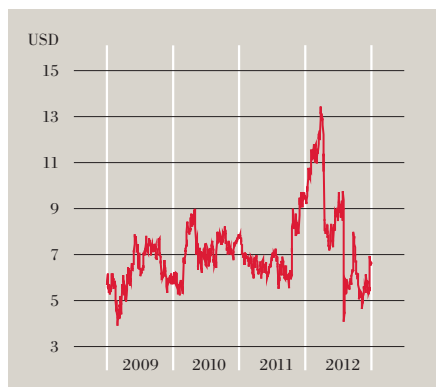
*Schätzungen; Quelle: Bloomberg

Facts & Figures**Marktkapitalisierung 31.12.12: USD 1.3 Mrd.****Umsatz 2012: USD 546 Mio.*****Reingewinn 2012: USD 62 Mio.*****The Medicines Company**

The Medicines Company ist ein auf die Akut- und Intensivmedizin fokussiertes Unternehmen. Sein führendes Produkt auf dem Markt ist Angiomax, ein Medikament zur Hemmung der Blutgerinnung, das bei Herzinfarktpatienten eingesetzt wird. Es verringert das Risiko schwerer Blutungen während chirurgischer Eingriffe, die mit vielen zusätzlichen Komplikationen und daher mit vermehrten Kosten für das Gesundheitssystem verbunden sind. Ausserdem erwarten wir für 2013 einen beträchtlichen Nachrichtenfluss zu den Pipelineprodukten des Unternehmens: Daten der Phase-III-Studie zum Antibiotikum Oritavancin zu Jahresbeginn und Ergebnisse der umfassenden Phase-III-Studie zum Thrombozytenfunktionshemmer Cangrelor im weiteren Jahresverlauf könnten The Medicines Company weiteres Aufwärtspotenzial verleihen, sofern sie positiv ausfallen. Die Weiterentwicklung der Pipeline und die beständige unternehmerische Umsetzung werden unseres Erachtens den Shareholder Value von The Medicines Company weiterhin steigern.

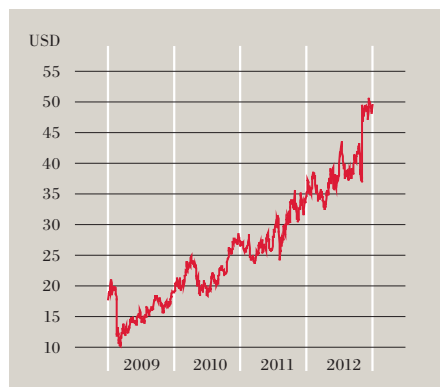
Facts & Figures**Marktkapitalisierung 31.12.12: SEK 9.9 Mrd.****Umsatz 2012: SEK 1.9 Mrd.*****Reinverlust 2012: SEK 33 Mio.*****Swedish Orphan Biovitrum**

Swedish Orphan Biovitrum ist ein spezialisiertes pharmazeutisches Unternehmen mit Sitz in Schweden und einer internationalen Marktpräsenz. Der Schwerpunkt des Unternehmens liegt auf der Bereitstellung und Entwicklung von Spezialpharmazeutika und Orphan-Arzneimitteln. Das Produktsortiment besteht aus über 60 Handelsprodukten. Die Kernbereiche sind hämatologische Erkrankungen, Autoimmunerkrankungen, angeborene Stoffwechselstörungen und die therapeutische Onkologie. Zwei wichtige Produkte in der Pipeline sind die rekombinanten Faktoren 8 und 9 mit verbesserter Halbwertszeit für Hämophilie A und B in Partnerschaft mit Biogen Idec. Die beiden Unternehmen legten in der zweiten Jahreshälfte 2012 positive Phase-III-Daten für beide Indikationen vor, was Swedish Orphan Biovitrum in eine sehr günstige Lage versetzte. Meilensteine für 2013 sind die Einreichung des US-Zulassungsantrages durch seinen Partner Biogen Idec und etwaige erste klinische Ergebnisse aus Studien mit der Patientenpopulation im Alter bis zwölf Jahre.

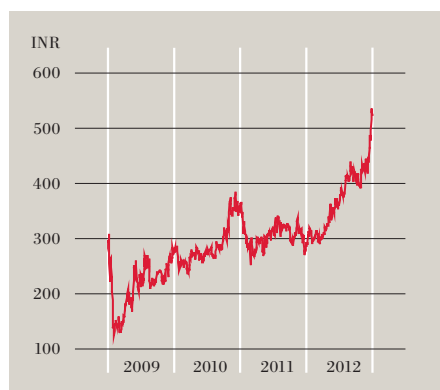
Facts & Figures**Marktkapitalisierung 31.12.12: USD 756 Mio.****Umsatz 2012: USD 28 Mio.*****Reinverlust 2012: USD 63 Mio.*****Halozyme Therapeutics**

Das Biopharma-Unternehmen Halozyme hat eine innovative Technologie entwickelt, durch welche die Verabreichung von Medikamenten vereinfacht und verbessert wird. Halozymes führendes Enzym rHuPH2o (kurz PH2o) ermöglicht durch den temporären Abbau von Hyaluronsäure die Abgabe von Wirkstoffen und Flüssigkeiten durch das Bindegewebe in den Blutkreislauf. Damit können Medikamente, welche sonst als intravenöse Infusionen verabreicht werden müssen, direkt unter die Haut (subkutan) injiziert werden. Halozyme hat eine Vereinbarung mit Roche über die Nutzung von PH2o, welche bereits Herceptin und MabThera umfasst und für bis zu 13 biologische Roche-Therapeutika gilt. Mit Baxter besteht eine Zusammenarbeit für die Entwicklung der Kombination von PH2o mit GAMMAGARD Liquid (HyQ). Mit Viropharma entwickelt Halozyme subkutanes Cinryze für die Therapie von hereditärem Angioödem. Roche erwartet die Zulassung von Herceptin und MabThera im Jahr 2013. Unser Augenmerk im Jahr 2013 gilt neben den Partnerschaftsprogrammen den firmeneigenen Wirkstoffen wie PH2o bei Verabreichung von Insulin (per Pumpe und Pen) und den Programmen in den Bereichen Onkologie und ästhetische Medizin.

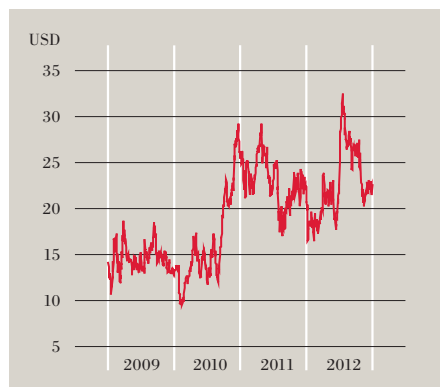
*Schätzungen; Quelle: Bloomberg

Facts & Figures**Marktkapitalisierung 31.12.12: USD 6.1 Mrd.****Umsatz 2012: USD 498 Mio.*****Reinverlust 2012: USD 66 Mio.*****BioMarin Pharmaceutical**

BioMarin entwickelt Arzneimittel zur Behandlung seltener genetischer Erkrankungen. Das erste zugelassene Produkt des Unternehmens ist Aldurazyme, eine Enzyersatztherapie bei Mukopolysaccharidose I (MPS-I), an der weltweit schätzungsweise 3 000 bis 4 000 Patienten leiden. Das zweite Enzyersatzpräparat stellt Naglazyme dar für an MPS-VI erkrankte Patienten, wovon weltweit schätzungsweise 1 000 betroffen sind, Kuvan ist ein zur Behandlung von Phenylketonurie (PKU) zugelassenes Oraltherapeutikum. PKU ist eine angeborene Stoffwechselstörung, von der weltweit 30 000 bis 50 000 Menschen betroffen sind. BioMarins führender Produktkandidat ist GALNS (BMN-110) beim Morquio-Syndrom Typ A (MPS-IVA). Angesichts der Ende 2012 präsentierten positiven Phase-III-Daten rechnen wir 2013 mit dessen Zulassung und Lancierung in den USA und in Europa. BioMarin schätzt die Zahl der Patienten weltweit auf mindestens 3 000, was GALNS bislang zu BioMarins Pipelineprodukt mit dem grössten Umsatzpotenzial macht. Ein weiteres Produkt, das 2013 in die klinische Entwicklung der Phase III eintreten dürfte, ist PEG-PAL. Das Unternehmen tätigt nach wie vor strategische Übernahmen zur Erweiterung seiner Pipeline. BioMarin sollte in den nächsten sechs Monaten wichtige Phase-II-Daten zu zwei Produkten aus derartigen Akquisitionen vorlegen, nämlich BMN-673 bei Eierstockkrebs und BMN-701 bei Morbus Pompe.

Facts & Figures**Marktkapitalisierung 31.12.12: INR 143.1 Mrd.****Umsatz 2012: INR 49 Mrd.*****Reingewinn 2012: INR 6.1 Mrd.*****Glenmark Pharmaceuticals**

Glenmark ist ein mittelständisches pharmazeutisches Unternehmen mit einer etablierten Präsenz in verschiedenen Schwellenmärkten und entwickelten Märkten, einschliesslich Indien, USA und Lateinamerika. Das Geschäft ist in die drei Hauptsegmente Generika, Markengenerika und Erforschung neuer chemischer Substanzen (NCE) unterteilt. Der Generikabereich liefert Produkte in die USA und die EU. Der US-Markt ist bei den Generika der grösste Absatzmarkt und macht 36% des Gesamtumsatzes des Unternehmens aus. Glenmark konzentriert sich hier weitgehend auf Nischensegmente wie Dermatologie, orale Kontrazeptiva, kontrollierte Substanzen und Onkologie, die wenig Konkurrenz haben. Im Segment der Markengenerika konzentriert sich Glenmark auf Märkte wie Indien, Russland, Afrika und andere Schwellenregionen. Hier ist Indien die grösste Region (27% des Umsatzes), in der das Unternehmen traditionell den Schwerpunkt auf Nischensegmente wie Dermatologie, Atemwegserkrankungen und Kardiologie gelegt hat. Zudem besitzt Glenmark eine aussichtsreiche Forschungs-pipeline, die in den kommenden Jahren interessante Daten hervorbringen könnte.

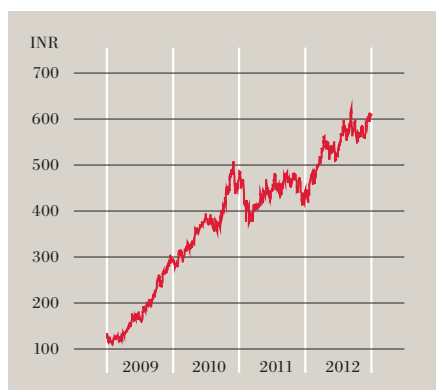
Facts & Figures**Marktkapitalisierung 31.12.12: USD 2.2 Mrd.****Umsatz 2012: USD 133 Mio.*****Reinverlust 2012: USD 24 Mio.*****Theravance**

Theravance ist ein mittelständisches Biotechnologie-Unternehmen mit dem Schwerpunkt auf Atemwegserkrankungen. Das Unternehmen entwickelt gemeinsam mit GlaxoSmithKline Kombinationsprodukte der nächsten Generation. Die wichtigsten dieser Produkte sind: 1) Relovair, eine Kombination aus einem einmal täglich inhalierten Corticosteroid und einem LABA, die bei der Behandlung von Asthma und COPD zum Advair der nächsten Generation werden könnte, 2) eine einmal täglich anzuwendende Kombination aus LAMA und LABA zur Behandlung von COPD und 3) ein MABA-Molekül zur Behandlung von COPD. GSK ist für die klinische Entwicklung und Vermarktung der Produkte zuständig, und Theravance erhält je nach Projektstand und Verkäufen Lizenzgebühren im mittleren einstelligen bis mittleren Zehner-Prozentbereich. Mehrere weitere Produkte in anderen Bereichen komplettieren die Pipeline des Unternehmens.

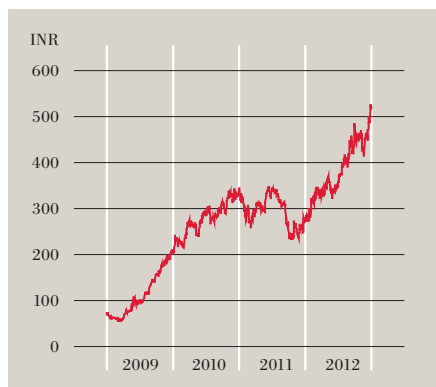
*Schätzungen; Quelle: Bloomberg

Facts & Figures**Marktkapitalisierung 31.12.12: USD 322 Mio.****Umsatz 2012: USD 33 Mio.*****Reinverlust 2012: USD 17 Mio.*****Endocyte**

Endocyte ist ein biopharmazeutisches Unternehmen, das mithilfe seiner firmeneigenen Technologie zielgerichtete Therapien zur Behandlung von Krebs und ernstesten Krankheiten entwickelt. Endocytes spezielle Linker-Technologie ist in der Lage, das natürlich vorkommende Molekül Folat mit einem sehr potenten zytotoxischen Wirkstoff zu verknüpfen. Das Unternehmen ist ein Pionier im Bereich der personalisierten Medizin. Es setzt bei der Entwicklung sämtlicher Produktkandidaten ein spezifisches Begleitdiagnostikum ein, das die Erkennung ausschliesslich jener Patienten ermöglicht, die aller Voraussicht nach auf den jeweiligen Wirkstoff reagieren. Endocytes führender Wirkstoff EC145 und das zugehörige Begleitdiagnostikum EC20 zur Behandlung von Eierstockkrebs befinden sich in der späteren Entwicklungsphase. Das Unternehmen präsentierte vielversprechende Phase-II-Daten und hat eine Phase-III-Studie eingeleitet. Ergebnisse dazu werden Anfang 2014 erwartet. Endocyte ging 2012 mit Merck eine Partnerschaft zur Entwicklung und Vermarktung von EC145 ein. Dadurch stärkte es seine Bilanz und senkte seinen Liquiditätsverbrauch. Unser Hauptaugenmerk gilt während der kommenden zwölf Monate den Fortschritten bei der Produktpipeline. Erfolgreiche Weiterentwicklungen von Pipelinekandidaten werden sich im Unternehmenswert niederschlagen und zur Validierung entsprechender Technologien beitragen.

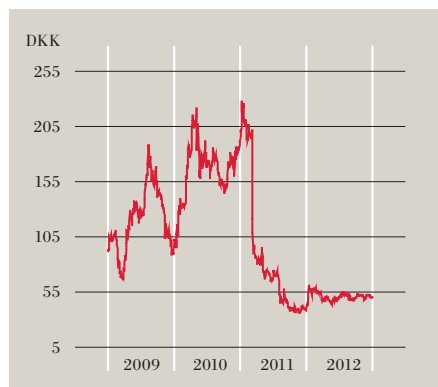
Facts & Figures**Marktkapitalisierung 31.12.12: INR 274.6 Mrd.****Umsatz 2012: INR 92.3 Mrd.*****Reingewinn 2012: INR 11.8 Mrd.*****Lupin**

Lupin ist einer der führenden indischen Generikahersteller und besitzt ein umfassendes Produktsortiment, das zahlreiche Länder und Therapiekategorien bedient. Beim inländischen Formulierungsgeschäft liegt der Schwerpunkt auf Antiinfektiva und chronischen Therapiegebieten wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Schmerzmanagement und Dermatologie. Lupin weist hier eine solide Erfolgsgeschichte auf, wobei das Unternehmen das ohnehin hohe Marktwachstum erheblich übertroffen hat. Wir erwarten dies auch für die Zukunft. In den USA hat Lupin eine starke Performance gezeigt und ist zu einem der führenden Generikahersteller in einem Markt geworden, der weltweit als der meistumkämpfte und effizienteste Generikamarkt gilt. Aufgrund der umfassenden Pipeline von beantragten Zulassungen mit einem lokalen Marktwert der Originalprodukte von über USD 20 Mrd. sollte das Unternehmen seine Führungsposition in den USA noch ausbauen können. Daher prognostizieren wir für Lupin in den kommenden Jahren ein dynamisches Wachstum. Zudem müsste durch einige Hebelwirkungen bei der Kostenstruktur und eine positive Produktmischung eine Margenerhöhung zu erzielen sein.

Facts & Figures**Marktkapitalisierung 31.12.12: INR 65.4 Mrd.****Umsatz 2012: INR 27.8 Mrd.*****Reingewinn 2012: INR 3.7 Mrd.*****Ipca Laboratories**

Ipca Laboratories ist ein mittelständischer indischer Generikahersteller. Das Unternehmen ist in unterschiedlichen Geschäftssegmenten breit aufgestellt. Dazu zählen Formulierungen und aktive pharmazeutische Wirkstoffe (API) für den heimischen Markt sowie die internationalen Exportmärkte. Das Unternehmen unterscheidet sich von seinen Wettbewerbern durch seine Strategie, gezielt Wirkstoffe zu selektionieren, bei denen es der kostengünstigste Hersteller und somit in der Lage ist, global konkurrenzfähige Generika herzustellen. Daneben bemüht sich das Unternehmen auch um den Aufbau eines starken Markengeschäfts. Gestützt wird diese strategische Ausrichtung, die massgeblich zur Ergänzung des Geschäftsmodells beiträgt, durch eine umfangreiche geografische Diversifizierung. Die jüngst fertiggestellte Produktionsstätte für pharmazeutische Formulierungen, die für den Generikamarkt in den USA bestimmt sind, wird wesentlich zum Umsatzwachstum des Unternehmens in den nächsten Jahren beitragen. Mit 25 bei der FDA beantragten Wirkstoffen dürfte sich diese Produktionsstätte bald rentieren.

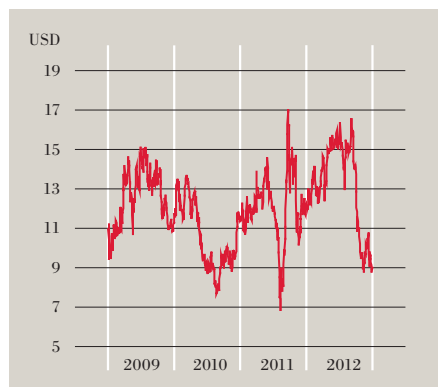
*Schätzungen; Quelle: Bloomberg

Facts & Figures**Marktkapitalisierung 31.12.12: DKK 1.3 Mrd.****Umsatz 2012: DKK 978 Mio.*****Reinverlust 2012: DKK 217 Mio.*****Bavarian Nordic**

Bavarian Nordic ist ein dänisches Biotech-Unternehmen, das sich auf die Entwicklung von Impfstoffen konzentriert. Der führende Produktkandidat des Unternehmens ist Prostavac, eine Immuntherapie zur Behandlung von Prostatakrebs. Auf Grundlage der ermutigenden Phase-II-Daten zur Überlebensrate hat Bavarian Nordic Ende 2011 eine umfangreiche Phase-III-Studie gestartet, die in Zukunft das Interesse potenzieller Partner wecken könnte. Zudem stellt das Unternehmen den Pocken-Impfstoff Imvamune her, der in den USA zum Notfallgebrauch zugelassen ist. Die US-Regierung hat Bavarian Nordic einen weiteren Auftrag zur Entwicklung einer stabileren Version des Impfstoffs mit einer längeren Haltbarkeit erteilt. Von zentraler Bedeutung ist unseres Erachtens die Frage, ob die US-Regierung Bavarian Nordic Neuaufträge erteilt. Eine positive Entscheidung könnte den Aktienkurs in den kommenden zwölf Monaten beflügeln.

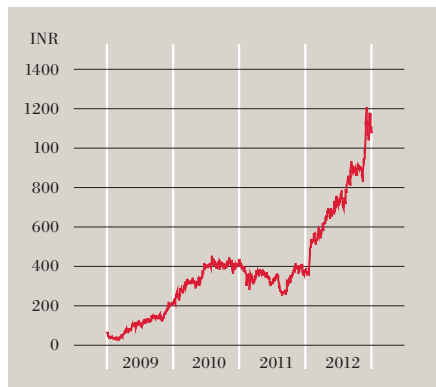
Facts & Figures**Marktkapitalisierung 31.12.12: USD 637 Mio.****Umsatz 2012: USD 2.5 Mio.*****Reinverlust 2012: USD 50.2 Mio.*****Achillion Pharmaceuticals**

Achillion entwickelt Medikamente gegen Infektionskrankheiten wie das Hepatitis-C-Virus (HCV). Die führende Substanz ist ACH-1625, ein einmal täglich verabreichter Proteaseinhibitor gegen HCV. Erste Daten einer zwölfwöchigen Phase-IIb-Studie, die Anfang 2012 veröffentlicht wurden, fielen positiv aus. Die Ergebnisse bescheinigten dem Präparat bei Verabreichung über einen Zeitraum von zwölf Wochen eine sehr hohe Wirksamkeit und ein gutes Sicherheitsprofil. Achillions Pipeline beinhaltet auch einen Genotyp-übergreifenden NS5a-Inhibitor zur HCV-Behandlung, der in Phase Ib vielversprechende Ergebnisse gezeigt hat. Dieses Produkt könnte im Rahmen eines neuen Therapieregimes mit Proteaseinhibitoren kombiniert werden, sodass die übliche Interferon-Therapie vermieden werden kann. Unseres Erachtens dürften mehrere Hersteller von HCV-Therapeutika davon profitieren, einen Proteaseinhibitor mit verbesserter Dosierbarkeit und weniger Nebenwirkungen in ihr Sortiment aufzunehmen. Darüber hinaus besteht ein grosser Bedarf an einem Genotyp-übergreifenden NS5a-Inhibitor, der sich im Gegensatz zu anderen Inhibitoren zur Behandlung aller HCV-Genotypen eignet. Weitere positive Daten, die das Marktpotenzial der beiden Wirkstoffe bekräftigen, könnten Achillion zu einem Übernahmekandidaten machen.

Facts & Figures**Marktkapitalisierung 31.12.12: USD 432 Mio.****Umsatz 2012: USD 100 Mio.*****Reinverlust 2012: USD 55.7 Mio.*****Optimizer Pharmaceuticals**

Optimizer entwickelt neue Antibiotika-Wirkstoffkandidaten. Das wichtigste Produkt des Unternehmens ist Difcid, ein neuartiges selektives Antibiotikum gegen Clostridium-difficile-Bakterien, die bei hospitalisierten Patienten eine schwere oder gar tödlich verlaufende Durchfallerkrankung hervorrufen können. Der Wirkstoff ist dahingehend optimiert, dass nur Clostridium-difficile-Bakterien getötet werden, wodurch die nützlichen Bakterien der Darmflora erhalten bleiben. Dieser neuartige Ansatz unterscheidet sich grundlegend von den herkömmlichen Antibiotika, die in der Regel sämtliche Bakterien vernichten, was oft zu Rückfällen führt. Optimizer hat sehr erfreuliche Daten von zwei Phase-III-Studien zu Difcid vorgelegt, die eine signifikante Rückfallreduktion gegenüber Vancomycin aufweisen. Damit wird Difcid möglicherweise zum wirksamsten Mittel gegen diese Krankheit. Optimizer hat vor Kurzem eine neue Strategie zur Steigerung des Umsatzwachstums implementiert. Unser Fokus während der kommenden zwölf Monate gilt Optimizers Umsetzung dieser Strategie und ihrer Auswirkungen auf Umsatz und Gewinn.

*Schätzungen; Quelle: Bloomberg

Facts & Figures**Marktkapitalisierung 31.12.12: INR 64.4 Mrd.****Umsatz 2012: INR 22.9 Mrd.*****Reingewinn 2012: INR 2.3 Mrd.*****Strides Arcolab**

Strides Arcolab ist ein kleines pharmazeutisches Unternehmen mit einer soliden Präsenz bei oralen Markengenerika, sterilen Produkten und Weichgelatinekapiteln in mehreren Regionen. Unseres Erachtens hat das Unternehmen die erforderlichen Voraussetzungen für eine Ausweitung des profitablen Geschäfts mit Injektionsgenerika in geregelten Märkten wie den USA und Europa geschaffen. Der weltweite Marktwert für Injektionspräparate wird auf USD 200 Mrd. geschätzt und wächst weiter. Bei einigen Produkten in wichtigen Bereichen wie Onkologie, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Antiinfektiva läuft in den kommenden Jahren der Patentschutz aus, und wir erwarten, dass Strides einen Teil dieses entstehenden Generikamarkts gemeinsam mit ihren Handelspartnern abdecken wird. Da Injektionspräparate schwieriger herzustellen sind und eine komplexere technologische Infrastruktur benötigen, erwarten wir ein günstigeres Konkurrenzumfeld als beim Geschäft mit klassischen Generika. Ausserdem ist es Strides Arcolab gelungen, ihre Bilanz zu stärken. Dazu veräusserte das Unternehmen im Januar 2012 ihr australisches Generikageschäft an Watson Pharmaceuticals. Durch den Verkauf konnte Strides Arcolab ihren Verschuldungsgrad und ihre Fremdkapitalkosten beträchtlich verringern.

Facts & Figures**Marktkapitalisierung 31.12.12: USD 813.3 Mio.****Umsatz 2012: USD 322 Mio.*****Reinverlust 2012: USD 399 Mio.*****Dendreon**

Dendreon ist ein Vorreiter auf dem Gebiet der Krebs-Immuntherapie. Ihr Präparat Provenge ist die erste und bis heute einzige zugelassene Krebs-Immuntherapie und hat einen deutlichen Überlebensvorteil bei Patienten mit einem Prostatakarzinom gezeigt. Bei dieser Therapie werden Zellen des Patienten darauf trainiert, Prostata-Krebszellen zu vernichten. Allerdings haben der hohe Preis und der neue Wirkungsmechanismus zu einer langsameren Marktakzeptanz geführt als erwartet. Dendreon hat eine Restrukturierung vorgenommen, um in den nächsten Jahren profitabel zu werden. Während der kommenden sechs bis zwölf Monate dürfte das ganze Anlegerinteresse den Quartalsumsatzzahlen von Provenge und der operativen Effizienzsteigerung gelten.

Facts & Figures**Marktkapitalisierung 31.12.12: USD 649 Mio.****Umsatz 2012: USD 70 Mio.*****Reinverlust 2012: USD 26 Mio.*****Idenix Pharmaceuticals**

Idenix konzentriert sich auf die Entwicklung von Medikamenten zur Behandlung von Hepatitis-C-Virus (HCV)-Infektionen. Die Entwicklung des Nukleosidpolymeraseinhibitors NM283, das erste Produkt des Unternehmens, wurde wegen Toxizität und geringer Wirksamkeit in der Phase II abgebrochen. Idenix hat jedoch ihr Portfolio mit weiteren Präparaten zur Behandlung von HCV erweitert mit Fokus auf die Wirkstoffklasse der Nukleosidpolymeraseinhibitoren. Diese Klasse hat wenige Vertreter, wird aber voraussichtlich einen Hauptbestandteil eines Therapieregimes bilden, welches die Standardbehandlung mit Interferon und Ribavirin ablösen könnte. Der führende Produktkandidat ist IDX184, zu dem erste vielversprechende Phase-IIa-Daten vorliegen. Im September 2010 wurde die Entwicklung allerdings nach einer unerwarteten Toxizität im Rahmen einer Kombinationsstudie mit dem Proteaseinhibitor IDX320 durch die FDA gestoppt und konnte erst im Juli 2011 mit einer Phase-IIb-Studie wieder aufgenommen werden. Die Studie lieferte vielversprechende Sicherheits- und Wirksamkeitsdaten. Die Studien zu IDX184 wurden jedoch erneut ausgesetzt, nachdem für einen strukturell verwandten, in der Entwicklungsphase befindlichen Wirkstoff von Bristol-Myers eine schwere Toxizität festgestellt worden war. Zwischenzeitlich hat Idenix die Entwicklung seines Genotyp-übergreifenden NS5a-Inhibitors und seiner Nukleosidinhibitoren der zweiten Generation einer anderen chemischen Klasse vorangetrieben, die für mögliche Partner oder Käufer von Interesse sein könnten.

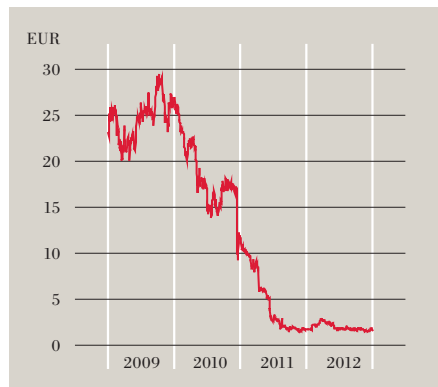
*Schätzungen; Quelle: Bloomberg

Facts & Figures

Marktkapitalisierung 31.12.12: EUR 100.1 Mio.

Umsatz 2012: EUR 39 Mio.*

Reinverlust 2012: EUR 21 Mio.*



*Schätzungen; Quelle: Bloomberg

InterCell

InterCell ist ein österreichisches Biotechnologie-Unternehmen mit Sitz in Wien. Es ist auf die Entwicklung von Impfstoffen spezialisiert und vertreibt seinen Impfstoff gegen Japanische Enzephalitis (JEV) gemeinsam mit Novartis. InterCell hat einen Exklusivliefervertrag über den Verkauf des Impfstoffs mit dem US-Militär. Sein Partner Biological E Ltd. hat das Produkt kürzlich in Indien auf den Markt gebracht. BB Biotech hat mit InterCell eine strukturierte Finanzierung vereinbart, die attraktive Renditen bietet. InterCell dürfte dadurch seinem für 2014 angestrebten Ziel der Profitabilität näherkommen. Im Dezember hat die Gesellschaft die Fusionierung mit Vivalis angekündigt, das gemeinsam geformte Unternehmen wird bei erfolgreichem Abschluss des Mergers Valneva heißen und in Paris und Wien notiert sein.

Nicht-börsennotierte Gesellschaft

ProbiDrug

ProbiDrug ist ein biopharmazeutisches Unternehmen in privater Hand, das sich auf die Entwicklung neuartiger Wirkstoffe zur Behandlung von neuronalen Entzündungskrankheiten spezialisiert hat. Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Halle, Deutschland. ProbiDrug wurde 1997 gegründet und hat wegweisende Arbeit auf dem Gebiet der DPP4-Inhibition zur Behandlung von Typ-2-Diabetes geleistet. Im Jahr 2004 wurde das gesamte DPP4-Programm an OSI Pharmaceuticals verkauft. ProbiDrug hat die Glutaminylylase (QC) als zentrales Enzym in der Pathogenese von Alzheimer und anderen Entzündungskrankheiten identifiziert und hat sich dieses geistige Eigentum umfassend schützen lassen. ProbiDrugs wegweisender wissenschaftlicher Ansatz zur QC-Hemmung bei Alzheimer (AD) hat das Potenzial, den Durchbruch bei der Behandlung dieser Erkrankung mit grossem ungedecktem medizinischem Bedarf zu schaffen. Das Unternehmen hat 2011 ein Phase-I-Programm aufgelegt und damit die Sicherheit und Verträglichkeit seines führenden Produktkandidaten gezeigt. Wir erwarten für 2013 anhaltende Fortschritte bei der klinischen Weiterentwicklung dieses Programms, um das Potenzial von QC als Wirkstoff gegen AD zu bekräftigen.

Nicht-börsennotierte Gesellschaft

Radius Health

Radius ist ein Unternehmen mit Schwerpunkt auf Beschwerden, die durch die postmenopausale Hormonumstellung entstehen. Führender Produktkandidat ist BA058 (humanes PTHrP-Analog), der sich in der Studienphase III für postmenopausale Osteoporose (PMO) befindet. BA058 hat sich in einer sechsmonatigen Phase-II-Studie als genauso wirksam und möglicherweise besser erwiesen als Forteo von Lilly. Zudem entwickelt Radius basierend auf einer Technologie von 3M eine Formulierung als transdermales Pflaster, das Mitte 2013 in die Phase II eintreten soll. Dadurch könnte das wirtschaftliche Potenzial des Wirkstoffs deutlich zunehmen. Die Daten des Pflasters aus Phase Ib sind vielversprechend und zeigen eine Überlegenheit über alle anderen sich in Entwicklung befindlichen Pflaster. Aus unternehmerischer Sicht hat das Unternehmen kürzlich mehrere erfahrene Vorstandsmitglieder, einen neuen CEO (ehemals CFO von Genzyme) sowie zwei neue Grossinvestoren gewonnen und besitzt eine gute Liquiditätslage. Unser Fokus gilt während der kommenden zwölf Monate den Phase-II-Daten des transdermalen Pflasters. Positive Studienergebnisse sollten Radius einen klaren Wettbewerbsvorteil verschaffen und würden das Unternehmen bei der Suche nach einem Kooperationspartner in eine starke Verhandlungsposition bringen.

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember

(in CHF 1 000)

	Anmerkungen	2012	2011
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		18 857	31 629
Wertschriften «at fair value through profit or loss»	4	1 343 710	1 117 889
Übrige Aktiven		532	2 088
		1 363 099	1 151 606
Anlagevermögen			
Darlehen	4	9 561	–
Übrige Aktiven		1 288	–
		10 849	–
Total Aktiven	15	1 373 948	1 151 606
Kurzfristiges Fremdkapital			
Bankverbindlichkeiten	5	135 000	145 000
Verbindlichkeiten gegenüber Brokern		3 517	3 717
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	6	1 124	1 017
Steuerabgrenzungen		302	154
		139 943	149 888
Total Fremdkapital		139 943	149 888
Eigenkapital			
Aktienkapital	8	13 000	16 403
Eigene Aktien	8	(124 174)	(204 786)
Kapitalreserven	8	111 062	323 818
Bilanzgewinn		1 234 117	866 283
		1 234 005	1 001 718
Total Passiven		1 373 948	1 151 606
Innerer Wert pro Aktie in CHF		108.65	76.10

Der Anhang auf den Seiten 42 bis 54 ist integraler Bestandteil der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung.

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde am 12. Februar 2013 vom Verwaltungsrat der BB Biotech AG genehmigt.

Konsolidierte Gesamterfolgsrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr

(in CHF 1 000)

	Anmerkungen	2012	2011
Betriebsertrag			
Nettogewinn aus Wertschriften	4	384 428	–
Zinsertrag		3 052	16
Dividendenertrag		4 483	4 876
Übriger Betriebsertrag		26	–
		391 989	4 892
Betriebsaufwand			
Nettoverlust aus Wertschriften	4	–	52 839
Finanzaufwand		2 683	6 161
Fremdwährungsverluste netto		470	91
Verwaltungsaufwand	9	12 453	4 586
Übriger Betriebsaufwand	10	8 250	6 266
		23 856	69 943
Betriebsergebnis vor Steuern	12	368 133	(65 051)
Steueraufwand	7	(299)	(87)
Jahresgewinn/(verlust)		367 834	(65 138)
Gesamtgewinn/(-verlust) für das Geschäftsjahr		367 834	(65 138)
Gewinn/(Verlust) und verwässerter Gewinn/(Verlust) pro Aktie in CHF	11	31.39	(4.55)
Durchschnittlich ausstehende Aktien	11	11 717 338	14 318 228

Der Anhang auf den Seiten 42 bis 54 ist integraler Bestandteil der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung.

Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr
(in CHF 1 000)

	Aktienkapital	Eigene Aktien	Kapitalreserven	Bilanzgewinn	Total
Bestand am 1. Januar 2010	18 225	(137 254)	450 805	1 184 445	1 516 221
Dividende	–	–	–	(59 423)	(59 423)
Handel mit eigenen Aktien (inkl. Bestandesveränderung)	–	(70 772)	(4 848)	–	(75 620)
Gesamtverlust für das Geschäftsjahr	–	–	–	(146 348)	(146 348)
Bestand am 31. Dezember 2010	18 225	(208 026)	445 957	978 674	1 234 830
Bestand am 1. Januar 2011	18 225	(208 026)	445 957	978 674	1 234 830
Dividende	–	–	–	(47 253)	(47 253)
Kapitalreduktion	(1 822)	121 781	(119 959)	–	–
Handel mit eigenen Aktien (inkl. Bestandesveränderung)	–	(118 541)	(2 180)	–	(120 721)
Gesamtverlust für das Geschäftsjahr	–	–	–	(65 138)	(65 138)
Bestand am 31. Dezember 2011	16 403	(204 786)	323 818	866 283	1 001 718
Bestand am 1. Januar 2012	16 403	(204 786)	323 818	866 283	1 001 718
Kapitalreduktion	(3 403)	215 713	(212 310)	–	–
Handel mit eigenen Aktien (inkl. Bestandesveränderung)	–	(135 101)	(446)	–	(135 547)
Gesamtgewinn für das Geschäftsjahr	–	–	–	367 834	367 834
Bestand am 31. Dezember 2012	13 000	(124 174)	111 062	1 234 117	1 234 005

Der Anhang auf den Seiten 42 bis 54 ist integraler Bestandteil der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung.

Konsolidierte Mittelflussrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr
(in CHF 1 000)

	Anmerkungen	2012	2011
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit			
Einnahmen Wertschriftenverkäufe	4	399 451	569 465
Ausgaben Wertschriftenkäufe	4	(239 621)	(393 574)
Darlehen	4	(12 317)	–
Dividenden		4 483	4 876
Zinseinnahmen		995	16
Zinsausgaben		(594)	(731)
Royalties		2 993	–
Zahlungen für Dienstleistungen		(20 572)	(10 500)
Steuerzahlungen	7	(151)	(31)
Total Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit		134 667	169 521
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Dividendenzahlung		–	(47 253)
Verkäufe von eigenen Aktien		27 068	17 165
Käufe von eigenen Aktien		(164 037)	(136 190)
Aufnahme/(Rückzahlung) von Bankkrediten		(10 000)	5 000
Total Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		(146 969)	(161 278)
Fremdwährungsdifferenz		(470)	(91)
Zunahme/(Abnahme) flüssige Mittel netto		(12 772)	8 152
Flüssige Mittel netto am Anfang des Jahres		31 629	23 477
Flüssige Mittel netto am Ende des Jahres		18 857	31 629
Flüssige Mittel		18 857	31 629
Flüssige Mittel netto am Ende des Jahres		18 857	31 629

Der Anhang auf den Seiten 42 bis 54 ist integraler Bestandteil der vorliegenden konsolidierten Jahresrechnung.

1. Gesellschaft und Geschäftstätigkeit

Die BB Biotech AG (die Gesellschaft) ist eine an der SIX Swiss Exchange, im «Prime Standard Segment» der Deutschen Börse sowie im «Star Segment» der Italienischen Börse notierte Aktiengesellschaft und hat ihren Sitz in Schaffhausen, Vordergasse 3. Ihre Geschäftstätigkeit besteht in der Beteiligung an Unternehmen der Biotechnologie mit dem Ziel des Vermögenszuwachses. Diese hält sie indirekt durch die in ihrem Besitz stehenden Tochtergesellschaften.

Gesellschaft	Grundkapital in CHF 1 000	Kapitalanteil in %
Biotech Focus N.V., Curaçao	11	100
Biotech Invest N.V., Curaçao	11	100
Biotech Target N.V., Curaçao	11	100
Biotech Growth N.V., Curaçao	11	100
Kemnay Investment Fund Ltd., Mauritius	N.A.	100

2. Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeines

Die konsolidierte Jahresrechnung der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften (die Gruppe) wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Vorschriften des Kotierungsreglements der SIX Swiss Exchange für die Kotierung von Investmentgesellschaften erstellt. Die Konsolidierung erfolgte aufgrund von geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Gruppengesellschaften. Die Bewertung der Bilanzpositionen erfolgt mit Ausnahme der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (inkl. derivativer Instrumente), die «at fair value through profit or loss» gehalten werden, aufgrund von historischen Werten. Die Erstellung des IFRS-konformen konsolidierten Jahresabschlusses verlangt Annahmen und Schätzungen des Managements, die Auswirkungen auf Bilanzwerte und Erfolgspositionen des laufenden Geschäftsjahres haben. Unter Umständen können die effektiven Zahlen von diesen Schätzungen abweichen.

Neue IFRS-Standards und Interpretationen

Die folgenden seit dem 1. Januar 2012 gültigen Standards wurden im vorliegenden konsolidierten Jahresabschluss angewendet:

- IFRS 1 (amended, effective July 1, 2011) – Exemption for severe hyperinflation and removal of fixed assets
- IFRS 7 (amended, effective July 1, 2011) – Financial instruments – Disclosure
- IAS 1 (amended, effective July 1, 2012) – Presentation of financial statements – Presentation of items in other comprehensive income («OCI»)
- IAS 12 (amended, effective January 1, 2012) – Deferred tax accounting for investment property at fair value

Die Anwendung der erwähnten Standards hat keine Effekte und Änderungen auf die Rechnungslegungsgrundsätze.

Die folgenden neuen und angepassten Standards und Interpretationen wurden verabschiedet, sind aber für die Gruppe erst ab dem 1. Januar 2013 anwendbar und wurden im vorliegenden konsolidierten Jahresabschluss nicht vorzeitig angewendet:

- IFRS 1 (amended, effective January 1, 2013) – Government loans
- IFRS 7 (amended, effective January 1, 2013) – Financial instruments – Disclosure – Offsetting of financial assets and liabilities
- IFRS 9 (effective January 1, 2015) – Financial instruments – Classification and measurement
- IFRS 10 (effective January 1, 2013) – Consolidated financial statements
- IFRS 11 (effective January 1, 2013) – Joint arrangements
- IFRS 12 (effective January 1, 2013) – Disclosure of interest in other entities
- IFRS 13 (effective January 1, 2013) – Fair value measurement
- IAS 19 (amended, effective January 1, 2013) – Employee benefits – Recognition and measurement
- IAS 27 (amended, effective January 1, 2013) – Separate financial statements
- IAS 28 (amended, effective January 1, 2013) – Associates and joint ventures
- IAS 32 (amended, effective January 1, 2014) – Financial instruments – Presentation – Offsetting of financial assets and liabilities
- IFRIC 20 (amended, effective January 1, 2013) – Stripping costs in the production phase of a surface mine

Die Gruppe bewertete die Auswirkungen der erwähnten neuen oder angepassten Standards und Interpretationen und kam zu der Schlussfolgerung, dass diese Standards und Interpretationen keine wesentlichen Effekte und Änderungen in den Rechnungslegungsgrundsätzen zur Folge haben. Einzig IFRS 13 ist für die Gruppe von Relevanz und erlaubt der Gesellschaft, die börsennotierten Wertschriften zukünftig zum letzten gehandelten Preis zu bewerten. Dieser Effekt ist nicht wesentlich.

Konsolidierungsbasis

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Gesellschaft und die von ihr kontrollierten Tochtergesellschaften. Kontrolle liegt üblicherweise vor, wenn die Gesellschaft direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte einer Tochtergesellschaft besitzt und die finanzielle und operative Tätigkeit der Gesellschaft bestimmt werden kann. Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, ab dem die Gesellschaft Kontrolle über die Tochtergesellschaften erlangt, und werden ab dem Zeitpunkt dekonsolidiert, ab dem die Kontrolle erlischt. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt unter Anwendung der Purchase-Methode. Alle gruppeninternen Geschäftsvorgänge, Gruppenguthaben und -schulden werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften der 31. Dezember.

Im Verlaufe des Geschäftsjahres hat sich der Konsolidierungskreis im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Umrechnung von Fremdwährungen

Aufgrund des ökonomischen Umfelds, in dem die Gesellschaften operieren, ist der Schweizer Franken die funktionale Währung aller Gesellschaften. Die konsolidierte Jahresrechnung der Gesellschaften wird in Schweizer Franken – der Präsentationswährung der Gruppe – dargestellt. Geschäftsvorgänge in ausländischen Währungen werden mit dem am Tag des Geschäftsvorgangs gültigen Wechselkurs umgerechnet. Bei der Erstellung der Jahresabschlüsse der einzelnen Gesellschaften werden Aktiven und Passiven in Fremdwährung zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen der Einzelabschlüsse werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Wechselkursdifferenzen aus Wertschriftenbeständen «held at fair value through profit or loss» werden als Nettogewinne/(-verluste) aus Wertschriften erfasst.

Die folgenden Fremdwährungskurse wurden für die Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung verwendet:

Währung	31.12.2012	31.12.2011
USD	0.91505	0.93855
EUR	1.20755	1.21475
DKK	16.18690	16.34050
SEK	14.07510	13.62400
INR	0.01670	0.01770

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel entsprechen den Kontokorrenten und Call-Geldern bei Banken und sind zum Nominalwert bewertet, der wegen der kurzfristigen Fälligkeiten dem Fair Value entspricht.

Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Brokern

Die Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Brokern resultieren aus offenen Kassageschäften und sind nicht verzinslich. Sie sind zum Buchwert bewertet, der wegen der kurzfristigen Fälligkeiten dem Fair Value entspricht.

Finanzielle Vermögenswerte

Die Gruppe klassifiziert ihre finanziellen Vermögenswerte in folgende Kategorien: «At fair value through profit or loss» bewertete finanzielle Vermögenswerte sowie Darlehen und Forderungen. «At fair value through profit or loss» bewertete finanzielle Vermögenswerte enthalten Wertschriften. Diese werden im Umlaufvermögen ausgewiesen.

Darlehen und Forderungen sind nicht derivative Finanzinstrumente mit bestimmaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden im Umlaufvermögen ausgewiesen, wenn deren Fälligkeit nicht zwölf Monate nach Bilanzstichtag übersteigt. Andernfalls werden sie im Anlagevermögen ausgewiesen. Die Bilanzpositionen flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Brokern, Darlehen und übrige Aktiven fallen in diese Kategorie.

Wertschriften

Wertschriften enthalten Wertpapiere und Derivate und sind designiert «at fair value through profit or loss». Diese werden anfänglich zu Fair Values und anschliessend fortlaufend anhand von börsennotierten Marktwerten oder gängigen Bewertungsmodellen wie Black-Scholes, Earnings Multiple und Discounted Cash Flow Model, basierend auf den Marktkonditionen am Bilanzstichtag, zu Fair Values bewertet. Käufe und Verkäufe von Wertschriften werden am Handelstag verbucht. Alle Gewinne bzw. Verluste aus Wertschriftenverkäufen/-käufen werden als realisierte Nettogewinne bzw. -verluste aus Wertschriften am Tag des Handels in der Erfolgsrechnung berücksichtigt. Veränderungen im Fair Value der Wertschriften werden in der Periode ihrer Entstehung als unrealisierte Nettogewinne bzw. -verluste aus Wertschriften in der Erfolgsrechnung verbucht. Wertpapiere und Derivate werden nicht mehr ausgewiesen, sobald die Rechte und Pflichten auf die Gegenpartei übergegangen sind. Basierend auf der Ausnahmeregelung in IAS 28 für Venture-Capital-Organisationen, Anlagefonds und gleichartige Gesellschaften werden Kapitalanlagen in Associates in Übereinstimmung mit IAS 39 behandelt.

Darlehen

Darlehen werden zunächst zum Fair Value bewertet und werden danach zum Barwert der zukünftigen Verpflichtungen entsprechend der Effektivzinsmethode bilanziert. Die in einer Darlehenstransaktion enthaltenen eingebetteten Derivate, die nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind, werden vom Darlehen losgelöst und separat «at fair value through profit or loss» bewertet.

Steuern

Steuerrückstellungen werden auf der Grundlage der ausgewiesenen Gewinne gebildet. Sie werden aufgrund der in den verschiedenen Ländern geltenden Steuergesetze ermittelt.

Die Gruppe bildet Rückstellungen für latente Steuerverbindlichkeiten auf Gewinnen, die in der konsolidierten Jahresrechnung erfasst, aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besteuert werden. Steuerlich anrechenbare Verlustvorträge werden dabei nur berücksichtigt, wenn die steuerliche Verrechnung realisierbar erscheint. Die Rückstellungen für latente Steuern werden bei nachträglichen Änderungen der Steuersätze oder bei Einführung neuer Steuern angepasst.

Gewinn/Verlust je Aktie

Der normale Gewinn/Verlust je Aktie wird berechnet, indem der Reingewinn/-verlust durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl ausstehender Namenaktien ohne die eigenen Aktien geteilt wird. Der verwässerte Gewinn je Aktie wird berechnet unter Berücksichtigung des gewichteten Durchschnitts der Namenaktien und, falls verwässernd, des gewichteten Durchschnitts der potenziellen Namenaktien. Die potenziellen Namenaktien schliessen Namenaktien, die bei Ausübung von Warrants oder Optionen auszugeben sind, ein.

Bankverbindlichkeiten

Bankverbindlichkeiten werden zunächst zum Fair Value bewertet, bereinigt um angefallene Transaktionskosten; danach entspricht die Bewertung dem Barwert der zukünftigen Verpflichtungen; etwaige Differenzen zwischen dem Erlös (bereinigt um die Transaktionskosten) und dem Rückkaufwert werden in der Erfolgsrechnung verbucht, wobei mit dem effektiven Zinssatz gerechnet wird. Bankverbindlichkeiten werden als laufende Verbindlichkeiten klassifiziert, es sei denn, die Gruppe verfüge über ein unbedingtes Recht, die Fälligkeit der Schuld auf mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag aufzuschieben.

Eigene Aktien

Eigene Aktien und Derivate auf eigene Aktien werden vom Eigenkapital abgezogen. Sämtliche Gewinne und Verluste aus dem Handel mit eigenen Aktien werden direkt den Kapitalreserven gutgeschrieben/belastet. Eigene Aktien und Derivate auf eigene Aktien können von der Gesellschaft oder den Tochtergesellschaften erworben und gehalten werden.

Innerer Wert pro Aktie

Der Innere Wert pro Aktie berechnet sich aus dem Eigenkapital, dividiert durch die Anzahl ausgegebener Aktien, abzüglich der eigenen Aktien. Für die Berechnung des verwässerten Inneren Werts wird die Anzahl Namenaktien um die potenziellen Namenaktien adjustiert. Die potenziellen Namenaktien schliessen Namenaktien, die bei Ausübung von Warrants oder Optionen auszugeben sind, ein.

Dividendenertrag

Dividenden werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen, wenn das Recht der Gruppe auf Erhalt der Zahlung gesichert ist.

Eventualverbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte

Die Geschäftstätigkeit und die Ertragslage der Gruppe sind von gesetzlichen, steuerlichen und regulativen Entwicklungen betroffen. Entsprechende Rückstellungen werden dann gebildet, wenn es notwendig erscheint.

Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung und Bewertung

Die Bewertung von nicht börsennotierten Wertschriften erfolgt anhand von gängigen Bewertungsmodellen. Bei diesen Bewertungen werden auf Marktkonditionen basierende Schätzungen und Annahmen verwendet. Aufgrund des Fehlens eines liquiden Markts für diese Beteiligungen bestehen inhärente Schwierigkeiten bezüglich der Bestimmung des Marktwertes dieser Wertschriften, die nicht eliminiert werden können. Deshalb können die beim Verkauf von nicht börsennotierten Wertschriften erzielten Preise von den hier dargestellten Marktwerten abweichen. Diese Abweichungen können wesentlich sein.

3. Finanzielles Risikomanagement

Im Rahmen von Gesetz, Statuten und Reglementen kann die Vermögensverwaltung Devisen- und Wertschriftentermingeschäfte tätigen, Optionen kaufen, verkaufen, ausüben und die mit all diesen Geschäften verbundenen Verpflichtungen erfüllen, insbesondere die erforderlichen Sicherheiten leisten.

Kreditrisiko

Die Gruppe nimmt das Kreditrisiko auf sich, dass die Gegenpartei bei Fälligkeit nicht den vollen geschuldeten Betrag leisten kann. Falls es notwendig erscheint, werden Rückstellungen für allfällige Wertminderungen am Bilanzstichtag gebildet. Die Gruppe unterhält Geschäftsbeziehungen nur zu Gegenparteien, die ein hohes Rating aufweisen. Transaktionen mit börsennotierten Wertpapieren werden als Lieferung/Erhalt gegen Zahlung via anerkannte Broker abgewickelt. Das Ausfallrisiko gilt als minimal, da die Lieferung der verkauften Wertpapiere erst mit dem Zahlungseingang beim Broker erfolgt. Die Zahlung bei einem Kauf von Wertpapieren erfolgt erst mit dem Titeileingang beim Broker. Das Geschäft kommt nicht zustande, wenn eine der Parteien ihren Verpflichtungen nicht nachkommt. Die übrigen Aktiven beinhalten vorausbezahlte Leistungen. Falls vorhanden, werden die Kreditpositionen vom Vermögensverwalter täglich überwacht und vom Verwaltungsrat monatlich überprüft.

Marktrisiken

Kursänderungsrisiko

Infolge der Geschäftstätigkeit der Gruppe und des damit verbundenen hohen Anteils an Wertschriften an der Bilanzsumme ist die Gruppe den Schwankungen der Finanz- und Devisenmärkte ausgesetzt.

Die Gruppe beteiligt sich teilweise in erheblichem Ausmass am Kapital ihrer Investments. Bei Verkäufen grösserer Tranchen dieser Investments ist eine Beeinflussung der Marktpreise möglich. Die von der Gruppe gehaltenen börsennotierten Wertpapiere werden vom Vermögensverwalter täglich überwacht und vom Verwaltungsrat monatlich überprüft.

Die jährliche Volatilität der Namenaktien BB Biotech AG (Referenzvolatilität für das Wertschriftenportfolio) für 2012 beträgt 19.40% (2011: 29.81%). Wären die börsennotierten Wertschriften per 31. Dezember 2012 19.40% höher bzw. tiefer gewesen (2011: 29.81%), unter der Annahme, dass die übrigen Variablen gleich geblieben wären, hätte die Erhöhung bzw. die Minderung des Jahresgewinns/-verlusts sowie des Eigenkapitals CHF 256.5 Mio. (2011: CHF 333.2 Mio.) betragen.

Die nicht börsennotierten Aktien sind mit dem Earnings-Multiple-Modell bewertet. Die der Bewertung unterliegende Marktrisikovariante entspricht dem Price Earnings Multiple. Eine Veränderung des Price Earnings Multiple um +/- 1 per 31. Dezember 2012 hätte eine Erhöhung bzw. Minderung des Jahresgewinns/-verlusts sowie des Eigenkapitals über CHF 0.9 Mio. zur Folge (2011: CHF 1.7 Mio.).

Zinsrisiko

Die flüssigen Mittel der Gruppe werden zu marktüblichen Sätzen verzinst und sind auf Sicht verfügbar.

Bei den Bankverbindlichkeiten handelt es sich, falls vorhanden, um Kontokorrente sowie kurzfristige Festkredite, die zu marktüblichen Zinssätzen verzinst werden. Infolge des hohen Eigenkapitalanteils ist der Einfluss von Schuldzinsen auf die Erfolgsrechnung gering. Die Gruppe investiert den Grossteil ihrer Vermögenswerte in nicht festverzinsliche Wertschriften. Der Einfluss von Zinsschwankungen auf die Gruppe ist daher gering.

Die Abhängigkeit der Gruppe in Bezug auf Zinsschwankungen wird vom Vermögensverwalter täglich überwacht und vom Verwaltungsrat monatlich überprüft.

Währungsrisiko

Die Gruppe hält ihr Vermögen auch in anderen Währungen als ihrer Präsentationswährung, dem Schweizer Franken. Der Wert des in Fremdwährungen gehaltenen Vermögens ist den Risiken durch Währungsschwankungen ausgesetzt. Die Gruppe setzt je nach Marktsituation Fremdwährungsoptionen oder Terminkontrakte zur Reduzierung des Fremdwährungsrisikos ein.

Das Währungsrisiko auf Darlehen wurde 2012 durch Fremdwährungsterminkontrakte reduziert. Per 31. Dezember 2012 waren Fremdwährungsterminkontrakte im Umfang von EUR 10.2 Mio. offen. Der Marktwert der Kontrakte beträgt CHF -0.1 Mio. und wird in der Position «Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten» ausgewiesen. Es wurde kein «Hedge Accounting» angewendet.

In 2011 wurden keine Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten zur Reduzierung des Fremdwährungsrisikos getätigt.

Die nachfolgende Tabelle fasst die Währungsrisiken der einzelnen Fremdwährungspositionen zusammen:

	Netto-Aktiven 31.12. (in CHF 1 000)	Jährliche Volatilität (in %)	Potenzielle Veränderung (in CHF 1 000)*
2012			
USD	961 206	8.56	82 279
DKK	93 268	1.67	1 558
INR	71 837	10.19	7 320
SEK	34 466	6.86	2 364
EUR	30 635	1.64	502
2011			
USD	866 716	16.30	141 275
DKK	85 358	15.07	12 863
INR	23 412	16.41	3 842
EUR	14 416	15.09	2 175
SEK	14 092	18.37	2 589

* Potenzieller Einfluss auf den Jahreserfolg bzw. das Eigenkapital unter der Annahme, dass die übrigen Variablen unverändert blieben.

Die Fremdwährungspositionen der Gruppe werden vom Vermögensverwalter täglich überwacht und vom Verwaltungsrat monatlich überprüft.

Liquiditätsrisiko

Die Gruppe investiert den Grossteil ihrer Vermögenswerte in Wertschriften, die an aktiven Märkten gehandelt werden und die leicht zu veräussern sind. Die eigenen Aktien der Gesellschaft gelten mit Ausnahme der über einen Aktienrückkauf erworbenen Aktien als sofort realisierbar, da diese an diversen Börsen gehandelt werden. Die Gruppe investiert einen geringen Teil ihrer Vermögenswerte in Wertschriften, die nicht an einer Börse gehandelt werden und gegebenenfalls illiquide sind. Infolgedessen könnten Anlagen in diese Wertschriften von der Gruppe möglicherweise nicht schnell liquidiert werden.

Die nachstehenden Tabellen analysieren die Verbindlichkeiten der Gruppe in Bezug auf deren Fälligkeit am Bilanzstichtag (in CHF 1 000):

	Weniger als 1 Monat	1–3 Monate	Mehr als 3 Monate/ kein fester Verfall
31. Dezember 2012			
Bankverbindlichkeiten	135 000	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Brokern	3 517	–	–
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	647	477	–
Steuerabgrenzungen	–	–	302
Total Verbindlichkeiten	139 164	477	302
31. Dezember 2011			
Bankverbindlichkeiten	145 000	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Brokern	3 717	–	–
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	466	551	–
Steuerabgrenzungen	–	–	154
Total Verbindlichkeiten	149 183	551	154

Die Fälligkeiten der Gruppe werden vom Vermögensverwalter täglich überwacht und vom Verwaltungsrat monatlich überprüft.

Diversifikation

Das Wertschriftenportfolio besteht in der Regel aus 20 bis 35 Beteiligungen. Darunter befinden sich fünf bis acht Kernbeteiligungen, die gesamthaft maximal zwei Drittel ausmachen. Der Anteil nicht börsennotierter Gesellschaften beträgt maximal 10%.

Per 31. Dezember 2012 bestanden sieben Kernbeteiligungen, die 61% der Wertschriften der Gesellschaft repräsentieren (2011: 56%). Das Portefeuille weist – im Einklang mit den Anlagerichtlinien – eine Konzentration auf einige wenige Titel auf. Die Risikodiversifikation ist dementsprechend begrenzt.

Fair Values

Folgende finanziellen Aktiven und Passiven werden per 31. Dezember zu Marktwerten bilanziert (in CHF 1 000):

2012	Level 1	Level 2	Level 3	Total
Vermögenswerte				
Wertschriften «at fair value through profit or loss»				
– Börsennotierte Aktien	1 321 919	–	–	1 321 919
– Nicht börsennotierte Aktien	–	–	21 791	21 791
Übrige Aktiven				
– Eingebettete Derivative	–	–	1 486	1 486
Total Aktiven	1 321 919	–	23 277	1 345 196

2011**Vermögenswerte**

Wertschriften «at fair value through profit or loss»

– Börsennotierte Aktien	1 094 534	–	–	1 094 534
– Nicht börsennotierte Aktien	–	–	23 355	23 355
Total Aktiven	1 094 534	–	23 355	1 117 889

Die Fair Values von finanziellen Instrumenten, die in aktiven Märkten gehandelt werden, basieren auf notierten Marktpreisen per Bilanzstichtag. Ein Markt gilt als aktiv, wenn notierte Marktpreise zeitnah und regelmässig vorhanden sind und diese Marktpreise tatsächlichen und regelmässigen Transaktionen unter unabhängigen Dritten entsprechen. Die finanziellen Instrumente der Gruppe wurden mit den Schlusskursen per Bilanzstichtag bewertet. Diese Instrumente sind in Level 1 klassifiziert.

Die Fair Values von nicht an aktiven Märkten gehandelten finanziellen Instrumenten werden aufgrund von Bewertungsmodellen gerechnet. Diese Bewertungen basieren so weit wie möglich auf überprüfbaren Marktdaten. Schätzungen werden nur teilweise in die Bewertungen integriert. Optionen sind mit dem Black-Scholes-Modell, basierend auf den Marktkonditionen am Bilanzstichtag, bewertet. Diese Instrumente sind in Level 2 klassifiziert.

Falls für einen oder mehrere bedeutende Parameter keine überprüfbaren Marktdaten vorhanden sind, werden die finanziellen Instrumente in Level 3 klassifiziert.

Die untenstehende Tabelle fasst die Transaktionen von Level 3 Instrumenten zusammen (in CHF 1 000):

	2012	2011
Eröffnungsbestand	23 355	6 248
Käufe	1 802	17 436
Zugänge	6 144	–
Abgänge	(4 658)	–
Verlust	(3 366)	(329)
Endbestand	23 277	23 355
Total Verlust	(3 366)	(329)

Die Bilanzwerte der flüssigen Mittel, der übrigen Aktiven sowie der Bankverbindlichkeiten und der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten entsprechen per 31. Dezember 2012 und per 31. Dezember 2011 wegen der kurzfristigen Fälligkeiten ungefähr den Fair Values.

4. Finanzielle Vermögenswerte Wertschriften

Die Wertschriften setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

Gesellschaft	Anzahl 31.12.2011	Änderung gegenüber 31.12.2011	Anzahl 31.12.2012	Kurs in Originalwährung	Kurswert CHF Mio. 31.12.2012	Kurswert CHF Mio. 31.12.2011
Celgene	2 800 000	(129 814)	2 670 186	USD	78.47	191.7
Actelion	4 270 000	(221 256)	4 048 744	CHF	43.53	176.2
Gilead	1 960 000	50 000	2 010 000	USD	73.45	135.1
Novo Nordisk	691 056	(156 422)	534 634	DKK	916.50	79.3
Vertex Pharmaceuticals	2 997 684	(964 599)	2 033 085	USD	41.90	77.9
Incyte	5 065 000	58 617	5 123 617	USD	16.61	77.9
Isis Pharmaceuticals	7 233 800	809 340	8 043 140	USD	10.44	76.8
Ariad Pharmaceuticals	3 250 448	(663 373)	2 587 075	USD	19.18	45.4
Medivation	–	961 606	961 606	USD	51.16	45.0
Immunogen	4 000 000	(448 568)	3 551 432	USD	12.75	41.4
Alexion Pharmaceuticals	450 000	–	450 000	USD	93.74	38.6
Onyx Pharmaceuticals	–	546 500	546 500	USD	75.53	37.8
The Medicines Company	–	1 578 417	1 578 417	USD	23.97	34.6
Swedish Orphan Biovitrum	6 828 723	(162 591)	6 666 132	SEK	36.60	34.3
Halozyme Therapeutics	4 800 000	776 519	5 576 519	USD	6.71	34.2
Biomarin Pharmaceutical	975 545	(241 758)	733 787	USD	49.20	33.0
Glenmark Pharmaceuticals	1 773 307	1 699 674	3 472 981	INR	527.80	30.6
Theravance	843 244	45 000	888 244	USD	22.24	18.1
Endocyte	702 321	1 361 031	2 063 352	USD	8.98	17.0
Lupin	1 198 605	350 500	1 549 105	INR	613.30	15.9
Ipca Laboratories	–	1 720 993	1 720 993	INR	519.10	14.9
Bavarian Nordic	1 710 346	–	1 710 346	DKK	49.80	13.8
Achillion Pharmaceuticals	2 104 340	(425 000)	1 679 340	USD	8.01	12.3
Optimer Pharmaceuticals	1 442 700	4 000	1 446 700	USD	9.05	12.0
Strides Arcolab	638 406	(80 000)	558 406	INR	1 096.25	10.2
Dendreon	1 524 500	–	1 524 500	USD	5.29	7.4
Idenix Pharmaceuticals	2 482 308	(1 232 308)	1 250 000	USD	4.85	5.5
Intercell	–	2 173 913	2 173 913	EUR	1.81	4.8
Amylin Pharmaceuticals	2 388 139	(2 388 139)	–	USD	0.00	–
Human Genome Sciences	2 000 000	(2 000 000)	–	USD	0.00	–
Micromet	6 681 397	(6 681 397)	–	USD	0.00	–
Pharmasset	150 000	(150 000)	–	USD	0.00	–
Aktien börsenkotiert					1 321.9	1 094.4
Probiodrug	4 275 093	461 538	4 736 631	EUR	2.21	12.6
Radius Health	122 820	–	122 820	USD	81.42	9.2
Aktien nicht börsenkotiert					21.8	23.4
Total Aktien					1 343.7	1 117.9
Derivative Instrumente						
(Titel, Art, Ausübungspreis, Laufzeit, Bezugsverhältnis)						
SWAP Agreement BB Biotech AG, 18.05.2012	1	(1)	–	CHF	–	<0.1
Total Derivative Instrumente					–	<0.1
Total Wertschriften «at fair value through profit or loss»					1 343.7	1 117.9

Die Wertschriften sind bei der Credit Suisse, Zürich, der Luzerner Kantonalbank, Luzern, der Deutschen Bank, Frankfurt und Mumbai, sowie der Bank am Bellevue, Küsnacht, hinterlegt.

Die Anlageentscheide wurden an die Asset Management BaB N.V., Curaçao, delegiert.

Die Wertveränderungen der Wertschriften «at fair value through profit or loss» pro Anlagekategorie (inkl. Wertschriften short) können der folgenden Tabelle entnommen werden:

	Börsennotierte Aktien	Nicht börsennotierte Aktien	Derivative Instrumente	Total
Eröffnungsbestand per 01.01.2011 zu Marktwerten	1 320 881	6 248	163	1 327 292
Käufe	376 793	17 436	–	394 230
Verkäufe	(548 997)	–	(1 796)	(550 793)
Umgliederung ^{1) 2)}	(31)	–	31	–
Realisierte Gewinne	66 581	–	1 612	68 193
Realisierte Verluste	(25 798)	–	(9)	(25 807)
Unrealisierte Gewinne	96 564	241	–	96 805
Unrealisierte Verluste	(191 459)	(570)	–	(192 029)
Nettogewinne/(-verluste) aus Wertschriften	(54 144)	(329)	1 634	(52 839)
Endbestand per 31.12.2011 zu Marktwerten	1 094 534	23 355	–	1 117 889
Eröffnungsbestand per 01.01.2012 zu Marktwerten	1 094 534	23 355	–	1 117 889
Käufe	239 042	1 802	–	240 843
Verkäufe	(399 040)	–	(411)	(399 451)
Umgliederung ^{3) 4)}	(411)	–	411	–
Realisierte Gewinne	137 686	–	–	137 686
Unrealisierte Gewinne	277 309	–	–	277 309
Unrealisierte Verluste	(27 201)	(3 366)	–	(30 567)
Nettogewinne/(-verluste) aus Wertschriften	387 794	(3 366)	–	384 428
Endbestand per 31.12.2012 zu Marktwerten	1 321 919	21 791	–	1 343 710

¹⁾ Ausübung 102 525 Put Optionen Cosmo Pharmaceuticals, CHF 21, 31.12.2011, 1:1

²⁾ Ausübung (100 000) Put Optionen Actelion, CHF 32, 18.11.2011, 1:1

³⁾ Ausübung (200 000) Call Optionen Celgene, USD 74, 16.03.2012, 1:1

⁴⁾ Ausübung (100 000) Call Optionen Novo Nordisk, DKK 700, 16.03.2012, 1:1

Darlehen und andere finanzielle Vermögenswerte

Darlehen beinhalten ein gesichertes Darlehen an Intercell AG, Wien, über EUR 10.2 Mio. (31. Dezember 2011: keine), verzinst zu 10.85% p.a. mit einer Laufzeit bis zum 11. Mai 2018. Das Darlehen ist durch ein erstklassiges Pfandrecht an den Vermögenswerten IXIARO/JESPECT und anderen Vermögenswerten der Intercell AG gesichert.

Zusätzlich erhält die Gruppe Royalty-Zahlungen von Intercell AG aus den mit IXIARO/JESPECT erzielten Nettoerlösen. Intercell AG hat die Möglichkeit, das Darlehen und die Royalty-Zahlungen zu einem im Voraus definierten Wert zurückzukaufen. Diese zwei Teilbereiche der Transaktion werden als eingebettetes Derivat betrachtet. Der Wert des Derivats beträgt per 31. Dezember 2012 CHF 1.5 Mio. (31. Dezember 2011: keines); davon sind CHF 0.2 Mio. als kurzfristig und CHF 1.3 Mio. als langfristig bilanziert (31. Dezember 2011: n/a).

Das der Intercell AG gewährte Darlehen betrug zu Beginn EUR 20.0 Mio. Im Rahmen einer aussergerichtlichen Einigung hat die Gruppe im vierten Quartal 2012 49% des Darlehens, Teile der zukünftig erwarteten Royalty-Zahlungen und Teile des erwarteten Rückkaufswerts für EUR 11.9 Mio. verkauft. Aus dem Verkauf ist kein wesentlicher Gewinn oder Verlust entstanden.

5. Bankverbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2012 bestehen Festkredite von total CHF 135 Mio., CHF 120 Mio. verzinst zu 0.41% p.a. und CHF 15 Mio. verzinst zu 0.50% p.a. (31. Dezember 2011: total CHF 145 Mio., CHF 125 Mio. zu 0.45% p.a. und CHF 20 Mio. zu 0.52% p.a.).

6. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

(in CHF 1 000)

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

	31.12.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten gegenüber der Vermögensverwaltung	16	32
Verbindlichkeiten gegenüber dem Verwaltungsrat	88	90
Verbindlichkeiten gegenüber dem Market Maker	47	52
Total gegenüber Nahestehenden	151	174
Andere Verbindlichkeiten	973	843
Total gegenüber Dritten	973	843
	1 124	1 017

Die Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden sind noch nicht bezahlte Honorare, Kommissionen sowie Kosten für die Administration.

7. Steuern

Der effektive durchschnittliche Gewinnsteuersatz auf konsolidierter Basis beträgt in der Rechnungsperiode weniger als 1% (2011: <1%). Dieser tiefe Satz ist primär dadurch begründet, dass der Grossteil der Erträge durch Gesellschaften mit Sitz in Curaçao und einem Fund mit Sitz in Mauritius erzielt wurde. Es besteht keine Notwendigkeit für die Rückstellung latenter Steuern.

Die BB Biotech AG, Schaffhausen, verfügt per 31. Dezember 2012 über keine anrechenbaren Verlustvorträge (2011: keine).

8. Eigenkapital

Das Aktienkapital der Gesellschaft besteht aus 13.0 Mio. voll einbezahlten Namenaktien (2011: 16.4 Mio. Namenaktien) mit einem Nominalwert von jeweils CHF 1 (2011: CHF 1). Von der Kapitalreserve sind CHF 2.6 Mio. (2011: CHF 3.3 Mio.) nicht ausschüttbar.

	Nennwert pro Aktie in CHF	Nominalwert des Aktienkapitals in CHF 1 000	Anzahl Aktien Total	Eigene Aktien Anzahl	Ausstehende Aktien Anzahl
1. Januar 2011	1	18 225	18 225 000	2 984 997	15 240 003
Kapitalreduktion		(1 823)	(1 822 500)	(1 822 500)	
Käufe von eigenen Aktien zum Durchschnittskurs von CHF 59.03				2 335 711	(2 335 711)
Verkäufe von eigenen Aktien zum Durchschnittskurs von CHF 65.68				(261 338)	261 338
31. Dezember 2011	1	16 403	16 402 500	3 236 870	13 165 630
1. Januar 2012	1	16 403	16 402 500	3 236 870	13 165 630
Kapitalreduktion		(3 403)	(3 402 500)	(3 402 500)	
Käufe von eigenen Aktien zum Durchschnittskurs von CHF 76.15				2 135 465	(2 135 465)
Verkäufe von eigenen Aktien zum Durchschnittskurs von CHF 82.40				(328 482)	328 482
31. Dezember 2012	1	13 000	13 000 000	1 641 353	11 358 647

Per 31. Dezember 2012 besteht kein genehmigtes Aktienkapital (2011: keines) und kein bedingtes Aktienkapital (2011: CHF 7.3 Mio.). Die Generalversammlung vom 19. März 2012 hat beschlossen, das bedingte Aktienkapital über CHF 7.3 Mio. zu löschen.

Die Generalversammlung vom 21. März 2011 hat beschlossen, das Aktienkapital um CHF 1 822 500 auf neu CHF 16 402 500 herabzusetzen. Am 25. Juli 2011 wurden 1 822 500 Namenaktien zum Nominalwert von CHF 1 822 500 aus dem Handelsregister ausgetragen; die Kapitalherabsetzung ist somit abgeschlossen.

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 2. Dezember 2011 hat beschlossen, das Aktienkapital um CHF 1 640 250 auf neu CHF 14 762 250 herabzusetzen. Am 1. März 2012 wurden 1 640 250 Namenaktien zum Nominalwert von CHF 1 640 250 aus dem Handelsregister ausgetragen; die Kapitalherabsetzung ist somit abgeschlossen.

Die Generalversammlung vom 19. März 2012 hat beschlossen, das Aktienkapital um CHF 1 762 250 auf neu CHF 13 000 000 herabzusetzen. Am 4. Juni 2012 wurden 1 762 250 Namenaktien zum Nominalwert von CHF 1 762 250 aus dem Handelsregister ausgetragen; die Kapitalherabsetzung ist somit abgeschlossen. Im Weiteren hat die Generalversammlung beschlossen, ab dem 20. März 2012 ein neues Aktienrückkaufprogramm im Umfang von maximal 1 300 000 Aktien zu starten. Bis zum 31. Dezember 2012 wurden 992 247 Aktien unter diesem Aktienrückkaufprogramm erworben.

Weil die eigenen Aktien in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) bereits zum Zeitpunkt der Rückkäufe direkt vom Eigenkapital abgezogen wurden, haben die Kapitalherabsetzungen keinerlei Auswirkung auf den Inneren Wert der Gruppe.

9. Verwaltungsaufwand

(in CHF 1 000)

Der Verwaltungsaufwand setzt sich aus den folgenden Positionen zusammen:

	2012	2011
Vermögensverwaltung		
– Verwaltungsgebühren (inkl. MwSt)	12 016	4 149
Verwaltungsrat		
– Verwaltungsratshonorar	415	415
– Sozialversicherungen	22	22
	12 453	4 586

Weiterführende Informationen betreffend Entschädigungsmodell des Verwaltungsrats und der Vermögensverwaltung sind in Anmerkung 16 «Geschäftstransaktionen mit nahestehenden Gesellschaften» ersichtlich.

10. Übriger Betriebsaufwand

(in CHF 1 000)

Der übrige Betriebsaufwand setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

	2012	2011
Bankspesen	941	929
Finanzberichterstattung und Generalversammlung	1 093	1 876
Rechts- und Beratungsaufwand	4 837	245
Übriger Betriebsaufwand	1 379	3 216
	8 250	6 266

Der Rechts- und Beratungsaufwand ist aufgrund von zwei Faktoren angestiegen. Der Verwaltungsrat hat mit Unterstützung von unabhängigen Finanz- und Rechtsberatern eine detaillierte Prüfung aller möglichen strategischen Optionen für BB Biotech vorgenommen (CHF 3.8 Mio.). Diese Strategieüberprüfung schloss auch eine vertiefte Analyse eines Umtauschangebots von einer börsennotierten Beteiligungsgesellschaft in einen nicht notierten Anlagefonds ein, wie dies von der Vontobel Gruppe vorgeschlagen wurde. Im Rahmen dieser Strategieüberprüfung kam der Verwaltungsrat zum Schluss, dass die Strategie von BB Biotech als börsennotierte Beteiligungsgesellschaft im besten Interesse der Gesellschaft und ihrer Aktionäre ist. Zusätzlich fielen nicht wiederkehrende Rechtskosten im Zusammenhang mit einem Rechtsfall an (CHF 0.7 Mio.). Dieser endete mit einer aussergerichtlichen Einigung, die unter Anmerkung 4 «Finanzielle Vermögenswerte» ersichtlich ist.

11. Gewinn pro Aktie

	2012	2011
Gesamtgewinn/(-verlust) für das Geschäftsjahr (in CHF 1 000)	367 834	(65 138)
Durchschnittlich gewichtete Anzahl ausstehender Aktien in Stück	11 717 338	14 318 228
Gewinn/(Verlust) und verwässerter Gewinn/(Verlust) pro Aktie in CHF	31.39	(4.55)

Per Bilanzstichtag gibt es keine potenziellen Ausgaben von Namenaktien, die einen Verwässerungseffekt haben (2011: keine).

12. Segmentberichterstattung

(in CHF 1 000)

Die Gruppe weist nur ein Segment aus: das Halten von Beteiligungen an Unternehmen der Biotechnologie.

Die geografische Aufteilung des Betriebsergebnisses vor Steuern sieht wie folgt aus:

Betriebsergebnis vor Steuern	2012	2011
USA	269 303	68 414
Schweiz	43 847	(83 900)
Dänemark	27 845	(21 891)
Indien	23 379	(2 277)
Schweden	21 265	(10 000)
Österreich	1 791	(1 579)
Italien	(397)	(390)
Grossbritannien	(2 088)	(5 434)
Deutschland	(3 925)	(1 195)
Curaçao	(12 887)	(6 799)
	368 133	(65 051)

13. Verpfändungen

Die Wertschriften dienen der Sicherung von verfügbaren Rahmenkreditlimiten von CHF 350 Mio. (2011: CHF 350 Mio.). Am 31. Dezember 2012 hat die Gruppe Kredite von CHF 135 Mio. beansprucht (2011: CHF 145 Mio.).

14. Eventualverbindlichkeiten und andere Ausserbilanzgeschäfte

Am 31. Dezember 2012 hatte die Gruppe keine Eventualverbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte ausstehend (2011: keine).

Die Geschäftstätigkeit und die Ertragslage der Gruppe sind von gesetzlichen, steuerlichen und regulativen Entwicklungen betroffen. Entsprechende Rückstellungen werden dann gebildet, wenn es notwendig erscheint. Die Geschäftsleitung bestätigt, dass per 31. Dezember 2012 keine Verfahren bestehen, die eine Auswirkung auf die finanzielle Lage der Gruppe haben könnten (2011: keine).

15. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden folgendermassen den Kategorien zugeteilt (in CHF 1 000):

	Darlehen und Forderungen	Vermögenswerte «at fair value through profit or loss»	Total
31. Dezember 2012			
Vermögenswerte gemäss Bilanz			
Flüssige Mittel	18 857	–	18 857
Wertschriften	–	1 343 710	1 343 710
Darlehen	9 561	–	9 561
Übrige Aktiven	334	1 486	1 820
	28 752	1 345 196	1 373 948

	Verbindlichkeiten «at fair value through profit or loss»	Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Total
Verbindlichkeiten gemäss Bilanz			
Bankverbindlichkeiten	–	135 000	135 000
Verbindlichkeiten gegenüber Brokern	–	3 517	3 517
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	–	1 124	1 124
	–	139 641	139 641

	Darlehen und Forderungen	Vermögenswerte «at fair value through profit or loss»	Total
31. Dezember 2011			
Vermögenswerte gemäss Bilanz			
Flüssige Mittel	31 629	–	31 629
Wertschriften	–	1 117 889	1 117 889
Übrige Aktiven	2 088	–	2 088
	33 717	1 117 889	1 151 606

	Verbindlichkeiten «at fair value through profit or loss»	Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Total
Verbindlichkeiten gemäss Bilanz			
Bankverbindlichkeiten	–	145 000	145 000
Verbindlichkeiten gegenüber Brokern	–	3 717	3 717
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	–	1 017	1 017
	–	149 734	149 734

Die Erträge und Aufwände aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden folgendermassen den Kategorien zugeteilt (in CHF 1 000):

	Darlehen und Forderungen	Finanzinstrumente «at fair value through profit or loss»	Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	Total
2012				
Erfolg aus Finanzinstrumenten				
Nettogewinn aus Wertschriften	–	384 428	–	384 428
Finanzertrag	3 052	–	–	3 052
Dividendenertrag	–	4 483	–	4 483
Finanzaufwand	–	–	2 683	2 683
Fremdwährungsverluste netto	470	–	–	470

2011

Erfolg aus Finanzinstrumenten				
Finanzertrag	16	–	–	16
Dividendenertrag	–	4 876	–	4 876
Nettoverlust aus Wertschriften	–	52 839	–	52 839
Finanzaufwand	–	–	6 161	6 161
Fremdwährungsverluste netto	91	–	–	91

16. Geschäftstransaktionen mit nahestehenden Gesellschaften

Käufe und Verkäufe von in der Schweiz gehandelten Aktien werden teilweise über die Bank am Bellevue AG abgewickelt. Die Bank am Bellevue AG verfügt zudem über ein Market-Making-Mandat; die Transaktionen werden mit einem Kommissionssatz von 0.15%, 0.20% bzw. 0.25% abgerechnet. Basierend auf der neuen 1.2% Pauschalgebühr (sog. «All-in-Fee Modell») wurden keine zusätzlichen, bei der Bellevue Asset Management Gruppe anfallenden Verwaltungs- und Rechtskosten der BB Biotech Gruppe weiterverrechnet (2011: CHF 1.8 Mio.). Der ausstehende Betrag am Bilanzstichtag ist in Anmerkung 6 «Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten» ersichtlich.

Das Entschädigungsmodell der BB Biotech AG wird vom Verwaltungsrat festgelegt und soll sicherstellen, dass die Interessen der Aktionäre und jene des Vermögensverwalters und des Verwaltungsrats dieselben sind.

Die Entschädigung an die Vermögensverwalterin entspricht einer 1.2% Pauschalgebühr (sog. «All-in-Fee Modell») ohne zusätzliche fixe oder erfolgsabhängige Komponenten. Die Gebühr gilt bis zu einer durchschnittlichen jährlichen Marktkapitalisierung von CHF 1 Mrd. Für das Marktvolumen, das diese Limite übersteigt, entfällt die Pauschalgebühr. Das Honorar an den Verwaltungsrat beträgt maximal 10% der Entschädigung an die Vermögensverwalterin.

Detaillierte Informationen über die Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats sind in Anmerkung 9 «Verwaltungsaufwand» ersichtlich.

17. Bedeutende Aktionäre

Dem Verwaltungsrat ist per 31. Dezember 2012 folgender Aktionär bekannt, der mehr als 5% des Aktienkapitals hält: The Bank of New York Mellon Corporation, New York, USA.

18. Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 sind keine Ereignisse eingetreten, die die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2012 beeinträchtigen.



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
BB Biotech AG
Schaffhausen

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der BB Biotech AG, bestehend aus Bilanz, Gesamterfolgsrechnung, Mittelflussrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals und Anhang (Seiten 38 bis 54), für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), dem Artikel 14 der Richtlinie betreffend Rechnungslegung (Richtlinie Rechnungslegung, RLR) der SIX Swiss Exchange und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem Artikel 14 der Richtlinie betreffend Rechnungslegung (Richtlinie Rechnungslegung, RLR) der SIX Swiss Exchange sowie dem schweizerischen Gesetz.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'A. Keller'.

Adrian Keller
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'M. Gubler'.

Martin Gubler
Revisionsexperte

Zürich, 12. Februar 2013

Bilanz per 31. Dezember

(in CHF 1 000)

	Anmerkungen	2012	2011
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		1 697	2 081
Wertschriften		79 553	103 712
Übrige Forderungen			
– Gegenüber Konzerngesellschaften		32 891	183 439
		114 141	289 232
Anlagevermögen			
Finanzanlagen			
– Beteiligungen		1 177 070	1 177 070
		1 177 070	1 177 070
Total Aktiven		1 291 211	1 466 302
Kurzfristiges Fremdkapital			
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten			
– Gegenüber Dritten		402	317
– Gegenüber Nahestehenden		1 480	2 614
– Gegenüber Konzerngesellschaften		515 221	451 671
Bankverbindlichkeiten		–	125 000
Passive Rechnungsabgrenzung		661	526
		517 764	580 128
Total Fremdkapital		517 764	580 128
Eigenkapital			
Aktienkapital		13 000	16 403
Gesetzliche Reserven			
– Allgemeine Reserve		4 500	4 500
– Kapitaleinlagereserven*		372 255	366 362
– Kapitaleinlagereserven für eigene Aktien		44 621	101 074
Andere Reserven		228 250	–
Bilanzgewinn	3/4	110 821	397 835
		773 447	886 174
Total Passiven		1 291 211	1 466 302

* Davon CHF 20.4 Mio. von der Eidg. Steuerverwaltung noch nicht bestätigt.

Die Jahresrechnung wurde am 12. Februar 2013 vom Verwaltungsrat der BB Biotech AG genehmigt.

Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr
(in CHF 1 000)

	2012	2011
Betriebsertrag		
Dividendenertrag	100 560	400 000
Finanzertrag	1 934	7
Übriger Betriebsertrag	8 752	5 030
	111 246	405 037
Betriebsaufwand		
Verwaltungsaufwand	437	437
Verlust aus Wertschriften	–	2 582
Finanzaufwand	371	772
Übriger Betriebsaufwand	7 218	3 362
	8 026	7 153
Betriebsergebnis vor Steuern	103 220	397 884
Steueraufwand	(234)	(49)
Jahresgewinn	102 986	397 835

1. Angaben gemäss Art. 663b, 663b^{bis} und 663c OR

1.1 Garantieverpflichtungen

BB Biotech AG ist eine Garantieverpflichtung zugunsten ihrer Beteiligungen im Betrag von CHF 350 Mio. für eine Kreditlimite eingegangen (2011: CHF 350 Mio.).

Am 31. Dezember 2012 hat die Gruppe Kredite von CHF 135 Mio. beansprucht, CHF 120 Mio. zu 0.41% p.a. und CHF 15 Mio. zu 0.50% p.a. (2011: CHF 145 Mio., CHF 125 Mio. zu 0.45% p.a. und CHF 20 Mio. zu 0.52% p.a.). Es sind Wertschriften im Wert von CHF 1 143.1 Mio. zur Sicherung der Kredite verpfändet (2011: CHF 985.2 Mio.).

1.2 Wesentliche Beteiligungen

Gesellschaft	Grundkapital in CHF 1000	Kapitalanteil in %
Biotech Focus N.V., Curaçao	11	100
Biotech Invest N.V., Curaçao	11	100
Biotech Target N.V., Curaçao	11	100
Biotech Growth N.V., Curaçao	11	100

Die Gesellschaften beteiligen sich an Unternehmen der Biotechnologie.

1.3 Eigene Aktien

	Bestand Stück
Bestand am 1. Januar 2012	3 236 870
Kapitalreduktion	(3 402 500)
Kauf zum Durchschnittspreis von CHF 76.15	2 135 465
Verkauf zum Durchschnittspreis von CHF 82.40	(328 482)
Bestand am 31. Dezember 2012	1 641 353

Die eigenen Aktien werden teils direkt von der BB Biotech AG, Schaffhausen, und teils indirekt über eine Tochtergesellschaft gehalten.

Die Generalversammlung vom 21. März 2011 hat beschlossen, das Aktienkapital um CHF 1 822 500 auf neu CHF 16 402 500 herabzusetzen. Am 25. Juli 2011 wurden 1 822 500 Namenaktien zum Nominalwert von CHF 1 822 500 aus dem Handelsregister ausgetragen; die Kapitalherabsetzung ist somit abgeschlossen.

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 2. Dezember 2011 hat beschlossen, das Aktienkapital um CHF 1 640 250 auf neu CHF 14 762 250 herabzusetzen. Am 1. März 2012 wurden 1 640 250 Namenaktien zum Nominalwert von CHF 1 640 250 aus dem Handelsregister ausgetragen; die Kapitalherabsetzung ist somit abgeschlossen.

Die Generalversammlung vom 19. März 2012 hat beschlossen, das Aktienkapital um CHF 1 762 250 auf neu CHF 13 000 000 herabzusetzen. Am 4. Juni 2012 wurden 1 762 250 Namenaktien zum Nominalwert von CHF 1 762 250 aus dem Handelsregister ausgetragen; die Kapitalherabsetzung ist somit abgeschlossen. Im Weiteren hat die Generalversammlung beschlossen, ab dem 20. März 2012 ein neues Aktienrückkaufprogramm im Umfang von maximal 1 300 000 Aktien zu starten. Bis zum 31. Dezember 2012 wurden 992 247 Aktien unter diesem Aktienrückkaufprogramm erworben.

1.4 Kapitalerhöhung

	31.12.2012 CHF 1 000	31.12.2011 CHF 1 000
Genehmigtes Kapital	—	—
Bedingtes Kapital	—	7 300

Der Verwaltungsrat wurde an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 2. Dezember 2011 zur Schaffung eines bedingten Kapitals von höchstens CHF 7.3 Mio. ermächtigt. Der Verwaltungsrat hat seit der ausserordentlichen Generalversammlung 2011 keine Erhöhung des Aktienkapitals vorgenommen.

Die Generalversammlung vom 19. März 2012 hat beschlossen, das bedingte Aktienkapital über CHF 7.3 Mio. zu löschen.

1.5 Angaben zur Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat führt jährlich eine Risikobeurteilung der Geschäftsrisiken durch. Diese werden in einer Risikomatrix erfasst und wenn nötig werden Schutzmassnahmen zur Minimierung der Risiken dokumentiert. Falls das Risiko-Exposure nach den Schutzmassnahmen immer noch als HOCH eingeschätzt wird, wird ein Action-Plan zur Reduzierung des Risikos erstellt. HOCH klassifizierte Risiken werden regelmässig überwacht. Die Hauptverantwortung für die Durchführung der Risikobeurteilung liegt beim Verwaltungsratspräsidenten.

2. Weitere Angaben

2.1 Entschädigungen an den Verwaltungsrat und den Vermögensverwalter

Die Entschädigungen an den Verwaltungsrat setzen sich wie folgt zusammen (in CHF 1 000):

	Entschädigung in bar	Arbeitgeberbeiträge Sozialleistungen	Total Entschädigung
2012			
Prof. Dr. med. Thomas Szucs, Präsident	149	12	161
Dr. Clive Meanwell, Vizepräsident	133	10	143
Dr. Erich Hunziker	133	–	133
	415	22	437
2011			
Prof. Dr. med. Thomas Szucs, Präsident	149	12	161
Dr. Clive Meanwell, Vizepräsident	133	10	143
Dr. Erich Hunziker (ab 22. März 2011)	99	–	99
Prof. Dr. David Baltimore (bis 21. März 2011)	34	–	34
	415	22	437

Als reine Beteiligungsgesellschaft verfügt die Gruppe über keine eigene Geschäftsleitung. Bellevue Asset Management AG, Küsnacht, die von der Gruppe mandatierte Managementgesellschaft, erhielt 2012 eine Entschädigung von total CHF 0.2 Mio. (2011: CHF 0.2 Mio.). Asset Management BaB N.V., Curaçao, die von der Gruppe mandatierte Vermögensverwalterin, erhielt 2012 eine Entschädigung von total CHF 11.8 Mio. (2011: CHF 5.8 Mio.).

2.2 Beteiligungen des Verwaltungsrats an BB Biotech AG

Der Verwaltungsrat hält per 31. Dezember die folgenden Namenaktien der BB Biotech AG:

	2012	2011
Prof. Dr. med. Thomas Szucs, Präsident	1 650	1 650
Dr. Clive Meanwell, Vizepräsident	–	–
Dr. Erich Hunziker	–	–

2.3 Bedeutende Aktionäre

Dem Verwaltungsrat ist per 31. Dezember 2012 folgender Aktionär bekannt, der mehr als 5% des Aktienkapitals hält: The Bank of New York Mellon Corporation, New York, USA.

3. Fortschreibung des Bilanzgewinns

(in CHF 1 000)

	2012	2011
Bilanzgewinn am Anfang des Geschäftsjahrs	397 835	367 755
Zuweisung an andere Reserven	(390 000)	–
Umgliederung in Kapitaleinlagereserven	–	(320 502)
Dividende	–	(47 253)
Jahresgewinn	102 986	397 835
Bilanzgewinn am Ende des Geschäftsjahrs	110 821	397 835

4. Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns

(in CHF 1 000)

	2012 Antrag des Verwaltungsrats	2011 Beschluss der Generalversammlung
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	110 821	397 835
Zuweisung an andere Reserven	100 000	390 000
Vortrag auf neue Rechnung	10 821	7 835
	110 821	397 835

Im Weiteren beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung, eine Barausschüttung aus Kapitaleinlagereserven von maximal CHF 53.33 Mio. (CHF 4.50 pro ausstehende Namenaktie) vorzunehmen.



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
BB Biotech AG
Schaffhausen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der BB Biotech AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 58 bis 62), für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'A. Keller'.

Adrian Keller
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'M. Gubler'.

Martin Gubler
Revisionsexperte

Zürich, 12. Februar 2013

Das nachfolgende Kapitel ergänzt den Geschäftsbericht mit Informationen zur Corporate Governance. Da unsere Gesellschaft sowohl an der schweizerischen, an der deutschen als auch an der italienischen Börse notiert ist, möchten wir den Richtlinien all dieser Märkte gerecht werden. Viele der erforderlichen Angaben befinden sich bereits in den bisherigen Teilen des Geschäftsberichts oder sind über das Internet abrufbar. Im Sinne einer ökonomischen Handhabung verweisen wir deshalb in diesen Fällen auf die entsprechenden Seiten in diesem Bericht oder auf unsere Website www.bbbiotech.com.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

Siehe Anmerkung 1 zur konsolidierten Jahresrechnung. In Ergänzung dazu sind dem Verwaltungsrat keine Kreuzbeteiligungen zu anderen Gesellschaften bekannt, die kapital- oder stimmenmässig einen Grenzwert von 5% überschreiten. Angaben über bedeutende Aktionäre finden sich in Anmerkung 17 der konsolidierten Jahresrechnung.

2. Kapitalstruktur

Siehe Anmerkung 8 zur konsolidierten Jahresrechnung und «Aktionärsinformationen», Seite 68.

3. Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder, erstmalige Wahl, Nationalität und Aktienbesitz

- Prof. Dr. Thomas Szucs (2003), Präsident (2004), Schweiz, 1650 Aktien
(dito per 30. September 2012),
- Dr. Clive Meanwell (2004), Vizepräsident (2011), USA, keine Aktien
(dito per 30. September 2012),
- Dr. Erich Hunziker (2011), Schweiz, keine Aktien
(dito per 30. September 2012).

Die Verwaltungsräte haben keine exekutiven Funktionen, weder heute noch in den letzten drei Jahren. Es bestehen auch keine Geschäftsbeziehungen zwischen Mitgliedern des Verwaltungsrats und BB Biotech. Ausführliche Lebensläufe siehe Website www.bbbiotech.com.

3.2 Weitere Mandate der Mitglieder des Verwaltungsrats

Prof. Dr. Thomas Szucs ist Direktor am European Center of Pharmaceutical Medicine, Verwaltungsratspräsident der Helsana Group AG und der Intercell AG sowie Mitglied des Verwaltungsrats der Biovertis AG.

Dr. Clive Meanwell ist Verwaltungsratspräsident und CEO von The Medicines Company.

Dr. Erich Hunziker ist stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats von Holcim Ltd. und Mitglied des Stiftungsrats der IMD Management School, Lausanne.

3.3 Amtsdauer/Amtszeitbeschränkungen

Der Verwaltungsrat wird durch die Generalversammlung mit einfachem Quorum für die Amtsdauer eines Jahres gewählt. Es bestehen keine Amtszeitbeschränkungen.

3.4 Interne Organisation

Präsident, Vizepräsident und Mitglied, keine Ausschüsse. Der Verwaltungsrat tagt in der Regel mindestens einmal monatlich über Video- bzw. Telefonkonferenz, darüber hinaus finden jährlich zwei Strategiewochen statt. An diesen Sitzungen nehmen Vertreter des beauftragten Asset Managers teil. Siehe auch «Investmentstrategie», Seite 16.

3.5 Director's dealing

BB Biotech publiziert jeweils innerhalb von drei Börsentagen jeden Kauf/Verkauf von Aktien der BB Biotech AG, die von Mitgliedern des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung sowie von Verwandten ersten Grades dieser Personen getätigt werden. Die Informationen sind 30 Tage lang auf der Website abrufbar.

4. Asset Management

Als reine Beteiligungsgesellschaft verfügt die BB Biotech AG über keine eigene Geschäftsleitung. Fundamentalanalyse, Portfoliomanagement, Marketing und Administration werden im Mandatsverhältnis von der Bellevue Asset Management Gruppe wahrgenommen. Die Bellevue Asset Management Gruppe wird dafür über die Managementfee entschädigt. Der Mandatsvertrag ist unbefristet und gegenseitig unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von zwölf Monaten auf das nächste Jahresende, erstmals per 31. Dezember 2014, kündbar. Ausführliche Informationen zu diesem Mandat (Emissionsprospekt) und zu den involvierten Managementmitgliedern finden sich auf der Website.

5. Entschädigung

Angaben zur Entschädigung siehe Anmerkungen 9 und 16 zur konsolidierten Jahresrechnung und Anmerkung 2 zur Jahresrechnung der BB Biotech AG. Das Entschädigungsmodell wird vom Verwaltungsrat festgelegt. Die Entschädigung an die Vermögensverwalterin entspricht einer 1.2% Pauschalgebühr (sog. «All-in-Fee Modell») ohne zusätzliche fixe oder erfolgsabhängige Komponenten. Die Gebühr gilt bis zu einer durchschnittlichen jährlichen Marktkapitalisierung von CHF 1 Mrd. Für das Marktvolumen, das diese Limite übersteigt, entfällt die Pauschalgebühr.

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkungen und -vertretung

Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen und keine vom Gesetz abweichenden statutarischen Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung.

6.2 Generalversammlung

Es bestehen keine vom Gesetz abweichenden Stimmrechtsquoten. Die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen entspricht den gesetzlichen Vorschriften.

6.3 Ausschüttungspolitik

Der Verwaltungsrat hat im Juli 2012 bekanntgegeben, eine strukturierte Ausschüttungspolitik einzuführen. Diese zielt darauf ab, den Aktionären mittels einer Kombination von steuereffizienten Barausschüttungen und kontinuierlichen Aktienrückkäufen eine jährliche Rendite von 10% zu ermöglichen. Der Verwaltungsrat schlägt vor, eine jährliche Barausschüttung im Umfang von rund 5% des Aktienkurses aus den bestehenden Kapitaleinlagereserven zu tätigen sowie sich zukünftig für jährliche Aktienrückkäufe im Umfang von 5% des ausstehenden Aktienkapitals autorisieren zu lassen.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Es besteht eine Opting-out-Regelung.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln zugunsten des Verwaltungsrats und des Managementteams.

8. Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die PricewaterhouseCoopers AG ist seit dem Geschäftsjahr 1994 Revisionsstelle der BB Biotech AG. Der leitende Revisor, Adrian Keller, ist seit dem Geschäftsjahr 2010 für das Revisionsmandat verantwortlich.

8.2 Honorare

Für das per 31. Dezember 2012 abgelaufene Geschäftsjahr wurden für erbrachte Leistungen periodengerecht folgende Honorare vereinbart:

- Prüfungshonorare (inkl. Zwischenprüfung): CHF 95 000
- Prüfungsnahe Dienstleistungen: CHF 9 200

8.3 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Asset Manager und Revisionsstelle stehen kontinuierlich in Kontakt. Die Revisionsstelle wird bei Bedarf vom Verwaltungsrat beigezogen. Die Revisionsstelle nimmt an mindestens einer Verwaltungsratssitzung pro Jahr teil.

9. Informationspolitik/Unternehmenskalender

Siehe «Aktionärsinformationen», Seite 68.

10. Handel mit eigenen Aktien

BB Biotech tritt selbst als aktive Käuferin/Verkäuferin von eigenen Titeln im Markt auf und stellt dadurch zusätzliche Liquidität sicher. Die Gruppe kann bis zu maximal 10% eigene Aktien halten. Aufgrund des Beschlusses der Generalversammlung können zusätzlich weitere 10% eigene Aktien über eine zweite Handelslinie im Rahmen von Aktienrückkaufprogrammen zurückgekauft werden.

Unternehmensprofil

BB Biotech beteiligt sich an Gesellschaften im Wachstumsmarkt Biotechnologie und ist heute einer der weltweit grössten Anleger in diesem Sektor. Der Fokus der Beteiligungen liegt auf jenen börsennotierten Gesellschaften, die sich auf die Entwicklung und Vermarktung neuartiger Medikamente konzentrieren. Für die Selektion der Beteiligungen stützt sich die BB Biotech auf die Fundamentalanalyse von Ärzten und Molekularbiologen. Der Verwaltungsrat verfügt über eine langjährige industrielle und wissenschaftliche Erfahrung.

Notierung und Aktienstruktur per 31. Dezember 2012

Gründung:	9. November 1993 mit Sitz in Schaffhausen, Schweiz
Bereinigter Ausgabepreis vom 15.11.1993:	CHF 23.76
Notierungen:	27. Dezember 1993 Schweiz, 10. Dezember 1997 Deutschland, 19. Oktober 2000 Italien
Aktienstruktur:	CHF 13.0 Mio. nominal, 13 000 000 Namenaktien zu je CHF 1 Nominalwert
Aktionärsbasis, Free Float:	Institutionelle und private Anleger 82.9% Free Float (1 Investor über 5%, 7.6% eigene Aktien gehalten über die zweite Handelslinie)
Valorennummer Schweiz:	3 838 999
WKN Deutschland und Italien:	AoNFN3
ISIN:	CH0038389992

Aktionärsinformationen

Die Gesellschaft publiziert börsentäglich ihren Inneren Wert über die wichtigsten Börseninformationsdienste (Reuters, AWP, VWD) und auf der Website www.bbbiotech.com. Die Zusammensetzung des Portfolios wird in der Regel alle drei Monate im Rahmen der Quartalsberichte veröffentlicht. BB Biotech informiert in den Monats-News über die wichtigsten Ereignisse bei ihren Beteiligungen. Darüber hinaus finden regelmässig öffentliche Informationsveranstaltungen für Aktionäre und Interessierte statt. Interessiert? Schreiben Sie sich auf unserer Mailingliste ein: per Post/Fax/Telefon oder über www.bbbiotech.com.

Kurse und Publikationen

Innerer Wert:	in CHF	– Datastream: S:BINA	in EUR	– Datastream: D:BBNA
		– Reuters: BABB		– Reuters: BABB
Aktienkurs:	in CHF (SIX)	– Telekurs: BIO resp. 85, BB1	in EUR (Xetra)	– Bloomberg: BBZA GY Equity
		– (Investdata)		– Datastream: D:BBZ
		– Finanz & Wirtschaft (CH)		– Reuters: BION.DE
		– Bloomberg: BION SW Equity		– Bloomberg: BB IM Equity
		– Datastream: S:BIO		– Datastream: I:BBB
		– Reuters: BION.S		– Reuters: BB.MI
		– Telekurs: BIO	in EUR (STAR)	
		– Finanz & Wirtschaft (CH)		
		– Neue Zürcher Zeitung (CH)		

Unternehmenskalender 2013

Ordentliche Generalversammlung 2013	18. März 2013, 14 Uhr MEZ Lake Side Bellerivestrasse 170 CH-8008 Zürich
Zwischenbericht per 31. März 2013	18. April 2013, 7 Uhr MEZ
Zwischenbericht per 30. Juni 2013	18. Juli 2013, 7 Uhr MEZ
Zwischenbericht per 30. September 2013	17. Oktober 2013, 7 Uhr MEZ

Investor Relations



Dr. Silvia Schanz
Telefon +41 44 267 72 66
E-Mail ssc@bellevue.ch



Claude Mikkelsen
Telefon +41 44 267 67 26
E-Mail cmi@bellevue.ch



Maria-Grazia Iten-Alderuccio
Telefon +41 44 267 67 14
E-Mail mga@bellevue.ch

Media Relations



Thomas Egger
Telefon +41 44 267 67 09
E-Mail teg@bellevue.ch

BB Biotech AG

Vordergasse 3
CH-8200 Schaffhausen
E-Mail info@bbbiotech.ch
www.bbbiotech.com

Bellevue Asset Management AG

Seestrasse 16 / Postfach
CH-8700 Küsnacht
Telefon +41 44 267 67 00
Fax +41 44 267 67 01
E-Mail info@bellevue.ch
www.bellevue.ch

